

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen.

Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 43

Samstag, 9. April 1910

49. Jahrgang.

Den Schulvereinsboten.

Marburg, 9. April.

Herzliche Heilgrüße allen zum Willkommen, die morgen aus allen Gauen der Untersteiermark als die Vertreter ihrer Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines in Marburg erscheinen werden, um durch die Schulvereinsgaugründung das innige Band von Liebe und Treue fester zu knüpfen, das uns alle umschlingt. Die völkische Not der Zeit greift hart ans Dasein der Deutschen im Unterlande, die alle hohen Faktoren gegen sich, für sich aber nur ihren eigenen Willen zum Leben, ihre eigene völkische Tatkraft haben. Und das ist ja der beste Teil des langen, niemals endenden Völkerkampfes an der Drau, Sann und Save, daß der Kampf die Deutschen des Unterlandes härter und zäher gehämmert hat als die Deutschen in heute noch ungeschädigten Gebieten; der stetig aufgedrungene Kampf hat sie aus der deutschen Mischelhaftigkeit, diesem deutschen Erbübel, herausgerissen, in ihnen freudige Energien geweckt und das Lied der Liebe zu allen Volksgenossen zum höchsten und reinsten Erklingen gebracht. Nicht eine Seele, kein deutsches Kind soll der Nation verloren gehen, ob seine Eltern nun als Bürger, Handwerker, Beamte oder Arbeiter auf national exponierten Posten stehen. Achtundvierzig Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines stehen im steirischen Unterlande auf der Wacht, sehen mit tausend Augen ins Land von den Windischen Büchern bis zum Ursprung der Sann und bis an Kroatiens Grenze und schützen und schirmen die deutsche Sprachgrenze, damit man

weiter oben, im reindeutschen Lande ruhiger schlafen kann. Aber wievielmale hat es sich schon gezeigt, daß ein technisch engerer Zusammenschluß aller dieser Posten, von denen jeder einzelne für sich seine Pflicht tut, eine dringende Notwendigkeit ist; oft schon hat man den Mangel einer gemeinsamen Geschäftsstelle schwer empfunden und nun wird man morgen auch daran gehen, durch die Gründung des untersteirischen Schulvereinsgaues diesen Mangel zu beheben, die Waffen zu vereinen! Dankesfüllen Herzens werden wir auch morgen wieder all der Opfer gedenken, die der Deutsche Schulverein schon fürs steirische Unterland gebracht hat und mit dankeschuldiger Freude werden wir auch den hochverdienten steirischen Referenten Herrn Dr. Baum begrüßen, mit dessen Namen so viele deutsche Schul-Festungsbauten im steirischen Unterlande für immer geschmückt sind. An diese Pflichten der Dankbarkeit reihen sich aber die warmen Herzensgrüße an, die wir in Marburg, der größten Stadt des Unterlandes, der zweitgrößten der ganzen Steiermark, jenen völkischen Boten und Vertrauensmännern der Untersteiermark entgegenbringen, die teils mit persönlichen Opfern aus Gebieten, die weit abseits von den leichten Verkehrsmöglichkeiten liegen, morgen hier erscheinen werden, um die Deutsche Schulvereins- und Volksorganisation noch mehr zu festigen. Windet zum Kranze die goldenen Ähren, flechtet auch blaue Chanan hinein — zum Gruße und zum Schmucke der Männer und Frauen, die als Boten so mancher aufs Schwerste bedrängten deutschen Scholle des Unterlandes zu ernster Beratung sich hier vereinen werden!

Die gewerblichen Fortbildungsschulen in Steiermark.

Aus Wien wird unterm 7. April gemeldet: Abg. Marchl hat heute im Ministerium für öffentliche Arbeiten bezüglich des Erlasses über die gewerblichen Fortbildungsschulen in Steiermark folgende Aufklärungen erhalten: Ursprünglich waren die gewerblichen Fortbildungsschulen ohne Rücksicht auf die Landesgrenze in 16 Inspektionsbezirke eingeteilt. Die steirischen Fortbildungsschulen fielen hierbei in den Rayon des Inspektionsbezirkes II. Dazu gehörten auch die beiden Fortbildungsschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache in Sachsenburg und Schönstein. Über Antrag des Inspektors Rutschera in Graz, der der slowenischen Sprache nicht mächtig ist, hat das Ministerium für öffentliche Arbeiten bereits mit einem Erlasse vom Juni 1907 die erwähnten beiden Schulen aus dem Inspektionsbezirk II ausgeschieden und sie dem krainischen Inspektionsbezirk III zugewiesen. Der Inspektionsbezirk II umfaßte bis dahin die Fortbildungsschulen in Steiermark, Kärnten und Bozen. Die seither eingetretene starke Vermehrung der gewerblichen Fortbildungsschulen erforderte aus technischen Gründen eine Neueinteilung der Inspektionsbezirke, wobei die einzelnen Länder die Bezeichnungen fortlaufender Nummern von 1 an erhielten. Zu gleicher Zeit wurden, entsprechend den Rayons, denen Fortbildungsschulen hinsichtlich der Inspektion zugewiesen waren, Unterteilungen vorgenommen, so in Steiermark, die jetzt die Bezeichnung IV in IVA und IVb, erstere für die Fortbildungsschulen mit deutscher, letztere für jene mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache erhielten. Diese hatten sich durch das Hinzukommen einer neuen Fortbildungsschule in St. Georgen a. S. auf drei vermehrt. Kärnten und Bozen wurden, um eine mögliche Gleichstellung der Inspektionsbezirke hinsichtlich der

Der erste Badegast.

Novelle von M. A. d. e. l. m. i.

9 (Nachdruck verboten.)

Es dauerte nicht lange, so erschien Brandius mit einer Nelke im Knopfloch. Über das niedere Gitter reichte er ihr die Hand und sprach liebe, herzliche Worte mit ihr wie am Tage zuvor. Seine Augen blickten sie innig an — unmöglich konnte sie Schlimmes von ihm denken. Herr Meinhardt und alles, was er gesagt, war vergessen, — wozu sich mit unnützen Gedanken quälen! — Emil Brandius, in vollem Glorienschein, behauptete wieder den alten Platz in ihrem Herzen und sie gelobte sich fest, daß niemand mehr ihn daraus verdrängen sollte.

Herr Saumer störte sie heute nicht. Er stand hinter der halbgeöffneten Jalousie seines Fensters und schaute mit trübem Lächeln auf sie und seinen bevorzugten Nebenbuhler herab.

Als Elisabeth später mit ihrer Mutter beim Frühstück zusammentraf, beauftragte die sie, Professor Richters Brief noch am Vormittag zu beantworten. Sein Schirm hatte sich gefunden, der gefällige Wirt wollte ihn gleich nachschicken. Außerdem sollte das junge Mädchen dem befreundeten Gelehrten mitteilen, wie glücklich sie betreffs ihrer Zimmer gewesen, und wie sie das gesamte Haus für die ganze Saison vorteilhaft vermietete.

Mehrere Tage waren vergangen, Elisabeth genoß in vollen Zügen das süße Glück der ersten Liebe. Täglich verkehrte sie einige beseligende Viertelstunden mit dem Sänger, des Morgens in ihrem Gärtchen, Nachmittags im Park, wohin die Mutter ihr jeden Tag eine halbe Stunde zu gehen gestattete, und hier und da im Ort, wenn es etwas für sie zu besorgen, oder sonst einen Ausgang zu machen gab. Sie lebte ganz der Wonne des Augenblicks, ohne an die Zukunft zu denken, ohne sich zu fragen, was aus diesem Verhältnis weiter werden sollte.

Konstanze hatte sie während dieser Zeit nur flüchtig gesehen und sie nicht entbehrt. Es war ihr erwünscht, möglichst viel allein zu sein, um ungestört ihren Gedanken nachhängen zu können.

Eines Tages gegen Abend stellte Konstanze sich bei ihr ein. Elisabeth meinte sie seltsam verändert zu finden. Sonst voll Herzlichkeit und Freundschaft, schien sie heute auffallend gereizt und verbittert.

„Was hast du nur?“ konnte Elisabeth sich nicht enthalten zu fragen.

„Ich, o nichts“, entgegnete das schöne Mädchen kühl, aber Ton und Blick strafte sie Lügen.

Elisabeth fühlte sich unangenehm berührt. Doch sich überwindend, schlug sie bald dies, bald jenes Thema an, umsonst — Konstanzens Stimmung besserte sich nicht.

Harmlos erzählte jene von ihren Gästen und

von Herrn Meinhardts Marotte, das ganze Haus für sich allein zu mieten.

„Ja, Ihr habt's lange gut“, versetzte Konstanze herb, „Euch ist das Glück immer hold. Ihr seid reich genug, um von Euren Zinsen leben zu können, während wir Not und Mühe haben durchzulommen.“

„Sei doch nicht so ungerecht“, erwiderte Elisabeth. „Dir geht doch gewiß nichts ab. Deine Mutter juchet dir alles erdenkliche Vergnügen zu bereiten. Du hast vergangenen Winter mit deiner verheirateten Schwester in Freiburg drei glänzende Bälle besucht, warst mehrmals im Theater, erhaltst alles, was dein Herz begehrt, Schmuckstücken und schöne Kleider. Ich habe kein einziges wie du. Mein bestes Sonntagskleid kommt kaum deinem Werktagsanzug gleich. Du bist immer elegant und schön und hast einen so zärtlichen und aufmerksamen Bräutigam, was willst du noch mehr?“

Konstanze nagte zornig ihre Unterlippe und zerrte ungeduldig an den Spitzen ihres Taschentuches.

„Ich wünschte, wir hätten unser Haus besetzt wie Ihr“, rief sie heftig.

„Ihr habt ja Herrn Brandius“, sagte Elisabeth tief erröthend.

„Der!“ entgegnete Konstanze geringschätzend. Dann sah sie der Freundin plötzlich scharf ins Gesicht, wobei ein hämisches Lächeln ihren hübschen Mund entstellte.

Frau Wanglers Eintritt gab ihrem Gesicht den

zugewiesenen Fortbildungsschulen herbeizuführen, aus dem alten Inspektionsbezirk II ausgeschieden, während die Zuweisung nunmehr zu den, unter den im Rahon IVb zusammengefaßten Fortbildungsschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache an den krainischen Inspektionsbezirk aufrecht erhalten wurde. Diese neue Bezeichnung des Inspektionsbezirk erfolgte auf Grund des in den letzten Tagen in der Öffentlichkeit besprochenen Ministerialerlasses. Die Fortbildungsschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache wurden von 1907 bis 1910 wiederholt von dem Laibacher Inspektor Subic inspiziert. Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß es sich nicht um eine Neueinrichtung, sondern um eine Neuzeichnung der Inspektionsbezirke handelt.

Also — Ruhe im Lande! Es handelt sich nur um eine Neuzeichnung, beileibe um keine Neueinrichtung! Wann wäre je ein ministerieller Ufas erflossen, für den man keine Beschönigung gefunden hätte! Hat man nicht auch, als einst die Aufrührerische Baden's erschienen, ministerielle Beschönigungen gelesen, welche die ganze Sache als harmlos hinstellten? Und geschah dies nicht immer, nicht bei allen solchen Anlässen? Neu ist an dieser Beschönigung nur der Hinweis darauf, daß zwei gewerbliche Fortbildungsschulen schon seit 1907 vom krainischen Inspektor inspiziert wurden — wird die Sache dadurch besser? Aber der Wortlaut des in Rede stehenden Ministerialerlasses, der die früheren Erlasse in dieser Angelegenheit aufhebt, und den man an Orten, an denen man ihn jetzt wenigstens lesen soll, anscheinend noch nicht durchgesehen hat, stimmt unseres Erachtens mit jener Beschönigung nicht so ohnweiters überein. Man wird auch in dieser Sache in späterer Zeit (es kam dies ja schon oft vor!) natürlich wieder zu spät, einsehen, daß man sich zum Nachteil der deutschen Interessen wiederum hat beruhigen und beschwichtigen lassen. Das „Grazzer Tagblatt“ hat „an gut unterrichteter Stelle“ Erkundigungen über unsere Mitteilungen eingelegt, die es veröffentlicht und welche sich im allgemeinen mit den vom erwähnten Ministerium gegebenen „Beruhigungen“ decken. Da sich das „Gr. Tagblatt“ selbst an eine „gut unterrichtete Stelle“ um Aufklärung wandte, klingt es sonderbar, daß das genannte Grazer Blatt von uns sagt, wir hätten den Erlaß gelesen, „ohne von der Entwicklung des Gewerbeschulinspektionsdienstes unterrichtet zu sein“. (Wir hatten eine größere Anzahl von Orten angeführt, auf welche der Erlaß Bezug habe.) Schließlich schreibt das „Grazzer Tagblatt“: „Wir . . . bemerken nur noch, daß in deutschfreihheitlichen Abgeordnetkreisen schon oft die Frage erörtert wurde, ob man sich wirklich dagegen aufzulehnen habe, daß die slowenischen Lehrlinge in den slowenischen Fortbildungsschulen als wenig konkurrenzfähige Stochslowenen erzogen werden. Ein Führer der deutschfreihheitlichen Handwerker sagte: Nein“.

Auf den ersten Blick kann man erkennen, daß die gemeinten deutschfreihheitlichen Abgeordneten und

der eine „Führer“ der deutschfreihheitlichen Handwerker wohl nicht unter den Deutschen des Unterlandes zu suchen sind und daß vor allem diese Faktoren die Hauptsache verkannt haben. Die Konkurrenzfähigmachung kommt ja gar nicht in Betracht, die ist die ganz gleiche unter dem steirischen oder krainerischen Inspektorat; aber abgesehen von der Überweisung steirischer Gebiete an Krain liegt der Schwerpunkt der Angelegenheit darin, daß sich unter dem krainischen Inspektorat jener Geist, von dem wir Dienstag sprachen, viel ungescheuter wird entwickeln können! Jene Abgeordneten und jener „Führer“ scheinen zu meinen, daß unter dem steirischen Inspektorat die Stochslowenen konkurrenzfähiger würden — also Irrtum in der Auffassung. Ubrigens spricht das Wohlwollen, welches die windschnationalen Heßblätter jener Verordnung entgegenbringen, genug . . .

Nachschrift. Im heutigen Morgenblatte des „Grazzer Tagblatt“ finden wir einen an uns gerichteten Briefkastenvermerk, der sich gegen die von uns geschriebene Äußerung: „Beruhigungspastillen“ wendet. Nun, den Eindruck einer solchen Pastille machten eben im Unterlande die Ausführungen jener „unterrichteten Seite“, die dort zum Worte gelangte und selbstverständlich ein dem früher erwähnten Ministerium Unterstellter sein wird. Auch wir haben „unterrichtete Seiten“, die sich aber ganz anders äußern, weil sie mit den Verhältnissen vertraut sind. Durch Erfahrungen gewisigt, ist man im Unterlande gegen jede Beruhigung misstrauisch, auch dann, wenn sie auswärts im besten Glauben veröffentlicht werden. In diesem Sinne möge die verehrliche Schriftleitung des „Grazzer Tagblatt“ unsere Darlegungen auffassen, nicht in einem feindseligen. Wir glauben, gut daran zu tun, wenn wir die Hoffnung aussprechen, daß im Interesse der völkischen Sache diese nur dem Gegner zugute kommenden Differenzen nicht weiter behandelt werden — Gemeinsamkeit in der Abwehr soll uns allen näher liegen.

Politische Umschau.

Das Südslawentum.

Mittwoch abends sprach in einer Versammlung des Deutschen Volksvereines in Klagensfurt der Abgeordnete Döbernick; zum Schluß beschäftigte er sich mit der südslawischen Frage und sagte: Die allslawischen Bestrebungen, welche im Trialismus ihren Ausdruck finden, sind vom gesamten Deutschentum zu bekämpfen. Die Stellungnahme der Alpen- deutschen zur südslawischen Frage muß eine gemeinsame Sache aller Deutschen Österreichs sein. Die Versuche, dem Deutschentum den Weg zur Adria abzusperrern, sind aus deutschnationalen und staatlichen Gründen, aber auch vom Standpunkte der Weltstellung des Deutschen Reiches mit allen Mitteln abzuwehren. Der drohenden Umklammerung des österröichischen und ungarländischen Deutschentums und Magyarentums durch Nord- und Südslawen kann

nur durch das Zusammengehen der nichtslawischen Völker mit Erfolg vorgebeugt werden.

Den letzten Satz möchten wir doch nicht ohne weiteres gelten lassen. Sind denn die Welschen etwa zu deutschen Bundesgenossen geeignet? Gewiß nur dann, wenn wir für ihre nationalen Forderungen eintreten, die sich aber gegen uns lehnen! Und auf unserer Linie zur Adria finden wir neben den Slowenen auch die Welschen als unsere Feinde. Fremde werden uns wahrlich niemals helfen — das vermag nur die eigene Kraft; von deren Äußerungen spüren wir aber im parlamentarischen deutschen Nationalverbande kaum einen Hauch . . .

„Standrecht“.

Der christlichsoziale Bürgerklub des Wiener Gemeinderates saß letzten Mittwoch zu Gericht über den Stadtrat Graba, welcher der Wiener Finanzreferent und der genaueste Kenner der christlichsozialen Partei ist, und wie wir seinerzeit mitteilten, nach dem Tode Luegers in einer Rede, die viel Aufsehen erregte, von seinen Parteigenossen als Maßgebern und politischen Gauklern sprach, von Leuten, die zum Gotte Nimm beten etc. (Die Rede Grabas wurde vom „Alldeutschen Tagblatt“, Wien, 6. Bezirk, Rumpelgasse 5, als Flugblatt herausgegeben, von welchem 100 Stück 1 K. kosten.) Die christlichsoziale Gemeinderatsorganisation geriet über diese Rede begreiflicherweise außer sich und nun wurde das Parteigericht über ihn abgehalten. Stadtrat Graba beantragte die Einsetzung einer Untersuchungskommission, welcher er seine Beweise vorlegen werde; darauf ging man aber nicht ein, sondern schloß den Stadtrat Graba aus dem Bürgerklub aus. Weil Stadtrat Graba in dieser „Gerichtsszene“ die Namen der Abg. Bielohlawek und Argmann nannte, die er in seiner Rede besonders gemeint habe, wollten diese gegen Graba angeblich die Ehrenbeleidigungsklage einbringen — ob sie das wirklich tun werden? Hochinteressant wäre eine Gerichtsverhandlung über diese Angelegenheit gewiß.

Der neue Wiener Bürgermeister.

Der bisherige erste Wiener Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Neumayer ist in der Mittwoch stattgefundenen Sitzung des christlichsozialen Wiener Bürgerklubs zum Bürgermeister von Wien bestimmt worden. Eine endgültige Entscheidung bedeutet die Berufung des Dr. Neumayer an die Spitze der Wiener Gemeindeverwaltung nicht, denn die Bürgermeisterchaft des bisherigen ersten Vizebürgermeisters ist nur als ein Provisorium, mit allerdings nicht ganz genau bestimmbarer Dauer gedacht. Berufen und ausermählt, durch das Testament des Dr. Lueger gewissermaßen symbolisch im Vorhinein mit der Bürgermeisterkette geschmückt, ist Dr. Weiskirchner, der ehemalige Magistratsdirektor und derzeitige Handelsminister im Kabinett Wienerth. Dieser hält es augenscheinlich für klüger, sich nicht sofort mit dem Maßstabe messen zu lassen, den man an Dr. Lueger legte. Er will nicht wie durch eine nochmals verheiratete Witwe fortwährend an den „Seligen“ erinnert werden und daher muß Doktor

gewohnten Ausdruck zurück und gern leistete sie deren Einladung Folge, zum Tee zu bleiben.

Der Tee sollte wie gewöhnlich in dem roten Salon eingenommen werden. Als die Frau Oberamtmann mit den beiden jungen Mädchen eintrat, waren die die Herren schon anwesend und erhoben sich zu ihrer Begrüßung.

Frau Wangler stellte Konstanze vor, dann nahm man Platz. Das schöne Mädchen kam zwischen Herrn Saumer und die Freundin zu sitzen und begann sogleich mit ersterem eine lebhaft Unterhaltung.

Da erklang es vom Nachbarhaus herüber: Wie hat mir einer Stimme Klang geklungen Im tiefsten Innern, Und zaubermächtig alsobald verschlungen All' mein Erinnern! Wie Einer, den der Sonne Schild geblendet, Umschwebt von Farben Ihr Bild nur sieht, wohin das Aug' er wendet Und Flammengarben. So hör' ich diese Stimme übertönen Die andern alle Und nun vernehm ich heimlich nur ihr Dröhnen Im Wiederhalle.

„Bravo“, sagte Herr Meinhardt, als das Lied beendet. „Kennen Sie die Dichtung, Fräulein Elisabeth?“

„Sie ist von Chamisso, meinem Lieblingsdichter“, erwiderte das junge Mädchen mit leuchtendem Blick.

„Und die Melodie?“

„Höre ich zum erstenmal“.

„Sie ist schön wie die Dichtung. — Und der Brandius versteht sein Publikum zu entzünden. Welch sonderbare Marotte nur, allabendlich um die nämliche Stunde ein einziges Lied zu singen. Fast könnte man meinen, er habe dabei einen besonderen Zweck“.

„Vermutlich den, Fräulein Konstanze seine Huldigung auf zarte Weise darzubringen“, versetzte Frau Wangler.

„Mir!“ lachte Konstanze erbittert auf. „Sie wollen sagen, Elisabeth — Frau Oberamtmann!“

„Elisabeth!“ wiederholte deren Mutter kopfschüttelnd, „wie käme meine Tochter dazu“.

„So gut, wie zu den roten Nelken, die Herr Brandius jeden Morgen von Mamas prächtigen Stock pflückt, um sie ihr zu verehren. Wir wußten lange nicht, wo unsere Nelken hinkamen, als Christine, unsere alte Köchin bemerkte, daß Herr Brandius der Dieb war. Heute Morgen aber pakte ich selbst auf und sah, wie er gewiß eine halbe Stunde lang bei Elisabeth am Gartengitter stand und ihr unsere Blumen beim Scheiden zurückließ. Ich sah auch, wie zärtlich er ihr die Hand küßte, und wie Christine erzählt, geschieht dies jeden Morgen“.

Elisabeth stockte das Blut in den Adern. Flammende Rote wechselte in ihrem Gesicht mit wechselnder Blässe. Sie sah nicht auf, aber sie fühlte den strengen, vernichtenden Blick der zürnenden Mutter.

Frau Wangler war innerlich empört über Elisabeths heimlichen Verkehr mit dem verhassten Romdianten, aber ebenso sehr über Konstanzens höhnischen, verletzenden Ton.

Die Herren fühlten Mitleid mit der armen Elisabeth; es war ja Schlimmes nicht, was die Mutter so streng verdammt. Saumer hätte ihr am liebsten seinen Schutz und Beistand gegen alle Welt geboten. Gegen Konstanze empfand er einen förmlichen Haß, er hätte sie umbringen können vor Zorn, daß sie seinem Viebling so bitteres Weh bereitet. Er rückte seinen Stuhl weit weg von ihr ab und warf ihr einen Blick zu, der seine Gefühle zur Genüge erkennen ließ.

Herr Meinhardt bemühte sich, ein anderes Thema anzuschlagen, aber die Unterhaltung wollte nicht recht mehr in Gang kommen. Konstanze gewahrte zu ihrem Arger, daß sie sich selbst mehr geschadet als Elisabeth, und alle Anwesenden sie ihrer bösen Worte willen mit Verachtung strafen. Früher als sie beabsichtigt, verließ sie das gastliche Haus, und auch die übrigen gingen zeitiger als sonst auseinander.

„Rechnen Sie auf mich in allen Lebenslagen als Ihren Freund“, flüsterte der Dozent mit warmem Händedruck Elisabeth zu, während Herr Meinhardt der Frau Oberamtmann gute Nacht wünschte.

Als die Herren sich entfernt hatten, reichte auch das junge Mädchen ihrer Mutter die Hand und sagte leise: „Schlaf wohl, Mama!“

„Geh nur hinauf“, versetzte Frau Wangler,

Neumayer für ihn vorläufig einspringen. Doch hat er sich von allen Parteigenossen im Gemeinderate die Erklärung geben lassen, daß er später zum Bürgermeister gewählt wird.

Der österreichische Steuerdruck.

Am Semmering fand am 6. April der 1. niederösterreichische Gastgewerbetag statt. Hierbei behandelte das Thema: „Hotelindustrie und der Staat“ Verbandsauschmittglied Hoteller Herr Karl Sufköll (Baden). Er wandte sich gegen die Steuerpolitik, welche die Henne schlachtet, noch bevor sie die berühmten goldenen Eier legt. Durch die konstanten Steuererhöhungen werde die ganze Rechnungsgrundlage der Hoteller ins Wanken gebracht. Ein Beispiel dafür, wie die Hotelindustrie in Österreich leide, sei die Tatsache, daß ein einziges Hoteletablisement in Marienbad eine höhere Steuer bezahlt als der ganze Kurort Elster in Sachsen. — Dieses Beispiel illustriert den Steuerdruck, der in Österreich herrscht. Man hat auch, abgesehen von dem allgemeinen Steuerdruck, insbesondere in Marburg in der letzten Zeit ganz eigenartige Auswüchse von ihm kennen gelernt.

Eigenberichte.

St. Egydi W.-B., 8. April. (Landwirtschaftliche Wanderversammlung.) Die Filiale St. Egydi W.-B. veranstaltet am Sonntag den 17. April um 3 Uhr nachmittags im Gasthause der Frau Walli Steflitsch in Strichowetz (nächst der Station Egyditunnel) eine Wanderversammlung, bei welcher Herr Fachlehrer Brüdern aus Marburg einen Vortrag über Gemüsebau, Samengewinnung im Gemüsebau u. halten wird. Der Vortrag ist insbesondere auch für die Hausfrauen von Bedeutung und werden die Landwirte samt deren Frauen und Töchter zum zahlreichen Erscheinen höflichst eingeladen. Zum Schlusse werden Gemüsesämereien und echte Nürnberger Krenseklinge kostenlos zur Verteilung gebracht.

Deutschsch., 7. April. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Deutschsch der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hält am 10. d. mit dem Beginne um halb 3 Uhr nachmittags in Tschepes Gasthof vulgo Kreuzwirt eine Wanderversammlung ab, bei welcher der Landes-Wein- und Obstbaudirektor Herr Anton Stiegler einen Vortrag über die Anlage von Obst- und Weingärten halten wird. Am Schlusse der Versammlung werden an die armen Filialmitglieder Obstbäume und amerikanische Schnittreben unentgeltlich verteilt. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Arnfelds, 7. April. (Sparkasse.) In der letzten Direktionsitzung der Bezirkssparkasse wurde Herr Friedrich Nepel zum Obmann der Sparkasse des Bezirkes Arnfelds gewählt.

Mahrenberg, 9. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Im morgigen Gottesdienst wird der evangelische Vikar in Mahrenberg, Doktor der katholischen Theologie Herr Heinrich Krug predigen.

Pettauer Nachrichten.

Schulvereinsfest. Wie schon mitgeteilt, veranstaltet die hiesige Schulvereins-Ortsgruppe am 17. April ein größeres Fest. Der Reinertrag soll teilweise den Zwecken des Vereines, teilweise aber dem Fonde zur Vergrößerung des „Deutschen Heimes“ gewidmet werden. Soviel es uns bekannt ist, wird die Veranstaltung alles bieten, was unter den gegebenen Verhältnissen irgendwie möglich ist. Nachmittags von 5 bis 7 Uhr trägt die Veranstaltung einen künstlerischen Charakter. Das Programm umfaßt: 1. Gedichte (aus Dehmel, Kernstock und Wolff). 2. Violinvorträge (Mendelssohn Violinkonzert 1. S.). 3. Duett aus R. Wagners „Fliegenden Holländer“. 4. Violinvorträge (Bieugtempo, Sarafate). 5. Liedervorträge (Wolf, Wildbach). 6. „Die Prüfung“, Lustspiel von L. Klement. 7. Quartett à la Bachtrich. Abends um 8 Uhr findet dann in den Räumlichkeiten des Deutschen Heimes ein Volksfest im besten Sinne des Wortes statt (mit Zelten, Glückshafen, Musik usw.), dessen Höhepunkt gewiß ein selbstverständliches Tanzkränzchen bilden wird. So dürfte wohl dieses so gut gedachte und warm begrüßte Frühlingsspektakel alle völkischen Kreise Pettaus vereinigen. Aber auch die benachbarten Städte und Märkte werden wohl mittun und einen schönen Abend in Pettau verleben wollen.

Bismarckfeier. Letzten Sonntag fand die vom Germanenverband „Auf Vorposten“ in dessen Vereinsheim veranstaltete Bismarckfeier unter großer Beteiligung statt. Der Vorsitzende konnte nebst den Mitgliedern die Vertreter des Turnvereines, Gesangsvereines, der Südmärktegruppen Pettau und Mann, der Schulvereinsortsgruppe Mann, sowie zahlreiche Gäste begrüßen. Der Verband deutscher Hochschüler und der Reichsbund deutscher Eisenbahner hatten, obwohl eingeladen, keine Vertreter entsandt. Die Feier wurde mit dem Weihenlied „Stimmt an“ eingeleitet, worauf die Begrüßung erfolgte. Hierauf erhielt Herr Seb. Odilo Wastl aus Graz das Wort zur Festrede. Er begann mit der Schilderung der Verhältnisse des Deutschtums anfangs des vorigen Jahrhunderts, kam sodann auf die Jugendzeit des großen Kanzlers zu sprechen, schilderte in eingehender Weise den Beginn seiner politischen Laufbahn und die kriegerischen Verhältnisse 1870/71, die Gründung des neuen Deutschen Reiches, die spätere Wirksamkeit Bismarcks, sowie dessen Entlassung durch Kaiser Wilhelm II. Redner streifte die gegenwärtige österreichisch-slavenfreundliche Richtung, wodurch die Deutschen an die zweite Stelle gedrückt und auch nur als Staatsbürger zweiter Güte behandelt werden, woran nur die fortwährende Nachgiebigkeit der deutschen Parteien die Schuld trage. Mit dem Wunsche, daß das Andenken an den eisernen Kanzler nie verbliche und in seinem Sinne stets gehandelt werde, schloß Herr Wastl unter rauschendem Beifall seine Festrede, worauf das Bismarcklied erscholl. Nach kurzen Dankesworten an den Festredner erteilte der Vorsitzende

Herrn A. Silberbauer das Wort, welcher ebenfalls die nationalen Verhältnisse kurz streifte und einige Stellen aus „Bismarcks Gedanken und Erinnerungen“ vortrug, wodurch bewiesen wurde, daß die völkische Richtung der Alldutschen ganz im Sinne Bismarcks sich bewegt. Reicher Beifall folgte den Ausführungen des Redners. Mit der stehend gesungenen „Wacht am Rhein“ schloß der ernste Teil. Herr Professor Aurelius Polzer hatte folgendes Gedicht gesendet, welches mit jubelnder Begeisterung aufgenommen wurde: „Was er begann, laßt ringend uns vollenden. Laßt rühmig bauen uns mit Herz und Hand, daß herrlich an nicht ferner Zeiten Wenden Allddeutschland uns ersticht als Vaterland!“

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag den 10. April findet um 2 Uhr nachmittags evangelischer Kindergottesdienst statt.

Selbstmord. Die 60jährige schwachsinrige Einwohnerin Marie Kreinzing hat sich am 5. April mit einem Päckchen Zündhölzer vergiftet. Die sofort herbeigeeilten Nachbarn konnten ihr nicht helfen, weil sie die Ursache der Erkrankung nicht erkannten und die Kreinzing jede Auskunft verweigerte. Bevor noch der sofort verständigte Arzt an Ort und Stelle erschien, war der Tod bereits eingetreten.

Sozialistische Jesuiterei. Am Ostermontag wurde der Dreher Rudolf Blaha von der Südbahnwerkstätte verhaftet. Er hatte mit seinem Freunde Töfner am Samstag gezecht und demselben dann 460 Kronen gestohlen. Darauf beteiligte er sich an der „Suche nach dem Diebe“, beschuldigte einen Reisenden des Verbrechens und fuhr in großem Eifer demselben sogar bis Pragerhof nach, wofelbst der „Verfolger“ die erste gestohlene Hundertkronennote wechselte. Nächsten Tag steckte man den Herrn ins Loch. . . Gut, — wir würden diese Angelegenheit nicht breittreten, wenn der „Arbeiterwille“ nicht einen impertinenten Artikel darüber gebracht hätte. Diese „Zeitung“, deren rohe und verrohende Schreibweise jede Aussprache unmöglich macht und die von anständigen Leuten nur mit dem Gefühle des größten Efels beobachtet wird, will nämlich den Dieb der deutschen Partei zuschieben; sie schreibt, Blaha sei „ein verbissener Deutschnationaler“ gewesen, welcher sich aber „aus unbekannten Gründen“ dem sozialistischen Rechtshutz- und Gewerkschaftvereine angeschlossen. Das ist „Arbeiterwille“ Logik! Blaha war also sozialdemokratisch organisiert, aber weil er gestohlen hat, muß ihn das Judenblatt zu einem „verbissenen Deutschnationalen“ stempeln. Die Tatsache läßt sich aber auch von solcher roter Jesuiterei nicht ableugnen: Blaha war ein organisierter „Genosse“ bis zu dem Augenblicke, als man ihn als Dieb einsperrte! Daß man „verbissene Deutschnationale“ in der sozialdemokratischen Organisation duldet, glaubt wohl kein Kind. Abgesehen davon, daß Blaha seinerzeit sogar Kassier (!) der sozialdemokratischen Ortsgruppe Pettau war, daß er dann den Obmann dieser Organisation, sowie einen anderen Sozialisten ohrelegte und infolgedessen austrat. Später wurde er

„ich habe noch mit dir zu reden und folge sogleich“. Noch nie hatte Elisabeth mit so schwerem Herzen ihr Stübchen betreten. Sie fürchtete der Mutter Zorn, aber fast mehr noch eine gewaltsame Lösung ihrer Beziehungen zu Brandius.

Frau Wangler ließ nicht lange auf sich warten. Mit harten, scharfen Worten schalt sie der Tochter Ungehorsam und hielt ihr das Unsichliche ihres Benehmens vor. „Sehe ich dich noch einmal mit diesem Menschen ein Wort wechseln, bemerke ich den geringsten Verkehr zwischen euch, so werde ich die strengsten Maßregeln ergreifen. — Ich hätte nie geglaubt, die Schande an meinem einzigen Kinde erleben zu müssen, daß es sich an einen Komödianten wendet. Sei auf deiner Hut, Elisabeth, ich lasse nicht mit mir spassen!“ schloß die erregte Frau. Dann verließ sie das Zimmer, schloß daselbe von außen ab und schob den Schlüssel in die Tasche.

Elisabeth hatte nicht eine Silbe zu ihrer Verteidigung gesprochen. Schweigend, gesenkten Hauptes hatte sie der Mutter strenge Rede über sich ergehen lassen. Nun aber flossen ihre Tränen, heißer Schmerz durchzuckte ihr Herz und das plötzliche Bewußtsein erwachte in ihr, daß sie den geschmähten Sängers liebe von ganzer Seele, in alle Ewigkeit.

Es war drei Tage später. Elisabeth, von ihrer Mutter streng bewacht, hatte keine Gelegenheit gefunden, mit Brandius ferner zu verkehren, obgleich die Sehnsucht nach dem geliebten Manne sie verzehrte. Ein oder zwei Mal war sie an der Seite

ihrer Mutter ihm auf der Straße begegnet. Er hatte Miene gemacht, sie anzusprechen. Doch der abweisende stolze Blick der Frau Oberamtman hatte ihn veranlaßt, es bei einem stummen Gruß bewenden zu lassen. Das junge Mädchen war bisweilen der Verzweiflung nahe, aber auch der Sängers vermochte sich in diesen unerwarteten Wechsel der Verhältnisse nicht zu finden. Er sann und grübelte stundenlang nach dem Grunde, warum Elisabeth des Morgens nicht mehr ihre Blumen im kleinen Vorgarten pflegte, warum er ihr nicht wie früher im Park begegnete, warum sie ihm jede Gelegenheit entzog, mit ihr zu verkehren. Dabei machte auch er die Entdeckung, daß das sanfte bescheidene Kind ihm teuer geworden. Er litt schmerzlich durch ihre scheinbar so kalte Zurückhaltung und seine Gefühle für sie wurden mit jedem Tage stärker und inniger.

Am Morgen des vierten Tages stand Elisabeth an ihrem Fenster. Brandius verließ soeben das Haus und blickte zu ihr hinauf. Sie bemerkte, daß er etwas weißes in der Hand hielt und nochmals zu ihr aufschauend, daselbe durch das Gitter ihres Gartens unter den Immergrünranken versteckte. Ihr Herz klopfte zum Zerspringen. Wie zog es sie hinunter, den Brief zu holen, gewiß, ein solcher mußte es sein, den er dort geborgen. Aber sie war ja gefangen, ihre Tür verschlossen. Wenn nun ein Unbefugter des Sängers Tun beobachtet hätte und ihr zuvorkam? Wenn sein Scheitern in falsche Hände kam? Sie zitterte in nervöser Aufregung und starrte

wie gebannt auf die Stelle, wo das weiße Blatt liegen mußte.

Da öffnete sich die Tür und Babette trat ein mit der Meldung, daß die Frau Oberamtman das Fräulein zum Kaffee erwarte.

„Ich komme“, rief Elisabeth, ihrer endlichen Erlösung froh. Trotz der Mutter Verbot wollte sie in den Garten, den Brief zu holen; sie mußte wissen, was er geschrieben.

Recht zur Unzeit trat ihr noch auf der Treppe Herr Meinhardt in den Weg. Er sprach sie freundlich an und hielt sie mehrere Minuten auf. Inzwischen trat auch Frau Wangler aus der Tür des Wohnzimmers und zuletzt gesellte sich noch der Dozent vom Garten kommend hinzu.

In dem jungen Mädchen bebte jeder Nerv vor Ungebuld.

„Komm“, sagte schließlich die Mutter, „der Kaffee wird kalt. Die Herren entschuldigen uns wohl!“

„Ich habe seit meinem Hiersein eine kleine Schmetterlingsammlung angelegt“, versetzte Saumer. „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, Fräulein Elisabeth, wird es mich beglücken, sie Ihnen zu zeigen. Vielleicht erweisen Sie mir nach Ihrem Frühstück die Ehre. Ich werde Sie im roten Salon erwarten und inzwischen alles ordnen.“

Elisabeth hatte im Augenblick für nichts weniger Sinn, als für Schmetterlinge. Aber die Höflichkeit gebot ihr, ihm zu danken und sein Anerbieten anzunehmen. Die Mutter hatte selbstverständlich nichts einzuwenden.

Fortsetzung folgt.

wieder mit großer Freude bei den Sozialisten aufgenommen und ist noch heute, wenn auch nur „arbeitslos“, weil eingesperrtes Mitglied. Dies zur Wichtigstellung der Wahrheit! Der „Arbeiterwille“ regt sich jetzt auf, nachdem die Führer der sozialdemokratischen Organisation in Pettau entweder selbst diese Organisation besudeln (Kassast) oder stehlen (Blaha). Aber wir Deutsche sind nicht schuld, wenn auch der Mist sich in der sozialdemokratischen Partei ablagert...

Radfersburger Nachrichten.

Telephonlinie Spielfeld — Radfersburg. Zu dieser Angelegenheit schreibt man uns noch folgende ergänzende Ausführungen: Die in Frage stehende Telephonverbindung ist gesichert, wenn die Interessenten den 30prozentigen Baukostenbeitrag von 12.000 K. aufbringen und eine genügende Anzahl von Abonnenten die Linie rentabel gestalten. In Mured werden voraussichtlich 10, in Halbenrain 3, in Radfersburg und Oberradfersburg 17, in Radein 2, in Kreuzdorf 3 und in Luttenberg 12 Interessenten als Abonnenten dem Telephonverkehre beitreten. Der Bau ist mit ungefähr 40.000 K. veranschlagt und es steuern hierzu die Gemeinden Mured 2500 K., Radfersburg 4000 K., Luttenberg 2000 Kronen und die Exzellenz Karl Graf Stürgkh'sche Gutsverwaltung 200 K. Durch die Marktgemeinde Luttenberg werden voraussichtlich noch weitere unbedingt nötige 500 K. aufgebracht werden. Lokaltelephonnetze sollen in Mured, Halbenrain, Radfersburg, Oberradfersburg, Radein, Kreuzdorf und endlich in Luttenberg errichtet werden. Die Errichtung dieser Telephonlinie ist auch deshalb von Bedeutung, da mit derselben die Vorbedingung eines Telephonanschlusses von Radfersburg ausgehend nach Muraşombat gegeben wäre, wie er die Interessenten des mit dem nur 4 Kilometer entfernten Ungarn lebhaften Handel treibenden, mit Verkehrsmitteln noch so wenig bedachten letzten Teiles des steirischen Murtales emporheben würde. Die Vorarbeiten für die projektierte Telephonlinie sind bereits abgeschlossen und es wird mit der Ausführung des Teilprojektes begonnen werden, sobald die Linie Graz—Gillt fertiggestellt ist.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Am 8. April ist hier im Marodenhaufe der Landwehr in Melling der Gendarmeriewachtmeister Herr Spurej im 33. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet von dort aus Sonntag um 4 Uhr statt.

Vom Landeslehrer. Angestellt wurden u. a.: als Oberlehrer an der Volksschule in Wies der definitive Lehrer in Eibiswald Franz Sadl; als definitiver Lehrer und Schulleiter: an der Volksschule in Süßenheim der provisorische Lehrer und Schulleiter dortselbst August Rozman; als definitiver Lehrer oder Lehrerin: an der Knabenvolksschule in der Hirtengasse in Graz der definitive Lehrer in Gili Josef Horvath, an der Volksschule in Fehring der provisorische Lehrer in Mured Thomas Roskariß, an der Volksschule in St. Peter b. Abg. die Lehrersupplentin dortselbst Rosalia Zolgar, an der Volksschule in Drachenburg die definitive Lehrerin in Ulimje Marie Skel, an der Volksschule in Kapellen bei Mann die zeitlich pensionierte Lehrerin Anna Pfeifer, an der Volksschule in Reichenburg der provisorische Lehrer dortselbst Melchior Rismal und an der Volksschule in Bobulowje die provisorische Lehrerin dortselbst Anna Birc-Gabric. Die definitive Lehrerin in Gamlitz Julie Pokinger wurde in gleicher Eigenschaft an die Volksschule in Gralla übersezt.

Ehrung. Wie die „Marburger Zeitung“ bereits mitgeteilt hat, wurde dem hiesigen Steuerexekutor Herrn Johann Danko anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand für seine 43jährige belobte Dienstzeit, darunter 31 Jahre beim hiesigen Steueramte, vom Kaiser das silberne Verdienstkreuz verliehen. Die Überreichung dieser Auszeichnung fand am 4. April um 10 Uhr vormittags in dem mit Blattpflanzen und der Kaiserbüste geschmückten Vorschreibungszimmer des k. k. Steueramtes durch den Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Doktor Metolicka in feierlicher Weise statt, wobei von diesem die Laufbahn und das mustergiltige Dienen des Ausgezeichneten geschildert und nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser die Anhebung des Kreuzes erfolgte. Herr Danko bat, seinen Dank hie-

für an die Stufen des Thrones gelangen zu lassen. An dieser Feier beteiligten sich sämtliche Angestellte des Steueramtes, der Leiter der Steuerabteilung Herr Dr. Mosser, Vertreter der Finanz-Bezirksdirektion, der Steuerabteilung, der Grundsteuer-Evidenzhaltung, der Finanzwache und viele Kollegen des Ausgezeichneten aus Graz, Pettau, Windisch-Feistritz etc. Um 12 Uhr mittags fand im Hotel „Möhr“ eine Tafel für 39 Festteilnehmer statt, wobei Herr Dr. Metolicka die Festrede auf den Dekorierten hielt. Es sprachen noch Herr Dr. Mosser, Herr Obergeometer Wiesler und die beiden Vertreter des Exekutorenvereines aus Graz. Herr Oberverwalter Möhrer sprach auf Herrn Dr. Metolicka, Herr Dr. Mosser und Herr Offizial Kahler auf die Familie des Ausgezeichneten. Herr Verwalter Stepic sprach im Namen des Dekorierten allen Teilnehmern den Dank aus. Küche und Keller des Herrn Leeb haben vollkommen befriedigt. Bemerkenswert sei noch, daß die Ausschmückung des Zimmers, in welchem die Überreichung der Auszeichnung stattfand, von den Herren Verwalter Stepic und Assistent Suske in der geschmackvollsten Weise durchgeführt wurde; dem Hotelier Herrn Leeb gebührt für die Ausschmückung des Festsaales und für die tadellose Bedienung alle Anerkennung. — Herr Danko ist der erste Exekutor in Österreich, der eine solche Auszeichnung erhielt.

Der Deutsche Volksrat für Untersteiermark hielt am 3. April eine Sitzung ab. In dieser sprach sich der Volksrat auch gegen die Errichtung der italienischen Rechtsfakultät, sei es wo immer, aus.

Einstellung des Verfahrens. Unter Bezugnahme auf die seinerzeit von uns gebrachte Notiz über den Selbstmord der Lehrerin Ella Laibacher in Marburg, mit welchem auch ein Arzt in Halbenrain in Verbindung gebracht wurde, wird uns mitgeteilt, daß die gerichtlichen Erhebungen keinerlei Anhaltspunkte für ein schuldbares Verhalten des genannten Arztes in dieser Angelegenheit ergeben haben, daher die gesamten gerichtlichen Erhebungen eingestellt worden sind.

Der Erster Marburger Athletik-Sportklub hielt am 5. April 1910 in seinem Heim Hotel „Stadt Wien“ die Jahreshauptversammlung ab, welche einen guten Besuch aufwies. Um halb 9 Uhr abends eröffnete der Obmann Ludwig Alex die Versammlung, begrüßte alle Erschienenen, insbesondere Vertreter vom Ersten Grazer Ring- und Stemmklub, sowie unterstützende Mitglieder und Gäste in herzlicher Weise, gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch und brachte allen sein Kraft Heil! Der ausführliche Rechenschaftsbericht, den der Obmann erstattete, wurde mit Beifall zur Kenntnis genommen. Die Neuwahl der Klubleitung, welche durch Zuzug erfolgte, hatte nachstehendes Ergebnis: Ludwig Alex, Obmann, Rudolf Reinberger, Schriftwart, Toni Flieger, Säckelwart, Gabriel Kaiser, Ring- und Stemmwart, Rupert Buchmeier und Rudolf Arsenjegg, Zeugwart, Matthäus Dettschko und Julius Pichler, Rechnungsprüfer. Sämtliche Gewählte erklärten sich bereit, die auf sich gefallene Wahl anzunehmen. (Lebhafte Heilrufe.) Die freien Anträge brachten eine große Zahl von Angelegenheiten zur Sprache, aus welcher zwei Anträge erwähnt seien. Herr Toni Flieger sprach über das verdienstvolle ausübende Mitglied Herrn Rudolf Blum und stellte einen Antrag, Herrn Rudolf Blum in Anbetracht seiner Verdienste um den Klub zum Ehrenmitgliede zu ernennen, was einstimmig mit Beifall angenommen wurde. Herr Rudolf Reinberger erläuterte in trefflicher Weise, daß es endlich nottue, der Klub müsse der Öffentlichkeit gegenüber Farbe bekennen, unter welcher Flagge er segle und stellte des weiteren folgenden Antrag: „Die heute Dienstag den 5. April 1910 im Klubheim Hotel „Stadt Wien“ tagende Hauptversammlung des Ersten Marburger Athletik-Sportklub erklärt ausdrücklich, daß der genannte Klub ein deutscher ist und verwahrt sich auf das entschiedenste, daß er allvölkisch (international) sei“. Dieser Antrag wurde einstimmig und unter stürmischen Heilrufen angenommen. (Der Klub ist zu dieser Entschliezung lebhaft zu beglückwünschen und freuen wir uns, daß die Rette der deutschen Vereine Marburgs um ein tüchtiges Glied vermehrt ist. Die Schriftleitung.) Hierauf wurden verschiedene interne Klubangelegenheiten noch erledigt. Der Obmann Herr Alex schloß sodann mit einigen zu erhöhter Tätigkeit anfeuernden Worte die ein-

mütig verlaufene Jahresversammlung mit einem Kraft Heil! — Deutsche Volksgenossen sind an den Klubabenden Dienstag und Freitag stets herzlich willkommen!

Gastspiel von Egl's Tiroler Bühne.

Wie bereits mitgeteilt, beginnt Egl's Tiroler Bühne am Montag den 11. April im Marburger Stadttheater mit einem auf sieben Tage anberaumten Gastspiel. Als Eröffnungs-Vorstellung geht Ludwig Ganghofer's köstliche, satirische Komödie „Der heilige Rat“ in Szene. Mit diesem Stücke errang die Gesellschaft bereits im Vorjahre einen derart durchschlagenden Erfolg, daß sich nun die Direktion veranlaßt sah, dies gelungenste Werk Ganghofer's nochmals zur Darstellung zu bringen. Als zweite Vorstellung gelangt des populären, steirischen Schriftstellers P. K. Mosegger vieraktiges Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts“ zur Aufführung. Am dritten Gastspieltage kommt Ludwig Angen-gruber mit seinem Erschlingswerke „Der Pfarrer von Kirchfeld“ zu Worte. Der Kartenvorverkauf für alle Vorstellungen ist bereits eröffnet und befindet sich an der Kassa im Theatergebäude. Kassastunden von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Es wird noch aufmerksam gemacht, daß den Logenbesitzern der vergangenen Spielaison ihre Logen bis 11 Uhr vormittags reserviert bleiben.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark

hat soeben seinen dies-jährigen Führer durch die Sommeraufenthaltorte in Steiermark erscheinen lassen. Der mit 102 Bildern versehene Führer kann den Fremden bei Auswahl der Sommerfrische verlässliche Auskunft bieten; er enthält kurze Beschreibungen der Orte und Angaben über Sommerwohnungen, Kurorte, Bäder, Hotels, Höhenstationen, Sportplätze, Jagdgelegenheiten etc. Der Führer wird an alle Auskunftsstellen des Verbandes und an Interessenten außer dem Lande kostenlos, lediglich gegen Einsendung einer Briefmarke im Werte von 20 H. für Portospesen versendet.

Zum Schutze der Sprachgrenzen. In der Sitzung der Vereinsleitung vom 6. April hat der Deutsche Schulverein Aufwendungen im Betrage von 9796 K. 54 H. zur Sicherung der Sprachgrenze bewilligt, und zwar für folgende Länder und Orte: Böhmen: Lernmittel für die Schulen in Heumoth (Spende der Ortsgruppe Linz) und Unterleschau, Schulgeld für Heumoth, Ehrengabe für zwei verdiente Lehrer an der Sprachgrenze und ein Stipendium für den Sohn eines Lehrers. Mähren: Erhaltungsbeitrag für die Schule in Paulowitz (Spende der Ortsgruppe Olmütz), Lehrmittel für die Schulen in Senftleben und Söhle, Kostenersatz für eine Aushilfe am Kindergarten in Pöwel, Zinsen und Annuitäten für den Kindergarten in Mähr.-Weiskirchen, Erhöhung der Erhaltungskosten für die Kindergärten in Mählich und Sellenitz, Unterstützung für den zweiten Kindergarten in Königsefeld, eine Nachtragsspende für die Schule in Wischau. Schlesien: Unterstützung des Deutschen Schülerheimes in Teschen, Erhaltungsbeitrag für die Schule in Nieder-Bludowitz, Unterstützung für zwei verdiente Lehrer in den bedrohten Sprachinseln. Alpenländer: Ehrengabe für einen Lehrer an der niederösterreichischen Sprachgrenze, Unterstützung für einen Lehrer in Tirol. Krain: Unterstützung der städtischen Musikschule in Gottschee, Lehrmittel für deutsche Schulen Krains, Stipendienersatz, bezw. Unterstützung für zwei bewährte Lehrer.

Der Jahresbericht der landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalten:

Ackerbauschule Grottenhof bei Graz, Obst- und Weinbauschule in Marburg und Landeseshule für Alpenwirtschaft Grabnerhof bei Admont ist soeben im Verlage dieser Anstalten erschienen. Jeder der Berichte bildet für die Interessenten viel Bemerkenswertes und Unterrichtendes. Über das Programm und den Tätigkeitsbericht der Marburger Anstalt schreibt der Herr Direktor Zweifler: Man ersieht daraus, welche intensive Tätigkeit im Interesse der Landwirtschaft an dieser Anstalt und in allen ihren Zweigen und Fachgruppen getrieben wird. Nicht nur in der Anstalt selbst; zahlreiche Ausflüge nach vortrefflich geleiteten Gütern und Besitzungen unterstützen die praktisch-theoretische Anstaltslehre. Sogar das Grundbuchamt des Marburger Bezirks konnte durch die Liebenswürdigkeit des Oberlandesgerichtes von den Anstaltszöglingen unter Führung von Lehrkräften besichtigt werden, damit diese auch im Grundbuchwesen sich unterrichten können. Zahlreiche Kurse ergänzen mit praktischer Arbeit den Unterricht, Kurse, an denen auch Nichtzöglinge teilnehmen können.

Der erschöpfende Bericht der Marburger Anstalt führt auch eine Reihe von landwirtschaftlichen Experimenten an, die an der Anstalt durchgeführt wurden. Das genannte Werk ist von großem, allgemeinen Interesse für Landwirte.

Marburger Schützenverein. Morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr findet auf der Schießstätte im Burgwalde das diesjährige Eröffnungsschießen statt. Es ergeht daher an alle Mitglieder die freundliche Aufforderung, sich zahlreich daran zu beteiligen. Gäste herzlich willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Spende für den Knabenhort. Herr Karl Fluher, Hausbesitzer in Marburg, hat in hochherziger Weise dem Kassier des hiesigen Kaiser Franz Josef-Knabenhortes Herrn Kall. Rat Karl Primer den Betrag von 100 K., angelegt in einem Sparkassenbuche, eingehändigt, wofür der tiefgefühlteste Dank ausgesprochen wird.

Panorama International. Die dieswöchentliche herrliche Serie „Die neuesten Naturaufnahmen von Venedig“ bleibt bis Sonntag abend ausgestellt. Ab Montag ist ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Eine Bergwanderung in Tirol; von Bruck-Jusch über den Großglockner bis Zell am See“ zu besichtigen.

Sühnebetrag. Vikar Müller hat als Sühne für eine gegen Frä. Anna Kannas in Übereilung erhobene unrechte Anzeige den Betrag von 12 S. für Arme der evangelischen Gemeinde gespendet.

Kurzer Führer durch die Steiermark. Im Verlage des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark ist ein neuer Führer mit einer sorgfältig ausgeführten Landkarte von Steiermark, geschmückt mit 56 Bildern, erschienen. Den Umschlag ziert ein schmuckes Steirerdirndl und der Ausblick auf die Reichensteingruppe im Gesäuse. Die einzelnen Abschnitte des geschickt abgefaßten Büchleins bieten in gedrängter Kürze dem Fremden alles Wissenswerte über die grüne Mark. Dieser Führer wird an alle Auskunftsstellen des Verbandes und an auswärtige Interessenten kostenlos, lediglich gegen Einsendung einer Briefmarke im Werte von 10 S. für Portospesen versendet.

Das neue Programm, welches heute um 8 Uhr im Bioskop Hotel „Stadt Wien“ beginnt, übertrifft womöglich die früheren durch die großartigen Nummern, welche eingeschaltet sind. Ein sensationeller amerikanischer Kunstfilm mit ergreifendem, fesselndem Inhalte ist „Leutnant und Seeräuber“, ein dramatisches Schauspiel, welches unbedingt großen Beifall finden wird. „Des Siegers Bahn“ ist ein kolorierter französischer Kunstfilm von erstklassiger Güte. Herrlich schöne prachtvolle Naturbilder nach Original-Aufnahmen bringen „Winterport in Norwegen“ und „Ein Besuch in Venn“. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt: der beliebte Herr Müller ist wieder in einem hochkomischen Schlager vertreten; aber auch die übrigen heiteren Nummern sind Neuheiten für Marburg u. zw. Othello vom Strande, Ein guter Gewinn, Das wunderbare Haar-Elizier und Die beiden Indianer. — Morgen Sonntag ist fünftmal Gelegenheit geboten, dieses vortreffliche Programm zu besichtigen, dies ist um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Ortsgruppe Marburg der staatlichen Vertragsbeamten. Am 6. April fand im Gasthause Holzknecht die zweite ordentliche Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt. Nach Verlesung des Einlaufes, darunter ein Begrüßungstelegramm des Landesvereines in Graz, berichtete der Obmann Karba über die Tätigkeit der Ortsgruppe im vergangenen Vereinsjahre, aus welchem Berichte hervorgeht, daß die Ortsgruppe insbesondere in den letzten Vereinsmonaten alle zur Förderung ihrer Standesinteressen tunlichsten Schritte unternommen hat. Dies bestätigte auch der Bericht des Schriftführers. Die Kassagebarung durch den Kassier erwies sich direkt als musterhaft. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Viktor Kray (Finanzbezirksdirektion) Obmann, Georg Karba (Bezirksgericht) Obmannstellvertreter, Paul Simon (Bezirksgericht) Schriftführer, Martin Trojner (Staatsanwaltschaft) Kassier, Johann Krajnc (Bezirksgericht) und Josef Brabl (Evidenzhaltung) Ausschußmitglieder, Peter Laurentsich (Finanzbezirksdirektion) und Viktor Bonča (Bezirksgericht) Kassarevisoren. Unter lebhaften Heil- und Hochrufen schied die bisherige Vereinsleitung, welcher für ihre erfolgreiche Arbeit auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Wissenschaftliche Vorträge im Kasino.

Bis auf weiteres werden von nun an jeden Dienstag und Donnerstag abends im oberen Kasino-Speiselaale öffentliche wissenschaftliche Vorträge über Wissenschaft und Glauben, Religion und Weltgeschichte gehalten werden. Vortragender ist der wissenschaftliche Lehrer Herr R. Thob aus Graz. Sämtliche Vorträge, die gewiß lebhaftes Interesse erwecken werden, beginnen um 8 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Der erste Vortragsabend findet am Dienstag den 12. April statt.

Berein „Frauenhilfe“. Teilnehmerinnen an dem Abendfriseurkurs (7 bis 9 Uhr) können noch angenommen werden. Anmeldungen im Geschäft Michelitsch, Herrngasse. — Freitag den 15. April findet die Fortsetzung des Vortrages über Aristoteles und seine Lehre mit folgender freier Besprechung (Vortragender Herr Dr. Schorn) statt. Ort: Erdgeschoß des Gymnasiums; Beginn: 5 Uhr nachmittags.

Zwangswise Versteigerung. Am Freitag den 15. April um 8 Uhr früh findet am Domplatz Nr. 17 die öffentliche Versteigerung verschiedener Faß- und Flaschenweine, Champagner, leerer Fässer, Gasthauswäsche, Porzellan- und Glasgeschirr statt. Darauf findet um 11 Uhr in der Tegetthoffstraße Nr. 11 die Versteigerung einer Traberstute samt Rennwagen und Geschirr statt.

Reichsbund deutscher Eisenbahner.

Von der hiesigen Ortsgruppe werden wir ersucht, die von der Ortsgruppe in der vorerzählten Nummer der „Marburger Zeitung“ (im Inseratenteile) erfolgte Verlautbarung dahin richtigzustellen, daß nur vier Herren in den wohlverdienten Ruhestand treten; der Werkmeister Herr Alois Göb hingegen feiert sein vierzigjähriges Dienstjubiläum.

Heimische Kunst. Der bekannte hiesige Bildhauer Herr Albert Böschnigg hat im Schaufenster der Nähmaschinen Niederlage Singer und Ko. in der Herrngasse ein lebensgroßes in Holz geschnitztes Hochrelief-Bildnis des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck in modernfarbiger Ausführung ausgestellt. Das Bild stellt „Bismarck vor den deutschen Studenten am 1. April 1895“ dar. Die schöne Ausführung, wie der prachtvolle Rahmen legen Zeugnis ab von der Kunst des genannten heimischen Meisters, der auch bei der 1904 in Graz stattgefundenen Ausstellung mit der goldenen Medaille und einem Ehrendiplome ausgezeichnet wurde. Wir machen alle Kunstfreunde auf das oben erwähnte Werk, welches verkäuflich ist, aufmerksam.

Zum Tode der Marie Kleinscheg. In unserem Berichte über den Selbstmord der Marie Kleinscheg war auch die Bemerkung enthalten, daß ein Gefreiter mit ihr im gleichen Überfuhrfahne saß. Da wir darauf aufmerksam gemacht wurden, daß jene Notiz möglicherweise den Anschein erwecken könnte, als ob es dem betreffenden Gefreiten an Mut gefehlt hätte, die jugendliche Selbstmörderin zu retten, stellen wir fest, daß uns eine solche Absicht vollkommen ferne lag. Der betreffende Landwehrgefreite stand, während das Mädchen in die Drau sprang, am anderen Ufer zugekehrten Ende des Rahnes und war eben im Begriffe, die Überfuhrgebühr zu bezahlen, als das Mädchen, von ihm völlig unbemerkt, in die Drau sprang. Mit Rücksicht auf die dortigen Strom- und Uferverhältnisse war es dem Gefreiten, der zu spät das Geschehene sah, unmöglich, Hilfe zu bringen, da die Wellen das Mädchen rasch fortgetragen hatten und auch kein Boot zur Verfügung stand. Er lief noch am Ufer der Entschwundenen eine Strecke nach, konnte sie aber nicht mehr erblicken. Er hatte alles getan, was er unter diesen Umständen überhaupt tun konnte.

Leichenfunde. Der seit Dezember 1909 aus Ober-St. Kunigund verschwundene, beiläufig 50 Jahre alt gewesene Postknecht Pius Heritsch wurde gestern in der Bößnitz nächst der gräflich d'Orsay'schen Mühle als Leiche gefunden. Der Schädel war bereits vollständig fleischlos. Gefunden wurde bei ihm eine silberne Uhr in noch gutem Zustande, ein Messer mit drei Klingen, Bargeld keines. Am Tage seines Verschwindens war er betrunken und düsterte in diesem Zustande in den durch Hochwasser hoch angeschwollenen Witscheinerbach gestürzt sein, der sich knapp an der Straße befindet und kein Schutzgelande hat. Es würde sich empfehlen, an dieser gefährlichen Stelle Schutzvorrichtungen anzubringen. — Aus Pettau wird unterm 7. April gemeldet: Heute vormittags wurde am linken Ufer der Drau knapp unter Pettau im Gebiete der Gemeinde Werfje eine männliche Leiche

angeschwemmt, die durch die städtische Sicherheitswache als jene des am 11. März in Zmollnig in der Drau ertrunkenen Flößers Franz Krebs erkannt wurde.

Kinematograph in Brunnendorf. Heute Samstag um 6 und 8 Uhr, Sonntag um 4, 6 und 8 Uhr, dann Montag um 8 Uhr gelangt im Kinematograph des Herrn Pollat, Bezirksstraße, gegenüber dem Hause Nr. 1, ein ganz neues Programm zur Vorführung.

Für Motorradfahrer, Automobilisten und Radfahrer u. Durch die epochale Einführung des neuesten Verfahrens der Heißvulkanisierung auf dem Gebiete der Gummiartikel-Reparaturen, hat sich auch eine bahnbrechende Ummwälzung in diesem Industriezweige vollzogen, welche allenthalben den Beifall ihrer Interessenten gefunden hat. Die Grazer Firma Anglo-Import, Reparaturwerkstätte „Triumph“ (vormals L. Herzmann u. Skofitsch's Nachfolger Viktor Hostnig) Graz, Burggasse 4, bietet durch die von ihr mit den modernst ausgestatteten Apparaten neu eingerichteten Werkstätten sichere Gewähr für exakte Ausführung aller ihr übertragenden Reparaturen, die durch Heißvulkanisierung wie neu ausgeführt erscheinen. In der heutigen Nummer der „Marburger Zeitung“ finden unsere Leser ein Inserat jener Firma, auf welches wir hiemit alle Interessenten besonders aufmerksam machen.

Eine gefährliche Unfalte. Gestern nachmittags, als der Hilfsarbeiter Johann Tiefengraber mit einem leeren vierräderigen Handkarren von der Franz Josefsstraße kommend durch die steil bergabführende Josefsstraße fuhr, setzte er sich auf den vorderen Wagenteil, gab die Füße auf die Lenkstange und ließ den Wagen hinunterrollen. Der Wagen fauste aber derart schnell hinunter, daß Tiefengraber heruntergeworfen wurde und die Deichsel des Wagens in die Glasüre der Bäckerei Vorger in der Josefsstraße hineinfuhr und diese zertrümmerte. Es ist nur einem Zufalle zuzuschreiben, daß nicht ein noch größeres Unglück geschah, zumal sich viele Kinder auf der Gasse befanden.

Eine arge Tierquälerei. Gestern nachmittags trieb der bei der Haus- und Realitätenbesitzerin Fräulein Böhm in der Pfarrhofgasse bedienstete Wirtschaftler Franz Pachernegg eine Kuh durch die Burggasse, welche sich einen Fuß verstaucht hatte und infolge der hiedurch verursachten Schmerzen stark hinkte und nicht von der Stelle zu bringen war. Diese Tierquälerei erregte unter den Fußgängern allgemeines Argernis, weshalb der Wachmann Florian Raab die Einstellung der Kuh im Einlehnungshofe „zur Traube“ in der Tegetthoffstraße veranlaßte und weiters verfügte, daß die Kuh nur auf einem Wagen weiterbefördert werden dürfe. Dessen ungeachtet trieb Pachernegg das Tier nach einer kleinen Rast in den Schlachthof, wodurch daselbe einer besonderen Qual ausgesetzt war. Gegen den Genannten wurde die Anzeige erstattet.

Wieder eine slowenische Besitzwerbung. Aus St. Lorenzen ob Marburg, 6. April, wird dem „Gr. Tagblatt“ geschrieben: Die traurige Chronik darüber, wie in unserer Gegend die Waldbestände der einheimischen Bevölkerung an auswärtige, meist krainische Slowenen verloren gehen, die ausgedehnten, herrlichen Waldungen des Bachergebietes zu Abstoßungszwecken erwerben, die abgeholzten Flächen aber größtenteils ihrem Schicksale überlassen, ist wieder um ein Stück bereichert worden. Der ehemals dem Herrn Josef Michelitsch in St. Lorenzen gehörige, dann vor einiger Zeit an Rudolf v. Zandonatti verkaufte sogenannte „Hammerwald“ in Rottenberg ist gestern im Exekutionswege von dem slowenischen Realitätenbesitzer Franz Leskovic in Laibach um den Betrag von 481.886 K. erstanden worden. Dieser hohe Betrag, der aber den gerichtlich erhobenen Schätzwert nicht erreicht, läßt erkennen, welcher Vermögenswert abermals in slowenische Hände übergegangen ist.

Neue Bausteine für die Roseggerstiftung: Otto Primavesi, Olmütz, Konrad und Berta v. Scharrer, Wien, Oskar Brandstetter, Buch- und Musikalienhandlung, Leipzig-D., Dr. August Herrmann samt Frau, Spitalsdirektor, Karlsbad, Frau Paula Plechner, Karlsbad, Druckerei und Verlags-Anstaltengesellschaft „Vestam“, Graz, Gebrüder Preißler, Militär-Feintuch- und Modewarenfabrik, Gablitz, Gemeinde Mödling (Nieder-Osterreich), Gemeinde Nikolsburg, Gemeinde und Bürgerschaft in Klosterneuburg, Kredit- und Sparverein Gutenstein, Sparkassa St. Joachimstal, Bürgerliches

Brauhaus in Böhm.-Leipa, die deutschen Beamten der österr. Siemens-Schuckertwerke in Wien 5003 K. 47 H., deutsche Beamte einer Landesbehörde, Wien, Ortsgruppe Fünfhaus-Rudolfsheim des Deutschen Schulvereines, Wien, Sammlung in Klosterneuburg.

Unappetitliches vom Hauptplatze. Die Hausmeisterin Perko von der Triererstraße ersucht uns mitzuteilen, daß sie die Würste, die sie am Hauptplatze verkaufte, nicht in ein aus der Kapsel einer hiesigen Delikatessenhandlung gewonnenes Fett legte, sondern daß dieses Fett aus dem Kessel stammte, in welchem eine hiesige Delikatessenhandlung ihre Schinken kocht, die beim Kochen reines Fett absetzen, wie Frau Perko hinzufügt.

Arbeitseinstellung in Trifail und Graßnigg. Wie bereits berichtet wurde, fand am 6. April in Trifail eine Ansammlung von Arbeitern vor den dortigen Werkstatzleien statt, so daß von Cilli und Tüßler Gendarmerie requiriert werden mußte. Es hatten viertausend Arbeiter die Arbeit eingestellt, da sie eine Lohnerhöhung und die Entfernung des Betriebsleiters Martini durchsetzen wollten. Vorgestern nahmen sie wieder vorläufig die Arbeit auf. Inzwischen dauern die Unterhandlungen zwischen der Gesellschaft und den Arbeitern fort. Auch in Graßnigg droht aus gleichen Ursachen ein Ausstand.

Steuerschraubereien.

Wie die staatliche Fürsorge für die Industrie und das Gewerbe in Österreich aussieht, beleuchtet neuerdings folgender Umstand: Abgesehen davon, daß mit 1. Jänner 1910 eine Unzahl von Betrieben in eine höhere Gefahrenklasse eingeteilt wurde, findet sich im Einreichungsbescheid eine Klausel, welche besagt: „Der Versicherungspflicht unterliegen alle im Betriebe und in den dazu gehörigen Anlagen als Arbeiter und Betriebsbeamte ständig oder auch nur vorübergehend beschäftigten Personen mit Ausnahme des Unternehmers selbst.“ Gegen die allzugroße Ausdehnung dieser Klausel auch auf Personen, welche mit Maschinen zc. nie in Berührung kommen und daher nie einer Betriebsgefahr ausgesetzt sind, wurde von mehreren Betrieben Einsprache erhoben. Nun liegen aber bereits mehrfache gerichtliche Entscheidungen vor, welche auch die nicht bei den Maschinen und sogar in anderen Stockwerken, wo es gar keine Maschinengefahren zc. gibt, beschäftigten Arbeiter samt und sonders als versicherungspflichtig erklären, weil sie „einem und demselben Betriebe angehören“. Der Unternehmer, der in alle Betriebsabteilungen kommt, ist allein ausgenommen von der Versicherungspflicht. . . . Daß man auch Personen, die in gar keiner körperlichen Beziehung zu einer etwaigen Gefahrenquelle des Betriebes kommen und von ihr vollständig getrennt und geschieden sind, dennoch unter die Versicherungspflicht zwingt, das hat mit der Humanität oder einer berechtigten sozialen Forderung, der auch wir uns nie verschließen, wohl gar nichts zu tun; wohl aber läßt diese Tatsache auf etwas anderes schließen, nämlich darauf, daß die Unfallversicherungsanstalt mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, deren Ursache man wohl auch hier wie bei der Pensionsversicherungsanstalt in ihrem Geld verzehrenden bürokratischen Betriebe wird suchen können. Um dem Defizit abzuhelfen, werden nun Bevölkerungssteuern, die mit den Betriebsgefahren nie etwas zu tun haben und die daher auch nie eine Unfallrente oder Entschädigung bekommen würden, in die Versicherungspflicht einfach hineingezwungen. Von dem Gelde, welches die ohnehin mit Steuern genug überladenen Gewerbetreibenden usw. nun auch noch in diesem Falle zahlen sollen, erhofft man sich eben neue ergiebige Einnahmen ohne — Gegenleistungen! Das ist die soziale Fürsorge in Österreich!

Am 1. April (!) 1910 wurde eine ganze Anzahl von Gewerbetreibenden Marburgs vom Steueramte mit der Mitteilung überrascht, daß ihre Erwerbssteuer um die Hälfte, ja bis zur doppelten Größe erhöht wurde. Wir führen nur folgende Ziffern an: von 63 K. auf 120 K., von 122 K. auf 180 K., von 200 K. auf 360 K. zc. Bedenkt man, daß die Erwerbssteuer mit 80 Prozent Umlagen belastet ist, so kann man sich die schmerzende Wirkung dieser Steuererhöhung und damit des Umlagenbetrages lebhaft vorstellen. Herr Dr. Moser kann leicht seine Unterschrift auf ein solches Dekret setzen — wie schwer den Geschäftsmann solche horrenden Steuersteigerungen treffen, das wird er freilich nicht ahnen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Fahrrad veruntrent. Der in Sankt Nikolai, Bez. Friedau, befindliche verheiratete Schmied Josef Laschitsch kaufte von der Laibacher Firma Johann Jar im April vorigen Jahres ein Fahrrad um 230 K., und zwar auf Raten; 40 K. gab er Angabe. Als er das Rad erhalten hatte, verkaufte er es sofort, obwohl er wußte, daß sich die Firma das Eigentumsrecht an dem Fahrrad bis zu dessen vollständiger Abzahlung vorbehalten hatte. Laschitsch zahlte aber nicht und wurde er wegen Veruntreuung zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Die Folgen eines Streites zwischen Frauen. Am 5. Februar 1910 abends geriet die 55jährige Einwohnerin Katharina Vorbel im Hause des Fleischhauers und Besitzers Johann Krajnc in St. Leonhard W.-B. mit dessen Ehegattin Agnes Krajnc in einen Streit, in dessen Verlauf Johann Krajnc die Katharina Vorbel wiederholt zu Boden schleuderte, bei welcher Gelegenheit sich dieselbe das Gelenk der rechten Hand brach und dadurch eine schwere, mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mindestens 20tägiger Dauer verbundene Verletzung erlitt. Johann Krajnc gibt zu, die Katharina Vorbel damals aus seinem Hause geschafft zu haben, stellt jedoch in Abrede, sie bei dieser Gelegenheit zu Boden geworfen und so die schwere Verletzung derselben veranlaßt zu haben. Er behauptet, daß sich Katharina Vorbel die Hand schon vorher gebrochen haben muß, da sie damals stark betrunken gewesen und sich jedenfalls durch einen Fall auf der Straße den Bruch selbst zugezogen habe. Da durch die Erhebungen jedoch festgestellt wurde, daß sich Katharina Vorbel am Abende des 5. Februar nach 8 Uhr, also unmittelbar nach dem geschilderten Vorfall bei Johann Krajnc, zum Arzte Dr. Zirngast begeben und ihm erzählt habe, daß ihr soeben durch Johann Krajnc die fragliche schwere Verletzung beigebracht worden sei und Dr. Zirngast als Zeuge auch behauptet, daß Katharina Vorbel damals tatsächlich nicht betrunken gewesen sei, nahm der Gerichtshof die Angabe der Katharina Vorbel, daß sie sich die Hand bestimmt nur damals, als sie von Johann Krajnc zu Boden geschleudert worden sei, gebrochen habe, als vollkommen glaubhaft an und verurteilte Johann Krajnc zu zwei Monaten Kerker.

Ehrenbeleidigung. Vorgestern fand unter großer Beteiligung, insbesondere von Lehrern, die Schlußverhandlung in dem bekannten Ehrenbeleidigungsprozesse statt, den Herr Franz Girstmayr gegen Herrn Karl Pehl angestrengt hatte. Das Ergebnis war der Freispruch des Herrn Pehl, welcher nach der Verurteilung des Urteils allseits lebhaft beglückwünscht wurde. Wir hoffen, daß nun Ruhe eintreten werde, welche die deutsche Schule in Karlschowitz zu ihrer Entwicklung dringend braucht.

Vier Wochen schweren Kerker wegen einem — Ei. Die 21jährige Gertraud Roszgar, ledige Magd in Picheldorf, stahl am 21. Februar 1910 ihrem Dienstherrn Pichler 10 K. Bargeld und ein auf vier Heller geschätztes Hühnerei. Hätte das Mädchen nur die zehn Kronen entwendet, so wäre es beim Bezirksgerichte nur wegen der Übertretung des Diebstahles zu einer verhältnismäßig geringen Strafe verurteilt worden. Die zwei Heller, welche das Ei wert war, überschritten aber bereits die Verbrechensgrenze und so mußte das Mädchen wegen des Verbrechens des Diebstahles angeklagt und zu der oben angegebenen Kerkerstrafe verurteilt werden.

Sittlichkeitsverbrechen. Der 58jährige Johann Kapun, verwittweter Winzer in Kopridnig, hat an seiner leiblichen Tochter, der am 12. März 1897 geborenen Anna, im Dezember 1909 das Verbrechen der Verführung zur Unzucht begangen und wurde deshalb zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der 40jährige, von seiner Gattin geschieden lebende Johann Drosz, zuletzt Tagelöhner in Bösnitzhofen, ist ein alter Sünder; oft schon war er wegen Sittlichkeitsverbrechen (einmal zu dreizehn Monaten schweren Kerker) und wegen Diebstahls verurteilt worden. Mit einem gewissen Anton Bobic gemeinsam hat er nun in Fletusch bei Sankt Jakob, in Tomaschewcen in Kroatien und in Bösnitzhofen bei Marburg die abscheulichsten unzüchtigen Dinge getrieben. Außerdem ist er noch angeklagt, dem Georg Nebenbacher in Fletusch Weingartensteden im Werte von 10 K. gestohlen zu haben. Diesmal verurteilte ihn das Kreisgericht zu fünfzehn Monaten schweren Kerker.

Tagesneuigkeiten.

Kindermangel in den amerikanischen Südstaaten. Im Staate Louisiana sind, wie amerikanische Blätter berichten, die Ehen so unfruchtbar, daß viele Familien, die gern Kinder haben möchten, sich aus anderen Staaten der Union die ersehnte Nachkommenschaft schicken lassen. So sandte jüngst das Findlings- und Waisenasyl in Newyork eine Ladung von fast 70 reizenden Kindern nach dem Süden; mit den Kindern fuhrten zwei Krankenschwestern, diverse Ammen und mehrere Agenten der kinderheischenden Südländer. Man empfing die kleinen Geschöpfe mit solchem Enthusiasmus, daß man nicht einmal die überschüssige Zahl weglassen wollte, so daß die meisten Kinder nicht über Neworleans hinauskamen; fast alle fanden hier schon eine neue Heimat und Adoptiveltern. Es sind jetzt wieder neue Gesuche an das Newyorker Asyl gelangt und zwar nicht nur aus Louisiana, sondern auch aus Texas und anderen Staaten.

Säuglingschutz-Lotterie. Eine mit ungemein zahlreichen und wertvollen Treffern dotierte Lotterie veranstaltet der humanitäre Verein „Säuglingschutz“, deren Ziehung unwiderruflich schon am 12. Mai 1910 stattfindet. Die ersten drei Haupttreffer im Werte von 60.000, 5000 und 2000 K. werden auf Wunsch der Gewinner nach Abzug der Gewinnsteuer auch in barem Gelde ausbezahlt und ist infolge der großen Gewinnchancen, sowie wegen der Popularität dieses wohlthätigen Unternehmens ein großer Loseabsatz zu gewärtigen. Lose zu 1 Krone sind in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben, sowie bei der Lotterieverwaltung Wien, 1. Bezirk, Jakobergasse 5, erhältlich.

Verstorbene in Marburg.

2. April. Frangisch Franz, Kaufmann, 55 Jahre, Herrngasse.
4. April. Wida Erwin, Malergehilfskind, 4 Monate, Mozartstraße. — Wopotitsch Franz, Malergehilfskind, 10 Wochen, Bürgerstraße.
5. Bayer Brigitta, Privatbeamtensgattin, 57 Jahre, Meltingerstraße.
6. April. Straßill Franziska, Hausbesitzerin, 72 Jahre, Lendplatz. — Grub Anna, Geflügelhändlersgattin, 58 Jahre, Franz Josefstraße. — Saut Friedrich, Hausbesitzer, 75 Jahre, Flößerstraße.
7. April. Kirchgeßner Valentin, Lokomotivführer i. P. 80 Jahre, Neugasse. — Lorenz Stessi, Werkführerstochter, 13 Jahre, Reiselgasse.
8. April. Kollmann Maria, Zimmermannskind, 21 Monate, Bergstraße.

Ich nehme Globin!, das beste und feinste Schuhputzmittel von der Feig Schulz jun., Gesellschaft m. b. H., Aulig a. E. Zur Neuherichtung jedes Leders, für den gewöhnlichen Stiefel, wie für den feinsten Chevreauschuh gleich vorzüglich geeignet, ist Globin ein Präparat, welches an Güte und Glanzkraft einzig dasteht und von keinem anderen ähnlichen Putzmittel erreicht wird. Mit Globin erhält man mühelos einen prächtigen andauernden Hochglanz, der selbst bei Nässe bestehen bleibt, nicht abfärbt und so ein Verschmutzen der Kleidungsstücke verhindert. Globin ist frei von Säuren und sonstigen schädlichen Bestandteilen, es enthält die zur Konservierung nötigen Fette und verhindert ein Brüchigwerden des Leders. Kurzum, Globin übertrifft alles bisher dagewesene und alle Welt benutzt dieses hervorragende Schuhputzmittel. Es ist in großen Dosen überall erhältlich; man verlange aber ausdrücklich Globin von Feig Schulz jun. G. m. b. H. und lasse sich wertlose Nachahmungen nicht aufdrängen.



MAGGI-Würfel


à 5 h

zur sofortigen Herstellung
fertiger Rindsuppe

ist der beste!

LUSER TOURISTENBELÄSTER
zu K. 1.20 gegen Kührnraugen und Schwielen.
In aller unbetreffender Güte
durch die Apotheken zu beziehen.
Achtung vor Imitation. Man verlange die Marke LUSER.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Brigitte Bayer geb. Korps

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und schönen Kranzpenden sagen wir allen unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Marburg, am 8. April 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Strümpfe u. Socken

sowie sämtliche

Wirkwaren-Artikel

kaufen Sie anerkannt am besten nur in der
mechanischen Strickerei

„zum Königsadler“, Herrengasse 7

Zum Anstricken, Anwickeln wird angenommen



DIE
HAUSFRAU
STÜTZT
SICH AUF

**SUNLIGHT
SEIFE**

bei der grossen Wäsche und bei
sämtlichen Hausarbeiten, zu
denen eine absolut reine
Seife, Sunlight Seife,
notwendig ist.

Überall erhältlich in Stücken
zu 10, 20 u. 40 H.

1131

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: Josef Wenkel, Marburg.

Billigzuverkaufen

großer gepolsterter Lehnstuhl,
Schneiderpuppe aus Rohr, kleines
Schreibpult, 2 Aushängelästen und
Aushängeschilder. Andreas Blaker,
Herrngasse 3. 1376

Sofort verkäuflich

ein 1870er türkisches Prämiensos,
Haupttreffer 600.000 K. B. Schwagl,
Graz, Brantergasse 52. 1344

Billigzuverkaufen

1 Bett aus hartem Holz samt Spi-
ralfederneinsatz und 3teil. Matratzen
und 1 Ottomane. Wellingstraße 15,
parterre rechts. 1319

Commis

für Gemischtwarenhandlung, 18
Jahre alt, beider Landessprachen
kundig, wünscht sogleich unter-
zukommen. Adresse in der W.
des Bl. 1374

Großes möbliertes Zimmer

gassenseitig, an soliden stab. Herrn
oder Dame mit oder ohne Kost bil-
lig zu vermieten. Anf. in W. d. B.

Junger Commis

der Eisenbranche wird für das
Magazin einer Armaturenfabrik
gesucht. Alter circa 20 Jahre, Kennt-
nis der slowenischen Sprache Be-
dingung. Anbote mit Gehaltsan-
sprüchen unter „Strebsam“ an die
Werm. d. Bl. 1358

Bade- und Klosett-

Einrichtungen

jeder Art billigt bei

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28
beh. konz. Installationsgeschäft für
Gas- u. Wasserleitung, Baupfengerei
Telephon 136/VIII.

Stellenvermittlung Adele Duller

Tegetthofstraße 32, sucht dringend
Donnen, Stuben- u. Kindermädchen
für auswärt. 1339

Kutscher

tüchtig, nüchtern und verlässlich, mit
langjährigen Zeugnissen sucht per
sogleich Stelle. Anzufragen bei And.
Suppanz, Pölschach. 1325

Schönes Gewölbe

für einen Friseur, in der Franz
Josefsstraße, wo seit mehreren Jahren
das Friseurgewerbe ausgeübt wird,
ist vom 1. Mai 1910 zu vermieten.
Anzufragen bei R. Krainz, Burg-
gasse Nr. 22, 1. Stod. 1367

Zu verkaufen

1 Tisch, 4 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1
Schmalzfüßel, eine Waschmaschine.
Anzufragen Herrngasse 23, 1. Stod.

Aushilfskasse-Verein in Marburg.

Einladung

zur

außerordentl. Hauptversammlung

am Montag den 11. April 1910 um 8 Uhr abends
im Hotel „Erzherzog Johann“.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Direktors auf 3 Jahre.
2. Wahl eines Kontrollors auf 2 Jahre.
3. Wahl eines Aufsichtsrates auf 2 Jahre.
4. Ehrung des Herrn Direktors Josef Leeb, welcher
seine Vorstandsstelle zurückgelegt hat.

Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Leopold Kralik

Obmann des Aufsichtsrates

Jakob Vielberth

interim. Direktor.

Handlungshaus

Umgebung Graz, Umsatz 30 Mille,
neu gebaut, frequente Verkehrs-
straße, Familienverhältnisse halber
sogleich zu verkaufen oder gegen Besitz
zu vertauschen. Zuschriften unter
„Vermittler ausgehloffen 593“ an
Kienreichs Annonc.-Bureau, Graz.

Hübsche

Kellnerin

tüchtig und brav, welche auch ser-
vieren kann, wird als Unterläuferin
während der Saison aufgenommen.
Hotel „Styria“, Bad Neuhaus bei
Gilli. 1345

Günstiger

Geschäftskauf!

In industriereich. Ort Obersteiers ist
Familienverhältnisse wegen schönes
Gemischtwarengeschäft, Hauptposten,
großes liches Lokal im Werte von
12.000 K. zu verkaufen. Slowenische
Sprache notwendig. Zuschriften er-
beten unter Zukunftsposten an die
Verwaltung des Blattes. 1359

Tüchtige Büglerin

wird aufgenommen. Herren-
gasse 38. 1362

Stefaniewagen

billig zu verkaufen. Tappeiner-
platz 9, 1. Stod rechts. 1351

Hausmeister

kinderlos, wird aufgenommen.
Anfrage in W. d. Bl. 1349

Nett möbliert. Zimmer

ist ab 1. Mai zu vermieten.
Nagelsstraße 15. 1375

Zwei geübte Mamsellen

und Lehrmädchen werden sogleich
aufgenommen bei Frau Czerny,
Damenmodesalon, Schillerstraße 6.

Beredelte Reben

Auländer auf Göthe Nr. 9, 370 St.
zu 10 Heller zu verkaufen. Adresse
in der Werm. d. Bl. 1377

Gesucht

wird eine Wohnung mit 2 Zimmer,
Küche und Zugehör, separiert, von
einer stabilen ruhigen Partei für
1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli. An-
träge unter „Stadtteil“ an die Ver-
waltung des Blattes. 1352

Fast neues

Herren-Fahrrad

preiswürdig zu verkaufen. Schiller-
straße 6, parterre rechts. 1364

Fleißiges

Kochlehmädchen

vom Lande wird unentgeltlich über
den Sommer sofort aufgenommen.
Hotel „Styria“, Bad Neuhaus bei
Gilli. 1347

400 Stück Amerikaner-

Reben

Weiß-Burgunder, sowie 6 Stück
Oleander sind bei Herrn Karl Soß
zu haben. 1371

Sehr nettes und verlässliches

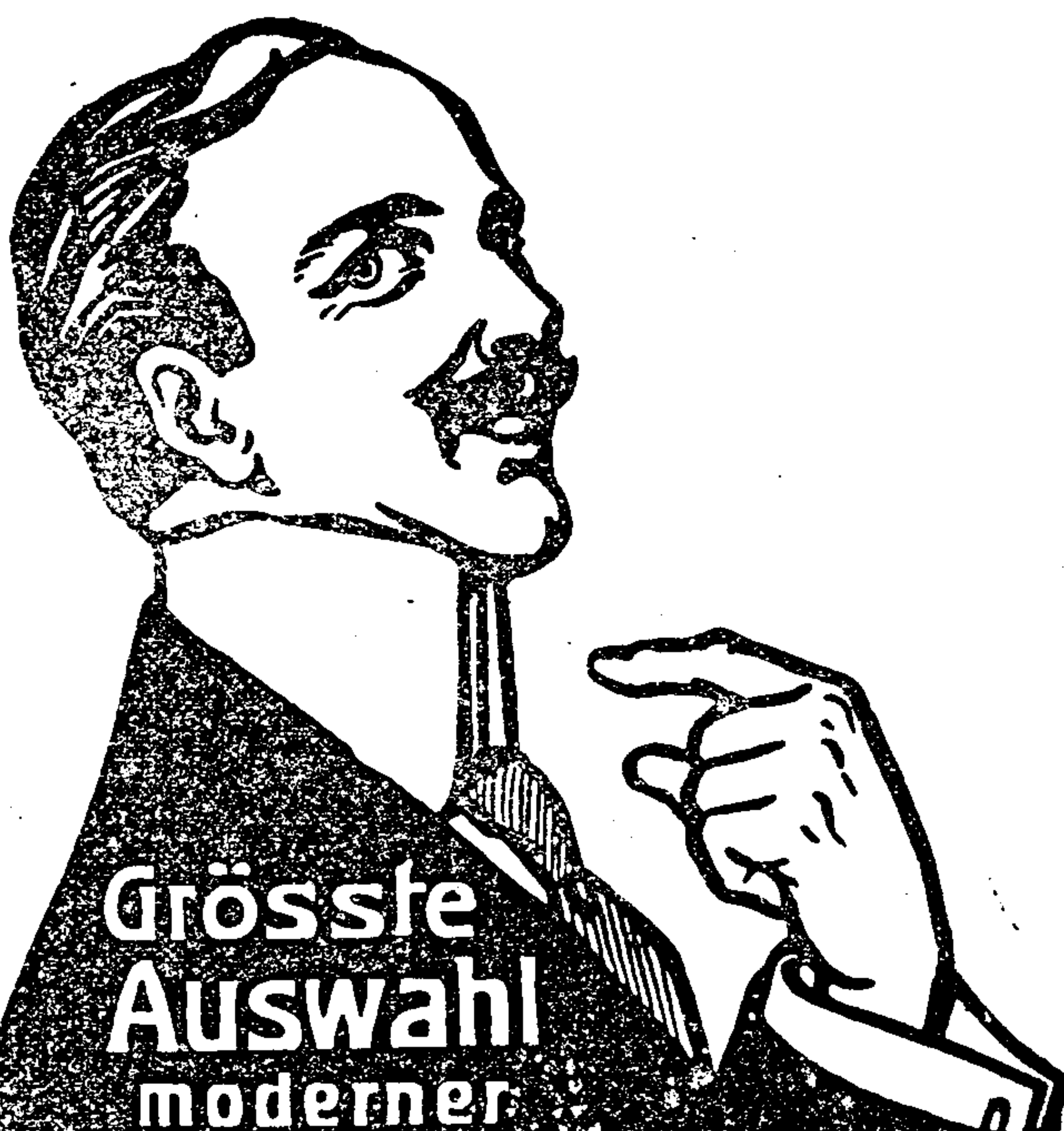
Mädchen

aus besserem Hause, welches auch
nähen kann, sucht einen Posten als
Stütze der Hausfrau, geht auch zu
älterem Herrn oder zu mutterlosen
Kindern. Seibe empfiehlt sich auch
zum Ausbessern und Aendern von
Wäsche und Kleidern in und außer
dem Hause. Gest. Anträge sind unt.
Chiffre „Bescheidene Ansprüche“ an
die Werm. d. B. erbeten. 479

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zinn,
Messing, Zinn, Blei sowie auch
Papierabfällen

H. Niegler, Flößergasse 6,



Grösste
Auswahl
moderner

Herren-Hemden
Kragen Krawatten
Socken Taschentücher
Herren-Schuhe

Gustav Pirchan

Dank.

Bringe hiemit dem geehrten Publikum ergebenst zur Anzeige, daß ich meine

Konditorei, Herrengasse Nr. 24

an Herrn **Oskar Reichert** verkauft habe.

Aus diesem Anlasse danke ich meinen verehrten Kunden für das durch viele Jahre geschenkte Vertrauen und bitte gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtung

Franz Ramor

Lehrjunge

Für ein Sattler- oder Sattlermeister-gehilfe wird ein kräftiger, gesunder Knabe als Lehrjunge aufgenommen. Anfragen an Johann Wehner, Sattlermeister in Arnfels. 1356

Einfache Köchin

für alles zu Familie mit einem zweijährigen Kinde für auswärts gesucht. Lohn 18 bis 20 Kronen. Anzufragen bei Frau M. Pichler, Marburg, Fabrikstr. 1357

Wegen 1298

Überfiedlung

sind komplette Betten und andere Zimmer- sowie Kücheneinrichtung zu verkaufen. Wildenrainerg. 22, part.

Empfehle meine anserlesenen guten Naturweine!

Weißweine:

Gamser 1909	per Liter K.	—56
Sauritscher 1908	" " "	—72
Klein-Sonntag 1908	" " "	—80
Franheimer Riesling 1908	" " "	—96
Ruländer 1908	" " "	—120
Radtersburger, Kerschbacher 1908	" " "	—96

Roth- und Schwarzweine:

Isrianer	per Liter K.	—64
Dalmatiner (Blutwein)	" " "	—64
Willanher	" " "	—80
Mejoko (Rüß)	" " "	—120

Von 1 Liter aufwärts über die Gasse billiger.

Achtungsvoll

1235

Maria Werhonic, Gastwirtin, Hauptplatz 7.

Geschäfts-Anzeige!

Gebe bekannt, daß ich die allberühmte **Wiener Konditorei** des Herrn **Franz Ramor**, Marburg, mit dem heutigen Tage übernommen habe. — Gestützt auf meine langjährige Praxis im Stammhause Wien, gebe ich dem P. T. Publikum bekannt, daß ich dasselbe hier in Marburg im selben Stile wie in Wien weiterführen werde und ersuche das P. T. Publikum, mir das Vertrauen zu schenken, nachdem ich Spezialist in Bonbons, Torten, Dessert und Gefrorenem bin.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Oskar Reichert, Wiener Konditor, Herrengasse 24.

Wenn sich früher jemand den Magen verdorben hatte, wenn er am Appetit oder Stuhlbeschwerden und daraus entstehendem Magenbrennen, Magenweh, oder an Kopfschmerzen litt, oder wenn er sehr fett wurde, war er gezwungen, Bitterwasser von abscheulichem Geschmack einzunehmen, welches sehr häufig sein Magen nicht einmal vertrug und das ihn zum Erbrechen zwang. Jetzt ist es unnötig sich zu martern, denn der Geschmack der

Inda-Bonbons

ist äusserst angenehm, ihre Wirkung jedoch besser als die aller bisher existierenden Abführ- und Magenstärkungsmittel. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder nehmen sie sehr gerne ein, ja sogar Säuglingen können sie verabreicht werden. Wenn man vor dem Essen 1—2 Stück Inda-Bonbon zu sich nimmt, so findet in 1 oder 2 Stunden jede Stuhlverstopfung, so stark sie auch sein möge, ohne Eintreten von Krämpfen oder gewaltsame Anstrengungen ihr Ende. Wenn man jedoch nach dem Essen 1 Stück Indabonbon einnimmt, so wird der Magen ausgezeichnet verdauen, der Appetit sich gewaltig steigern und Stuhlverstopfung niemals vorkommen. Wenn man Magenbrennen oder saures Aufstossen spürt, so macht dem ein Indabonbon sogleich ein Ende. Diejenigen, welche übermässig fett geworden sind und magerer werden wollen, sollten eine gewisse Zeit regelmässig die Indabonbons gebrauchen und werden in kurzer Zeit deren ausgezeichnete Wirkung erproben. Da jedoch die Grundlage unserer Gesundheit in der regelmässigen Tätigkeit des Magens liegt, weil dieser die zu Ernährung bestimmten Speisen aufnimmt, und dieselben verdaut, in Form von Blut in den Körper gelangen lässt, sollten wir ständig Indabonbons gebrauchen, damit unser Magen immer in Ordnung sei.

Überall zu haben!

Preis eines Päckchens (10 Stück) 40 Heller.

Hergestellt von **Alexander Balázsovich's** Sepsiszentgyörgyer Kronenapotheke und Fachlaboratorium zur Verarbeitung von Siebenbürger Heilprodukten in Sepsiszentgyörgy.

Haupt-Niederlage: Budapest, VIII., Josef-utca 35—37.

Neu eingeführt

Spitzen, Tülle,

Spitzenstoffe, sowie sämtliche

Aufputzartikel

in allen Modefarben empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse 7.

Daher nur das Modernste

Verkäuferin

sucht Stelle. Anfrage in der Werv. d. Bl. 1301

Lehrjunge

wird aufgenommen bei **Haus Cirk**, Hauptplatz. 1308

Kleinerer Besitz

mit Gastgeschäft oder Greislerei, mit Tabaktrafik und etwas Grund an der Reichsstrasse oder verkehrsreichen Bezirkstrasse nächst Marburg. Adresse in W. d. B. 1307

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Strickerei, Tegetthoffstrasse 24. 2552

Unmöbliertes Zimmer

vom 1. Mai zu vermieten. Tegetthoffstrasse 32, 2. Stock, Stiege rechts.

25 Kr. Tagesverdienst

durch Anschaffung einer photograph. Wunderkanone, zu erlangen. Erforderlich 150 Kr. Georg Uhde, Berlin, Adalbertstrasse 76. 1360

Speise- u. Schlafzimmer

ist wegen Abreise zu verkaufen. Zu besichtigen von 9 bis 11 Uhr und 2 bis 4 Uhr Obere Herrengasse 58, 1. Stock rechts. 1342

Neugebautes

Zinshaus

im Zentrum der Stadt, steuerfrei, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage Nagelstrasse 19, 1. Stock. 1361

Wer einen billigen

Maurermeister

benötigt, schreibe an Johann Beding, Maurermeister, Thesen 55, bei Marburg. 1366

Rheuma Gicht Ischias

1. April bis 1. November geöffnet.

Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen. 1. September bis 1. Juni 25 Prozent Ermäßigung. Wunderbare Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—41° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasserbad. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (kroatische Schweiz). Bäder, Marmor-, Douche-, Schlamm-, Fangotur. Subarien. Prospekte, Auskünfte durch die Badeverwaltung und Badearzt Dr. Mai, richtige Adresse nur **Krapina-Töplitz**, Kroatien.

Kurhaus, 200 komf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Reun-, Sefer (alle Zeitungen). Billard-Saal. Ständ. Militär-Musik. Lift, Telefon, Automobil-Garage, Autovermietung. Auf Bestellung beim Badeinspektor Pferdewagen und Privatautomobile in jeder beliebigen Station. 1330

In der Bahnstation Rohitsch-Sauerbrunn (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien-Triest) Anschluß Automobilomnibus beim Zug. Fahrzeit eine Stunde. In der Bahnstation Jabol Anschluß am Automobilomnibus bei den Zügen. Fahrzeit 20 Minuten.

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglichster echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verführungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerfranke eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K belohnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cvitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Ein gutgehendes, altes

Hutmacher-geschäft

in einer Industriestadt Obersteiermarks ist samt Haus und Warenlager wegen Todesfall zu verkaufen. Anzufragen bei **H. Pichenegger**, Marburg, Tegetthoffplatz 3. 1350

Eine wahre Schönheit, eine wirklich und dauernd angenehme Erscheinung kann ohne rationelle Pflege nicht bestehen!

Amalin-Crème!

Sensationellste

Erhaltung des

Komposition zur

herrlichsten Teints

Amalin-Crème macht die Haut blendendweiß u. jugendfrisch!

Amalin-Crème beseitigt alle Unreinheiten des Teints, Sommerprossen, lästigen Miteffer, Wimpern, Leberflecke und ist ein sicheres Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Crème fähle auf keinem Toiletettische und ist im Privatgebrauch als auch auf der Reise unentbehrlich.

Amalin-Crème einmal versucht, entzückt, da der Erfolg geradezu sensationell. Tiegel Kronen 1.20.

Medizinische Drogerie Pharm. Mag. **Karl Wolf**

Marburg a. Dr., Herrengasse 17.

Die Konservierung der Rebpfähle.

Dem Weinbergbesitzer werden durch die immer wiederkehrende Neubeschaffung der vorzeitig durch Fäulnis zerstörten Rebpfähle große Kosten auferlegt, die infolge der stetig steigenden Holzpreise schnell höher wachsen. Die Frage der Erhaltung des Pfahlmateriales ist deshalb von hoher Bedeutung, weil die Lebensdauer der Pfähle die Gesteungskosten des Weingutes erheblich beeinflussen und im großen auf die Stetigkeit des Betriebes einwirken. Besonders rasch werden die Weinbergpfähle in niederschlagreichen Gegenden durch Fäulnis allein zerstört. Jedoch ist die Lebensdauer des Pfahlmateriales auch in trockenem Klima keineswegs hoch genug, als daß nicht auch hier an eine Verlängerung der Brauchbarkeit der Pfähle, aus Rücksicht auf die notwendigerweise herabzusetzenden Betriebskosten gedacht werden müßte.

Dem Weinbergbesitzer erwachsen ungeheure Kosten, wenn die Pfähle in rohem Zustand, also ohne jeden Schutz gegen Fäulnis, verwendet werden und dazu vielleicht noch aus Fichten- oder Tannenstämmchen bestehen. Von jeher ist deshalb Bedacht darauf genommen worden, die Weinbergpfähle zu imprägnieren, die Spitzen anzukohlen, mit Teer oder Karbolineum anzustreichen u. dgl. Kein Schutzmittel hat sich aber als recht treffend und zweckdienlich bewährt. Die unter vielen anderen am meisten angewendete Konservierungsmethode mit Kupfervitriol, Sublimat (Quecksilberchlorid), Chlorzink und karbolsäurehaltigem Teeröl haben durchwegs unzureichende Resultate geliefert. Weder in Bezug auf Ausführung, Wirkung, noch Nichtübertragbarkeit der Konservierungssubstanz auf die Trauben, waren die Ergebnisse befriedigend.

Es ist allgemein bekannt, daß der Konservierungsbetrieb mit Sublimat wegen der starken Giftigkeit dieses Medikaments sehr gefährlich ist und nicht ohne besondere Vorsichtsmaßregeln geübt werden kann. Der Betrieb mit Kupfervitriol und Chlorzink ist weniger gefährlich. Demgegenüber fällt aber die geringere Konservierungsfähigkeit und leichte Auslaugbarkeit derselben so ins Gewicht, daß selbst die geringeren Konservierungskosten diese Nachteile nicht aufwiegen. Das Beste von den bisherigen Schutzmitteln wäre eine Durchtränkung des Pfahlmateriales mit karbolsäurehaltigem Teeröl. Leider stehen der allgemeinen Anwendung des Teeröles außer den bedeutenden Kosten auch noch Nachteile entgegen, welche in der Natur des Mittels selbst begründet sind. Der starke, gehaltvolle Geruch des Teeröles überträgt sich nämlich auf die Trauben, wodurch der Wein direkt verdorben und großer Schaden herbeigeführt werden kann. (Mit dieser Beobachtung stimmt der Bericht der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim am Rhein, Jahrgang 1893, überein. Aus diesem Grund ist Teeröl als Konservierungsmittel für Weinbergpfähle und für Obst- wie Spalieranlagen auszuschalten. Ein weiterer großer Nachteil der Konservierung senkrecht verwendeter Hölzer mit Teeröl ist jüngst von der auf dem Gebiete der Holzkonservierung bekannten Firma Rütgers Werke, Aktiengesellschaft, Berlin, entdeckt und in einer Patentschrift veröffent-

licht worden. Darin heißt es: „Daß mit Teeröl getränkte Hölzer schon nach zehn Tagen 16 Prozent und nach 40 Tagen 24 Prozent des dem Holze zugeführten Teeröles durch Auslaugen verloren haben.“ Wenn auch diese Beobachtung der genannten Firma hier nur registriert werden soll, so ist die Tatsache jedoch allein schon beachtenswert, daß in wenigen Jahren bereits der größte Teil der eigentlichen konservierenden Phenole in der Luft verdunstet und so die Fäulnis hemmende Wirkung des Teeröles vermindert wird, ja sogar aufgehoben werden kann.

In voller Würdigung der Uebelstände, die die bisherigen Konservierungsmittel und Methoden der Hölzer, die für Wein- und Obstbau verwendet werden, aufweisen, und in Anerkennung der hohen Bedeutung dieser Frage für die Rentabilität eines Weinbergbetriebes, hat die Firma Chemische Werke und Holzkonservierung, Strohbach, Kunz & Co., Wien, XXI., Leopoldau, sich fortgesetzt bemüht, ein Mittel zu finden, welches alle Notwendigkeiten erfüllt, die zu einer rationellen Verlängerung der Lebensdauer der Weinbauhölzer unerlässlich sind. Genannte Firma konserviert dieses Pfahlmateriale mit einem seit Jahren erprobten Zinkfluorid, das unter dem Namen „Lama“ sich des besten Ansehens erfreut. Es ist dies ein modernes Holzschutzmittel, welches alle Eigenschaften in sich vereinigt, um das Holzschutzmittel der Zukunft zu werden. Die Vorzüge desselben sind: absolut giftfrei, farb- und geruchlos, kann in kaltem Zustand verwendet werden und nimmt in Bezug auf Konservierungsfähigkeit den ersten Platz neben Teeröl ein; außerdem ist es äußerst schwer auslaugbar. Als günstige Schutzsubstanz mit dem Holze und in seiner ganzen Anwendung äußerst einfach und billig. Der Preis steht bei gleicher Konservierungsfähigkeit wie Teeröl sie gewährleistet, weit unter diesem. Die „Lama“-Tränkung ist deshalb diejenige, mittels welcher das Weinbergpfahlmateriale bestens und billigst gegen Fäulnis geschützt werden kann. Bereits genannte Firma baut für die Zinkfluoridtränkung jedem Bedarfe entsprechend von den kleinsten bis zu den größten Dimensionen einfach konstruierte Imprägnierungsanlagen. Diese können von jedem Weinbergbesitzer selbst betrieben werden. Solche Anlagen sollten allein schon im Interesse der Wirtschaftlichkeit des Weinbergbetriebes überall vorhanden sein. Nur mit „Lama“ getränkte Rebpfähle werden nach jeder Richtung hin einen rationellen und rentablen Weinbergbetrieb gewährleisten.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

April.

Am 18. zu Kapellen** im Bez. Rann, Sanft Marein b. G.**

Am 19. zu Friedau (Schweinemarkt), Pettau (Schweinemarkt), Radkersburg.*

Am 20. zu Brud*, Stadelhof (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drahenburg, St. Ilgen a. Turial** im Bez. Windischgrosz.

Am 21. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornviehmarkt).

Am 22. zu Graz (Stechviehmarkt), Sanft Georgen W.-B.* im Bez. Windisch-Feistritz.

Am 23. zu Rann (Schweinemarkt); St. Ruprecht** im Bez. Weiz.

Telegramm. Streicht weiche Fußböden nur mit der in drei Stunden mit spiegelndem Hochglanz hart austrocknenden „Egoline“-Fußbodenlackfarbe, welche durch ihre eigenartige Zusammensetzung unbegrenzte Haltbarkeit verbürgt. „Egoline“-Fußbodenlackfarbe ist in jeder größeren Material-, Farb- und Spezialewarenhandlung vorrätig. Alleinige Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter, Wien, IV/1. Man achte genau auf die Schutzmarke „Eiserner Ritter“, welche auf jeder Dose ersichtlich ist.

Professor Cantani, der berühmte Lehrer an der königl. Universitäts-Klinik zu Leapel, äussert sich in einem seiner wissenschaftlichen Werke wie folgt:

„Ich lasse das natürliche **Franz Josef**-Bitterwasser mit ausgezeichnetem Erfolg von meinen, an **Zuckerharnruhr** leidenden Kranken, welche einer strengen Kur unterworfen sind, trinken. Das „Franz Josef“-Wasser, auf nüchternem Magen genossen, verbessert die Verdauung und ersetzt vollständig die natürlichen Mineralwässers von Karlsbad.“

Man verlange in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen ausdrücklich das altbewährte „Franz Josef“-Bitterwasser.

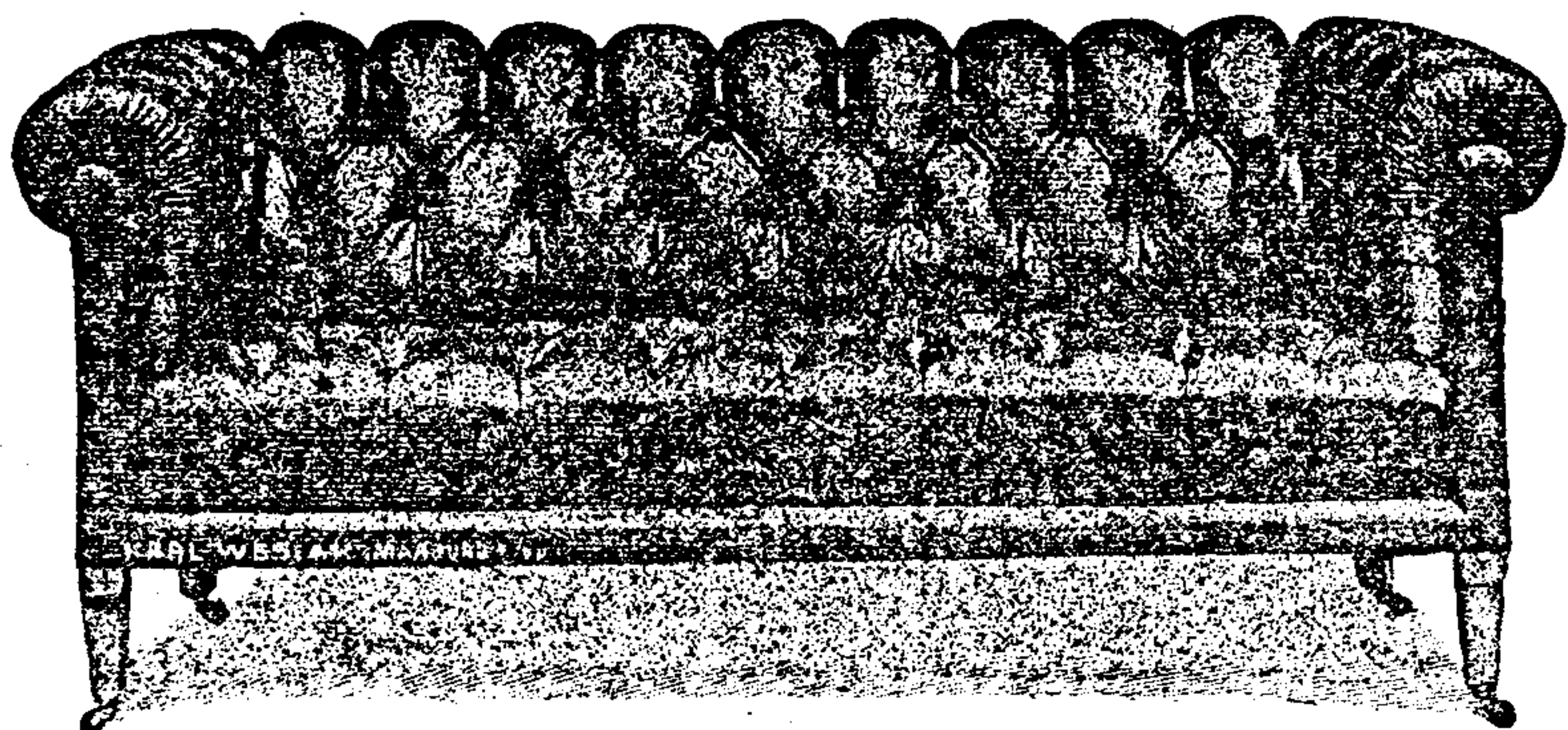
Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag den 10. April 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Wenzel Wanel.

URTEIL

einer
praktischen
Hausfrau:

Kathreiner Kneipp-Malz-Kaffee ist das tägliche Getränk, das meinem Manne die Arbeitskraft und die gute Stimmung erhält, bei dem die Kinder aufs glücklichste gedeihen, mit dem ich in der Wirtschaft große Ersparnisse mache, und der uns allen täglich aufs neue wundervoll schmeckt.



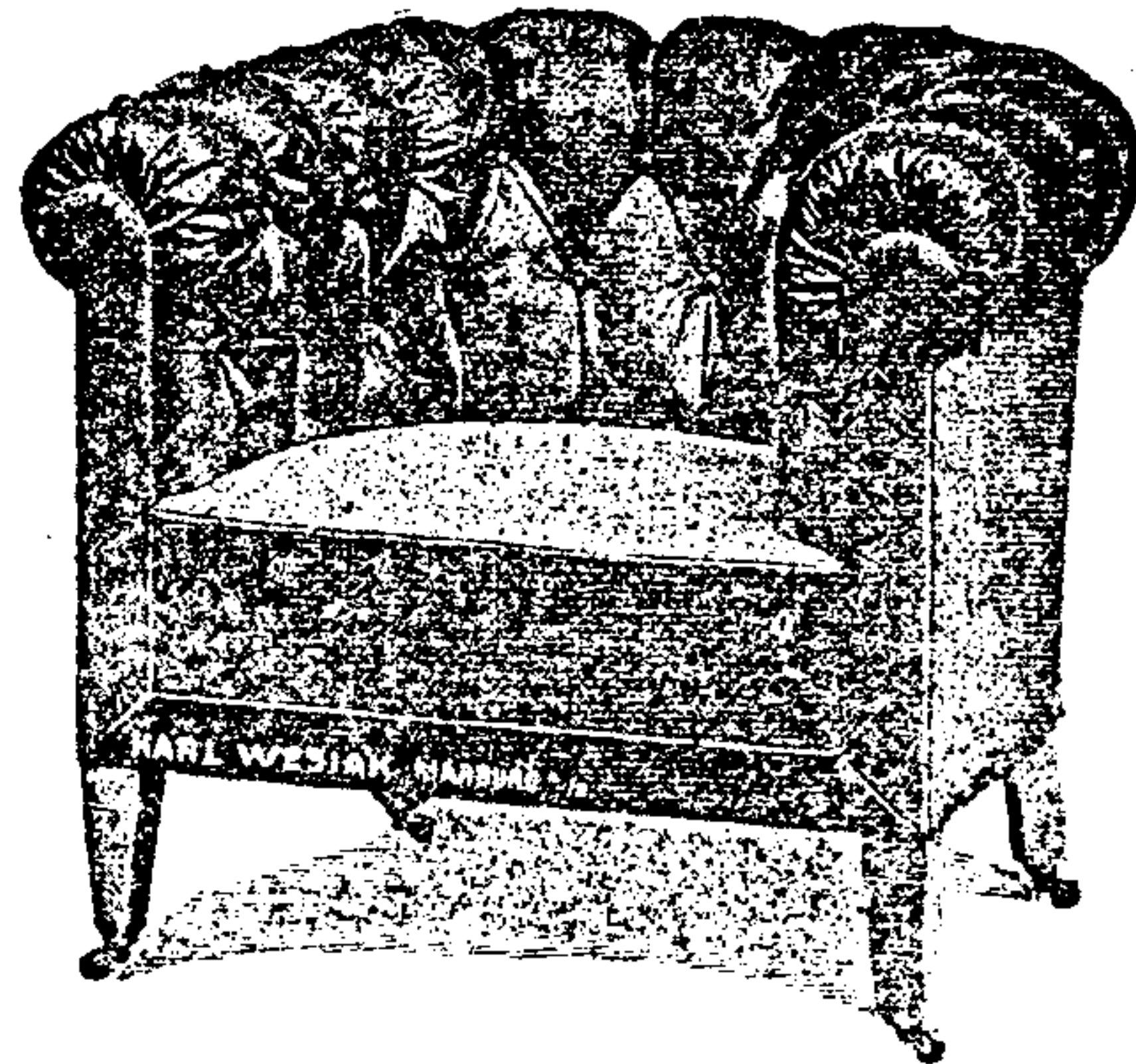
K. Wesiak, Marburg

Neuer Hauptplatz
Spezialwerkstätte für moderne
Lederpolstermöbel

Eigene Tischlerei.

Telephon Nr. 152.

Komplette Wohnungseinrichtungen.



Durchführung

aller bankgeschäftlichen
Transaktionen und Er-
teilung diesbezüglicher
= Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten,
Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40.000.000, Reservefonds K 10.500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bieltitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg,
Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme
von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher,
Kassascheine und im
o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

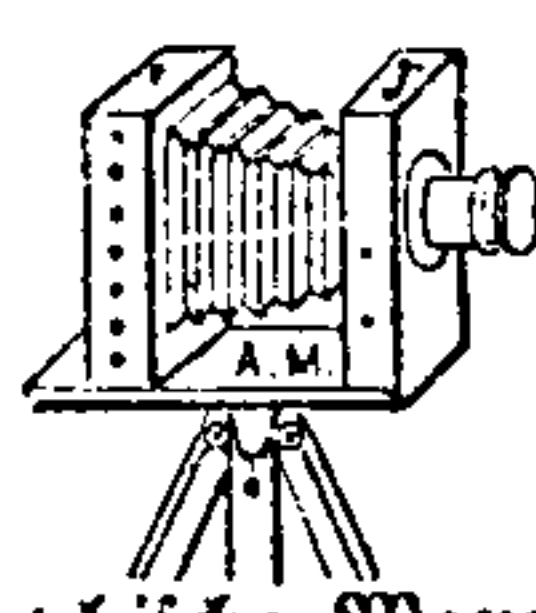
Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Das Aprilheft der reich illustrierten Jugendzeitung „**Österreichs Deutsche Jugend**“ hat zum größten Teil den Charakter eines Osterfestes. Auf dieses Fest beziehen sich die Erzählungen „Ein Osterfest“ von Hans Fraungruber mit einem prächtigen Wille als Kunstbeilage. Bestellungen (4 Kr. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutsche Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Die Oberammergauer Passionsspiele, ihre Darsteller und ihre Einstudierung, das ist das fesselnde Thema einer Abhandlung des Münchener Schriftstellers Maximilian Krauß, die zugleich über die Bevölkerung des oberbayerischen Gebirgsdorfes, das ein Künstlerdorf im eigentlichen Sinne des Wortes ist, den klarsten Aufschluß gibt. Hierzu hat der bekannte Münchener Maler Hans Stabenrauch eine Fülle geistvoller Zeichnungen entworfen, die den Beschauer mitten hinein in das rege Treiben von Oberammergau versetzen, das soeben wieder seine nur alle zehn Jahre wiederkehrenden Spiele vorbereitet. Schon durch diesen Beitrag ist das neueste (15.) Heft der illustrierten Zeitschrift „**Moderne Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) des allgemeinen Interesses gewiß. Aus dem übrigen reichen Inhalt seien besonders der glänzend ausgestattete Aufsatz „Ein Maler des Industrielebens“, ferner Ernst Klippels sprudelnde Humoreske „Die Nilfähre“ und die geistvolle Bauderei über Hoflands „Chantecler“ hervorgehoben. In immer stärkerer Weise fesselt der Roman Carl Contests Scapinellis „Die Künstlerkolonie“ die Leser durch die dramatische Führung der Handlung und die scharfe Zeichnung der gezeichneten Charaktere. In Bild und Wort schöpft der Bild-Zad aus dem Kunst-, Sport- und Varietéleben, aus den Volksbräuchen und dem originellen Straßenreiben seine unterhaltenden und interessanten Motive.

Zeitungskatalog. Soeben ist der diesjährige Zeitungskatalog der im Jahre 1873 gegründeten Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I. Wollzeile 11, erschienen. Der Katalog umfaßt sämtliche politische Journale sowie Fachzeitschriften der Monarchie in übersichtlicher Zusammenstellung nebst allen jenen informativen Angaben, die für das inserierende Publikum von Interesse sind und die auf Grund umfangreicher gewissenhafter Erhebungen neu zusammengestellt wurden. So finden die Rubriken über politische Tendenz, Auflage, Erscheinungsweise, Spaltenzahl und -breite, Zeilenmaß und namentlich Insertionsgebühren erschöpfende Behandlung. Eine wertvolle Vereinfachung erfährt das durch handliches Format und geschmackvolle äußere Ausstattung sich auszeichnende Werk durch Aufnahme eines Vormerk-Kalendariums sowie zahlreicher Tabellen über Post- und Stempelstarife und Umrechnungskurse in fremde Währungen. Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek versendet ihren Zeitungskatalog an inserierende Firmen gratis.

Wie sich Hochzeitsgebräuche und der Brautjüngling im Wandel der Zeiten geändert haben, davon weiß Dr. Arthur Stiebler in einem mit höchst interessanten Kostümbildern reich illustrierten Aufsatz, den wir im neuesten, 17. Heft der illustrierten Zeitschrift „**Zur guten Stunde**“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) finden, sehr anschaulich und unterhaltend zu plaudern. Auch der Bilderjüngling dieser neuen Lieferung der beliebten Zeitschrift ist hierauf abgestimmt. Die farbige Kunstbeilage „Osterrühmte in einem russischen Dorfe“ von Nikolai Rimonko ist ungemein eigenartig und stimmungsvoll. Das große hüfters Gemälde „Golgotha“ von Dinet verfehlt nicht, einen packenden Eindruck auf den Beschauer zu machen. Die beiden großen Romane „Sie war des andern“ von Gustav Kistner und „Im Schatten der Liebe“ von Marta Radetzky, beide den Kampf zwischen Rabale und Liebe behandelnd und von ausgesprochener Eigenart, sind auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung angelangt und von starker Spannung. Die stets illustrierte und interessante Rubrik „Erfindungen und Entdeckungen“ rühmt wieder eine Anzahl außerordentlich interessanter Abhandlungen.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1834. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Reden Sie doch gefälligst keinen Unsinn!

Wer weiß, was Sie sich als „Sodener“ haben aufhängen lassen! Die echten von Fay, in denen alle wirklichen Bestandteile der Sodener Heilquellen enthalten sind, lassen nie einen im Stich, der sie gegen Halschmerzen, gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh u. anwendet. Man muß nur immer auch Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen fordern, von denen die Schachtel K. 1.25 kostet und die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Guntbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Seit 1833 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und akuten Ausschlag, sowie gegen Karbunkel, Frostbeulen, Schwindel, Kopf- und Wundschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.

Bei chronischen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teils, gegen Haut- und Kopfschuppen, der Kinder sowie als unübertroffene kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem

Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wundmilch, Sonnenbrand, Sommerprossen, Wundmilch und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt

Anweisung. Begeben Sie beim Einkauf ausdrücklich

Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie

auf die hier abgebildete Schutzmärke

und die nebenstehende

Firmenzeichnung

G. Hell & Comp.

auf jeder Etiketle.

Prämiiert mit Ehren-

diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind

in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburg und Steiermark.

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT

BLEICHSUCHT

NERVOSITÄT

SCHLAFLOSIGKEIT

UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE

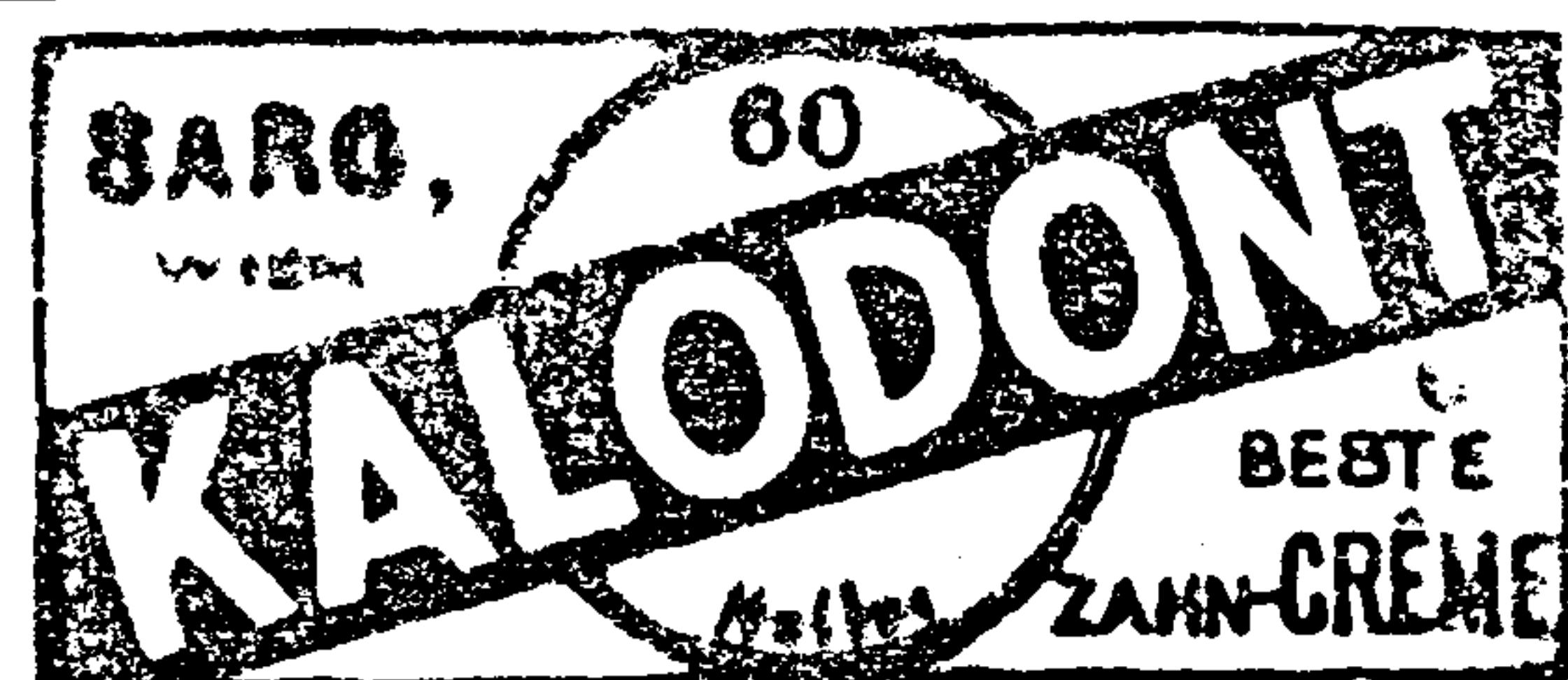
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN

UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte

Hunyadi János

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.



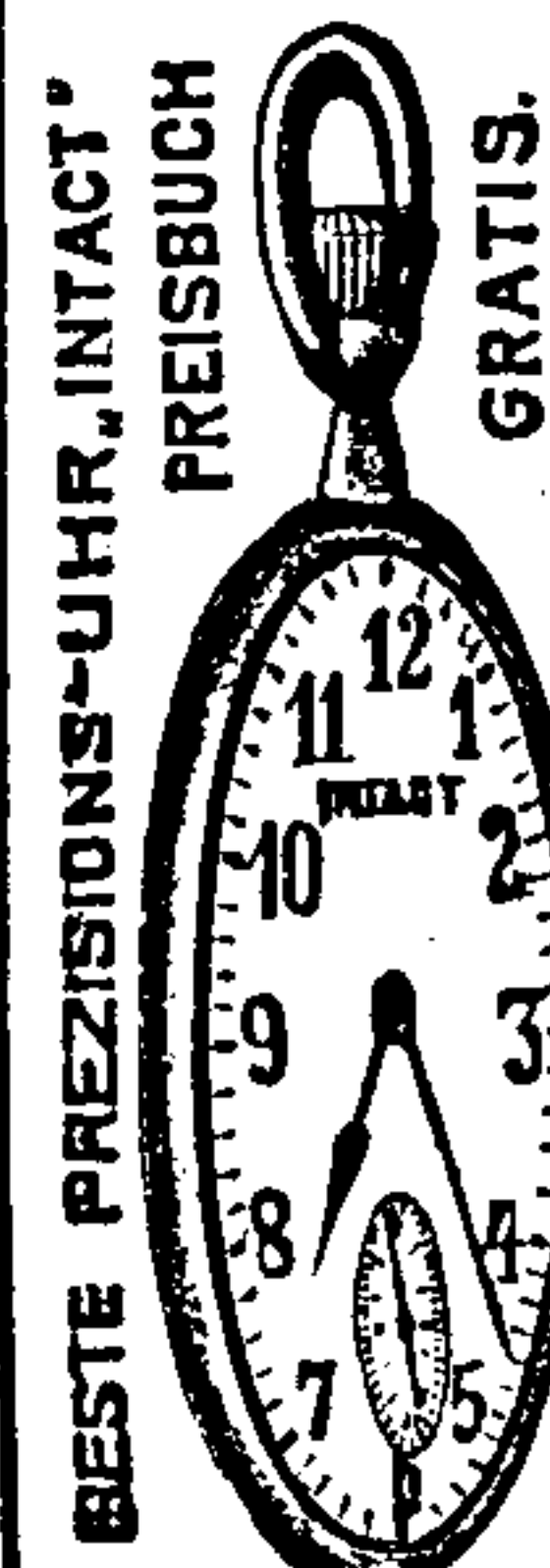
Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.



JOHANN JORGO

Uhrmacher, k. k. gerichtl. beid. Schätzmeister, Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwarexport nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 5. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preisstempel über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen. Schaffhäuser, Zintak, Gemith, Willibrod, Audemars, Omega, Longines, Grogio, echte Hahn Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingeseht. Echte Krokodil-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extralichte Kavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel, Stahl- u. Orlingehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, „Doga“ K. 11.—, Echte Silberfette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.20, Pendel-Schlagnuhr, 130 Zentim. lang K. 20.—. Für jede gefaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822



Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Konvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2, Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

100% mehr Eier rasche Mastung, leichte Mauser durch Dr. ZELLNER GEFLÜGELFUTTER 5 kg. postfrei K 2.70 50 kg. ab Fabrik K 18.— 1000 Anerkennungen! Vielfach prämiert PROSPEKTE GRATIS. VER. KRAFTFUTTERFABRIK-AG-GES. BESTELLDRESSE: BRÜDER TAUSKY WIEN, II. PRATERSTR. 15

Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstrasse 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Willi, Sonobitz,
Tuttenberg, Mar-
burg, Pottau, Rad-
kersburg, Rann u.
Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garneristrasse Nr. 22.

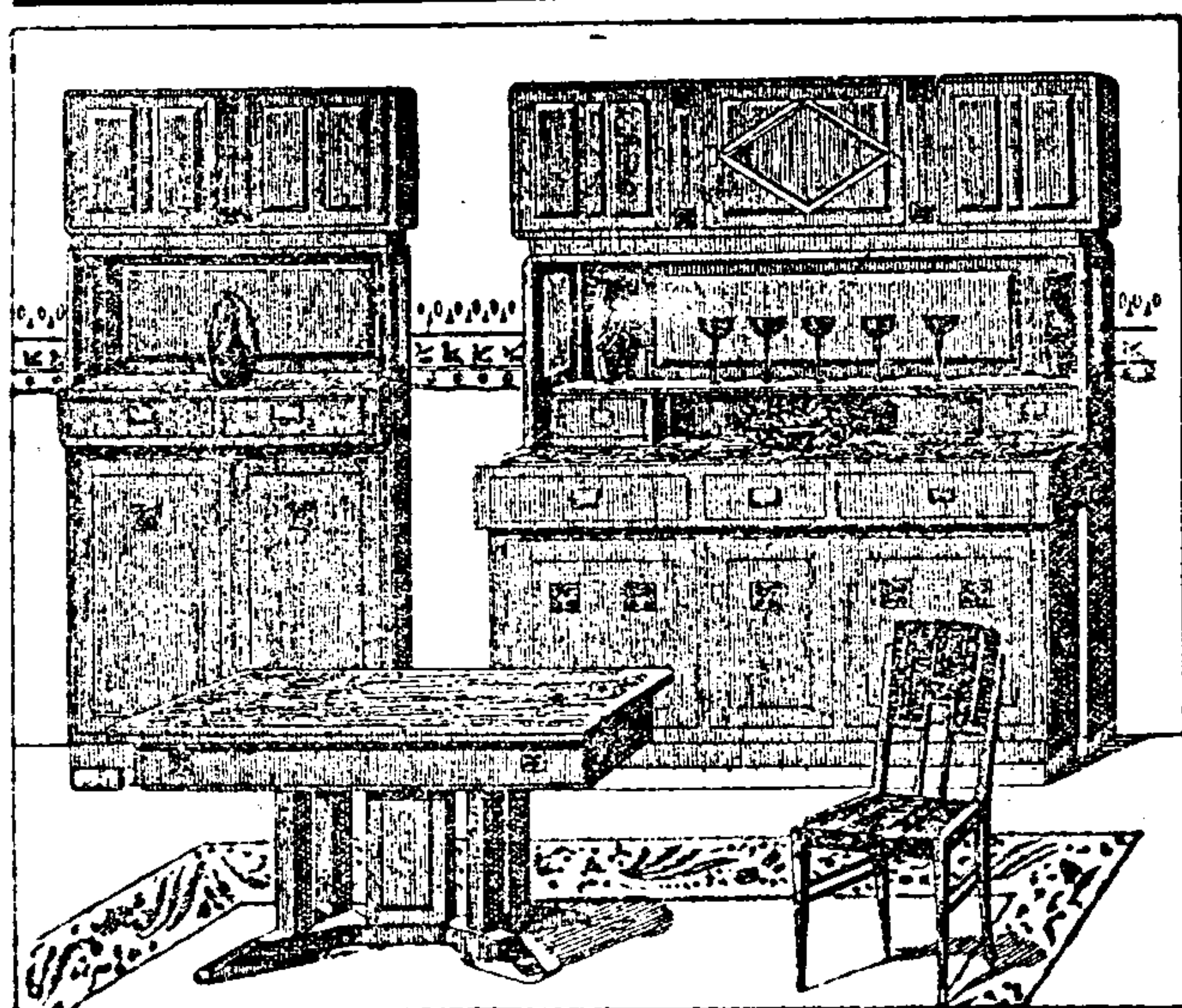
**Sulzegger
Sauerbrunn**

Hauptniederlage

Marburg, Domplatz 6.
5284

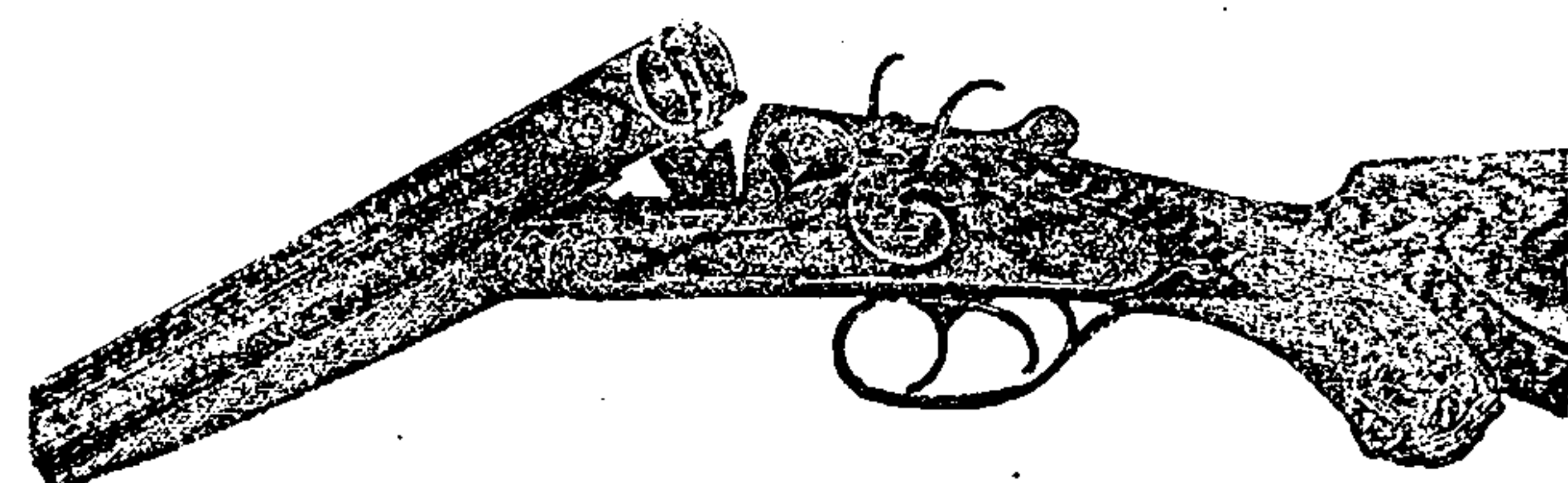
Ein Haus

1 Stock hoch, nächst dem Rärntner-
bahnhof, mit Gemischtwarengeschäft,
ist wegen Rärntlichkeit der Besitzerin
sogleich zu verkaufen. Anfrage in der
Berw. d. B. 1218



Möbellager

Gut sortiertes Lager von ge-
schmackvoll und dauerhaft
erzeugten Möbeln in allen
Stilarten empfiehlt die
Produktiv-Genossenschaft
der Tischlermeister
Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.



Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Rärnten
empfiehlt erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle
in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue
Schäftungen fachgemäß, neue weitberühmte Läufe aus „Armee Stahl“ mit
höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener
Gewehre und Tausch gegen neue nach Uebereinkommen. Illustrierte Preis-
listen kostenlos. 513

Alleinverkauf  Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!

Grosse Auswahl aller Sorten

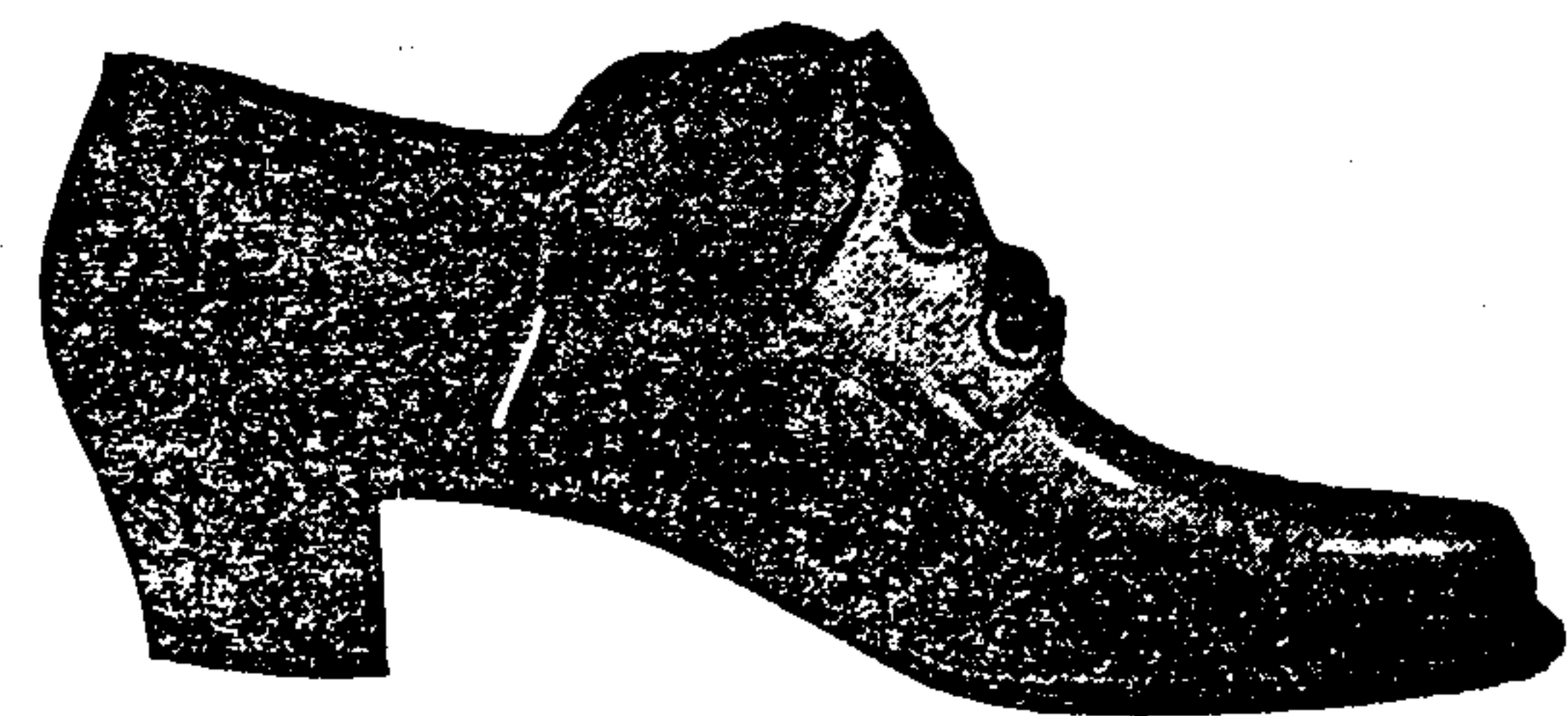
SCHUHWAREN!!

Amerik. Fassion, Normal-Herrenschuhe, Damenschuhe, Un-
formschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe,
Bergschuhe (echt Golserer), Normal-Kinderschuhe.

Neuheit in Herrenhüten

Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

M. SCHRAM, Marburg

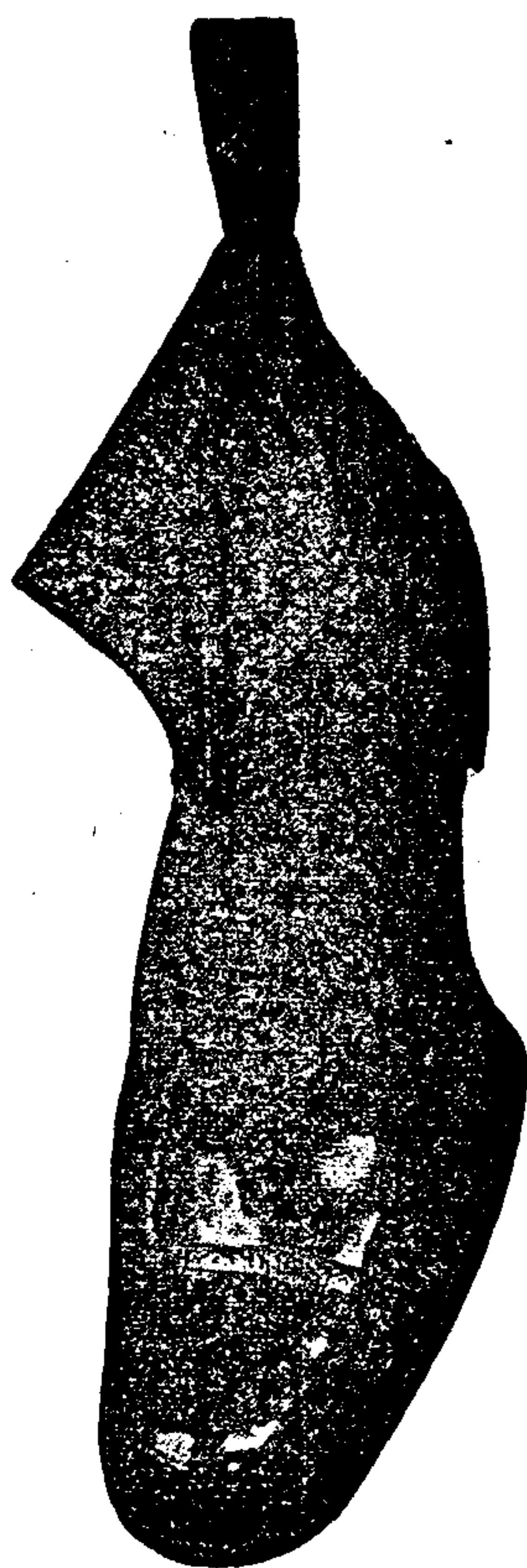


Hauptgeschäft:

Herrengasse 23.

Filiale:

Tegetthoffstr. 27.



Ehrenvolle Anerkennung 1885.

Empfehle mein wohlfortiertes Lager aller Sorten

Klee-, Gras-, Gemüse-, Feld- und Waldsamen

in bester und keimfähigster Qualität.

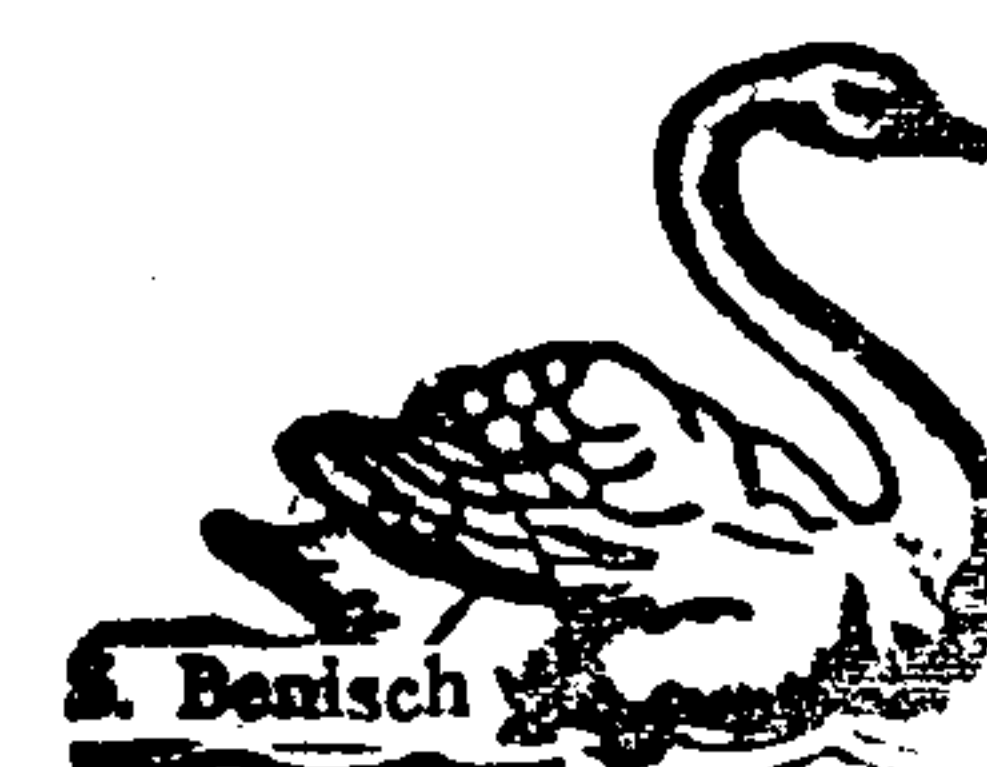
Erlaube mir, auf mein großes Lager in Klee- und Gras-Saaten beson-
ders aufmerksam zu machen und bemerke, daß ich in Klee- und Gras-Saaten nur garantiert
seidefreie Ware abgebe. — Preislisten stehen zur Verfügung.

M. Berdajs, Samenhandlung en gros und en detail

Marburg, Sophienplatz.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere
2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang,
116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente
180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
stößen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70,
Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu
billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an
franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-
passendes Geld retour. **S. Benisch in Detschenitz** Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

Prima Heuverkauft Kammerer, Bültrichhof-
gasse 11. 853**Böttger's Ratten-Tod****Billig zu verkaufen**2 altdeutsche Betten. Teget-
hoffstraße 81 im Gewölbe. 1274

Der

Spar- und Darlehenskassen-Vereinregistrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg

Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Telegramm aus Wien!Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge
„Cäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder
anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise
abzugeben und sind diese zum folgenden redu-
zierten Preise zu haben:1 St. anstatt K 3— bloß K 2—, 3 St. K 4-50,
6 St. K 8—, 12 St. K 14— per Nachnahme.
Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird
der Preis auf nominalen wieder erhöht.„Cäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt.
Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie
versagend! keine Batterie! Auswechselbarer
Zündstein, daher jahrelange Dauer.**Österr.-Ungar. Union Unternehmung**
für pat. Erfindungen.

Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Moll's Seidlitz-Pulver.Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.**Preis der Original-Schachtel K. 2—**

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.**Moll's Franzbranntwein**
und **Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.**Preis der plombierten Originalflasche K 1-90****MOLL'S KINDERSEIFE**Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

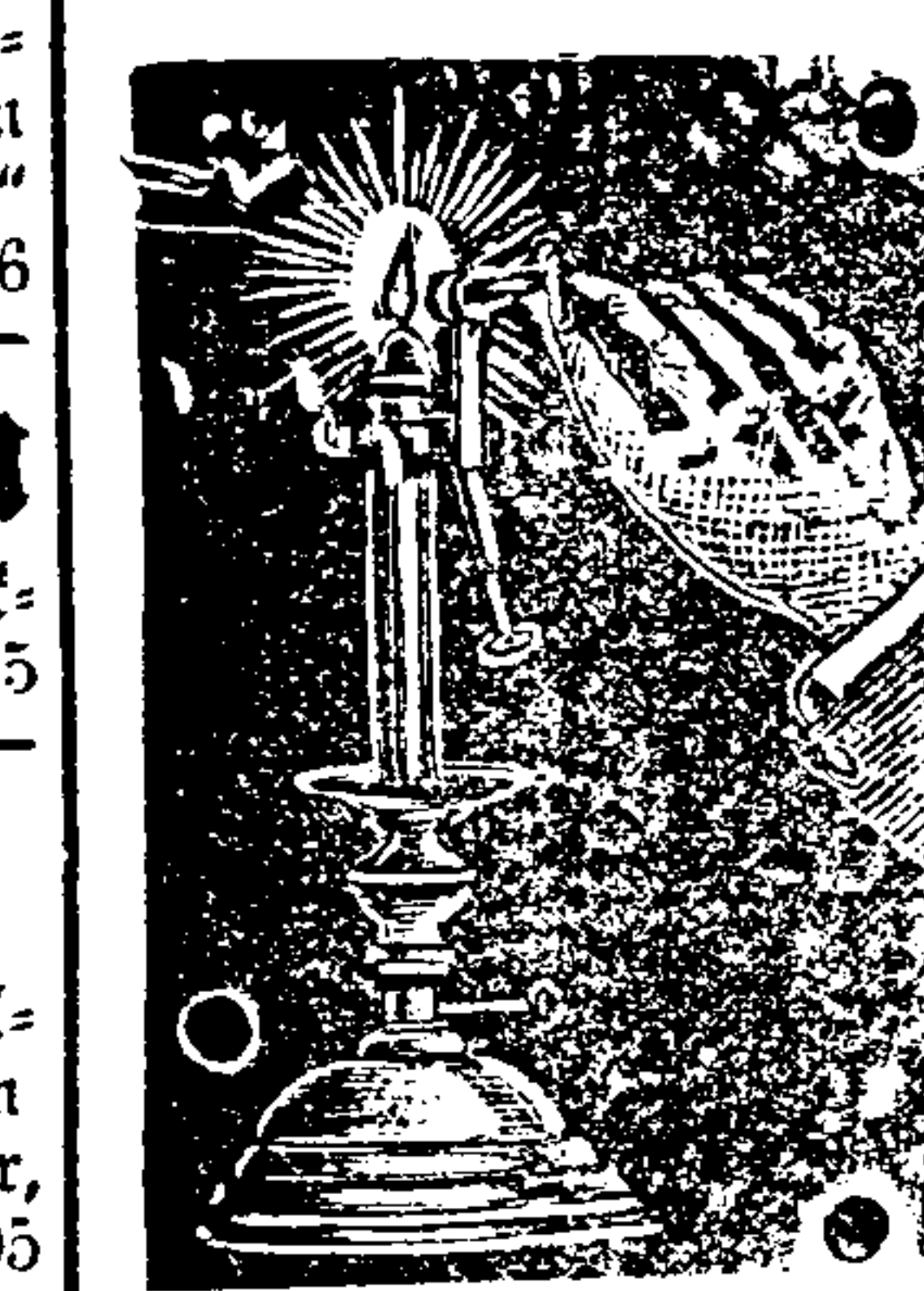
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wie-
n, Tuchlauben 9Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sindDepots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zä-
versky, Apoth. Pettan: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.**Wegen Übersiedlung**ist eine Badewanne mit Ofen und
ein zusammenlegbares Bett mit
Matratzen zu verkaufen. Wo sagt
die Wm. d. B. 1303**Bräutpaare Achtung!**zwei altdeutsche Schlafzimmer und
mehrere harte und weiche Zimmer-
einrichtungen sind wegen Raum-
mangel unter dem Erzeugungspreis
zu verkaufen in der Tischlerei Pen-
gasse 4, Marburg. 1206Bei der Landkundschaft auf
eingeführt 1258**Reisende**zum Verkauf von Viehnährmit-
teln zc. gegen höchste Provision
sogleich gesucht. Offerte an R.
Wurm & Cie., Ruffstein,
Postfach 9.Die weltbekanntesten
Fahrräder
elegant, leicht
bruchstark
und billig sind:**KATALOGE**
gratis und franko
Alleinverkauf:
The Premier Cycle Co.
Ltd. Hillmann, Herbert &
Coop'r, Eger i. B.**Epilepsi**Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apotheke, Frankfurt a. M. 2429**Fräulein**aus besserem Hause mit 20.000
Kronen Barvermögen sucht die Be-
kanntheit eines Bahnbeamten be-
hufs späterer Ehe. Gef. Zuschriften
erbeten unter „Glückliches Heim“
an die Wm. d. B. 1076**Zu vermieten**2 kleine Magazine event als W.-f-
stätte bei Esch, Burggasse 10. 1255**Lehrjunge**braver Bursche mit gutem Schul-
zeugnis wird sofort aufgenommen
Fritz Binder, Juwelier u. Graveur,
Domplatz 5, Marburg. 1305Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSENaller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Rador-
utäza 20. Prospekt franko. 3342**Die
Kinderzahl**auf 2 oder 3 zu beschränken
ist klug und erspart viel
Geld. Die sichere Anleitung
dazu, für welche mehrere
Tausend Dankschreiben ein-
gegangen sind, sendet dis-
kret gegen 90 h österr. Brief-
marken: Frau A. Kaupa,
Berlin SW. 210.
Lindenstrasse Nr. 51.

4079

**Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.**Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fischerei zc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, geschliche Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Palorentrans-
port**.Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krizel**, Burggasse Nr. 8.**Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.**

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung**
**Heiratsgut- u. Militärdenk-
versicherung** mit Prämienbetei-
lung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.**Kautschukstempel!**Vordruck-Modelle, Siegelstöße zc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.**Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung**nach kurzem Gebrauche meiner ge-
schützten **Gla-Haar- und Bart-
wuchsmade**. Streng reell. Erfolg
überwiegend! Alt und Jung, Herren
und Damen mögen nur „Gla-
made“ zur Erzeugung von Bart, Haar
und Augenbrauen benutzen. Unschädlich-
keit garantiert! Schützt vor frühzeitigem
Ergrauen, gibt dem Haar einen wunder-
baren Glanz und Fülle. Zahlreiche
Anerkennungsschreiben von allen Welt-
teilen. **Prämiiert: Paris 1909 mit**
Ehrendiplom, goldene Medaille und
Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla
Migth, Marburg a. D., Goethestraße 2
und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Ziegel 2 K. u. 3-50 K., 3 Ziegel 5 K. u. 8-50 K.**Sensationelle Erfindung 1909!**Selbstzündende Metallkerze „Jupiter“
mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Ge-
brauche 10mal billiger als gewöhnliche
Milly- und Stearinkerzen, da einmalige
Füllung 5-6 Heller kostet, 18-20 Stun-
den geruchlos schön leuchtet. Das Licht
ist nach Belieben kleiner oder grösser zu
regulieren, daher auch als Nachtlampe
zugleich zu benutzen. „Jupiter“ entzündet
sich von selbst ohne Zündholz durch ein-
fachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre
Garantie für Bruch und gutes Funk-
tionieren. Wichtig für jede Familie, na-
mentlich für Hotels, Gasthäuser, Ge-
schäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis
K 6—, 3 St. K 16—, 6 St. K 30—,
12 St. K 57—, mit Nachtlichttulpe K 1,—mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht.
Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist als **vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende**
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Wer einmal kauft, kauft immer!

Flaschenweine über die Gasse

1 Liter hochprima Rotwein, auch für Rekonvaleszenten 36 Doppelheller

1 Liter hochprima Schillerwein 36 Doppelheller
1 Liter Riesling (prima) 34 "

In Gebinden noch billiger!

In Gebinden noch billiger!

VINZENZ SPATZEK, Gasthof „zur Traube“.

Prima Weißkalk, Portland- und Roman-Zement, Strangfalz-

Breßfalz- und Wierschwanzziegel aus der Leitersberger Ziegelfabrik offeriert billigst Ferd. Rogatsch, Zementwaren-Erzeugung u. Baumaterialienhandlg., Reiserstraße 26.

Obstbäume

nieder und halbhoch
Birnen, Apfel, Reineclauden,
Pflaumen, Mispeln

Rosen, nieder halbhoch und hoch
zwei- und dreijährige Spargelpflanzen
offeriert in großer Auswahl

M. Kleinschuster, Marburg.



Weg mit dem plumpen Korkstiefel.

Wollen Sie Ihre Beinverfälschung unsichtbar machen und tadellos gehen, so verlangen Sie gratis und franco Broschüre W. 237 von A. Wolf

Generalvertretung von

Acker & Gerlach

Wien, IX, Türkenstraße 17.

1124

Geschäfts-Eröffnung!

Gebe dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich mit heutigem Tage ein

1248

**Anstreicher-, Lackierer-
u. Schriftenmalergeschäft**

eröffnet habe.

Garantiere für sorgfältigste Ausführung!

Geneigten Aufträgen entgegengehend, zeichne

Roman Schischegg

Herrengasse Nr. 26, im Hofe.

Solide Preise. Spezialist in Weißlackiererei.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

als bestes Blutreinigungsmittel.

Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.

Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: Girolamo Pagliano.

Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,

Via Pandolfini.

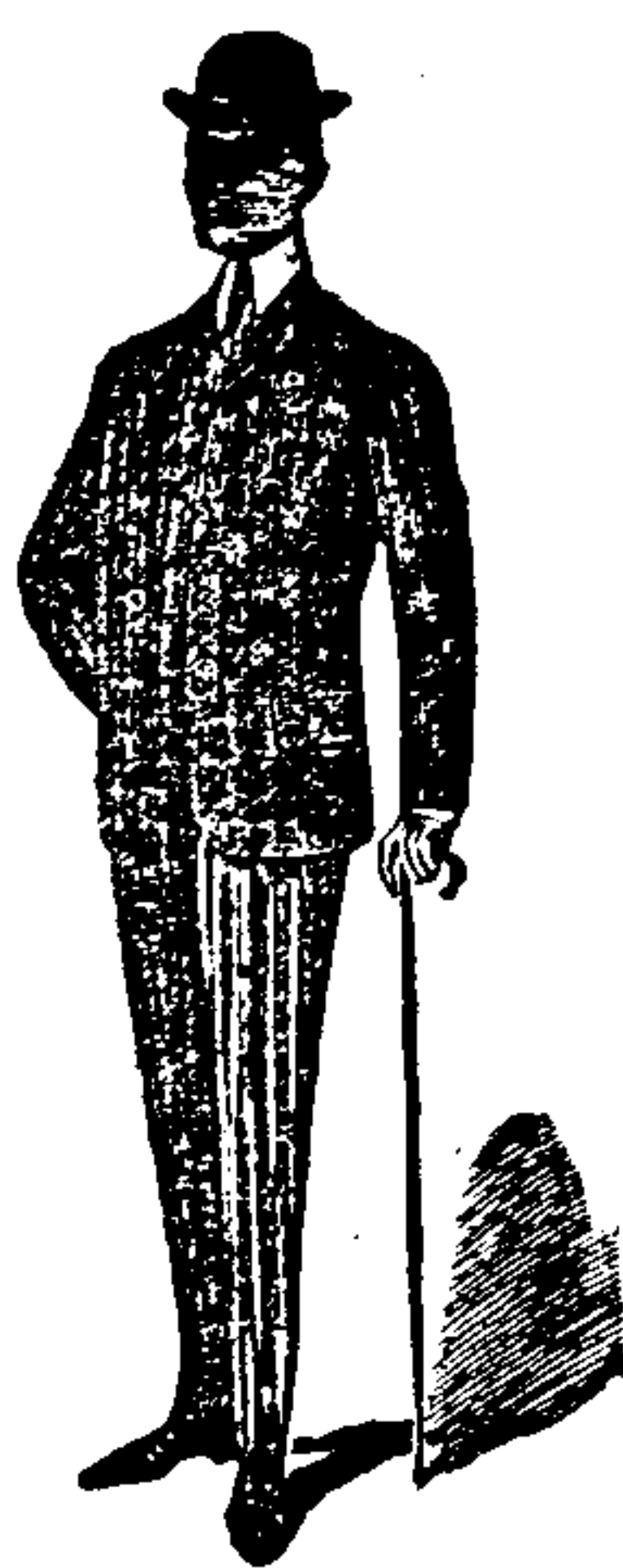
1266

Patent Majcen
Spezialist in Eiskästen und Kühlanlagen
Viktringhofgasse Nr. 13 in Marburg a. D.

Tüchtige
Comptoiristin,
welche schon Praxis hat, wird sofort
engagiert. 1212
Modewarenhaus Kokoschinegg.

Neue Existenz

durch einfache und lohnende Fabrikation eines leicht verkäuflichen, täglichen Gebrauchsartikels. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. Industriewerk, Inzersdorf 41 bei Wien.



Franz Zwerlin

Tegetthoffstrasse Nr. 30

empfiehlt sich für die Frühjahr- und Sommer-Saison zur Anfertigung von Herren- und Anabenkleidern nach neuester Fassung zu billigen Preisen. Stets großes Warenlager in- und ausländischer Herren-Modestoffe, sowie große Auswahl in fertigen Kleidern.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg

100.000

veredelte Weinreben

von grünen Sylvaner, Wälschriesling, Burgunder (weiß), Mosler (gelb) und Gutedel (weiß und rot) per 100 Stück (prima) 16 Kronen, Sekunda-Reben 12 Kr. Eigenbauweine, weißen, roten, schwarzen, per Liter 30 bis 40 Heller ab Bahnhof Haidenschaft, Kärntenland. Josef Gotte, Weingartenbesitzer, Oberfeld bei Wippach, Krain. 1265

Feilbietung.

Zusolge Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes Marburg vom 25. Februar 1910 gelangt am **11. April 1910** und den folgenden Tagen um 8 Uhr früh in Marburg, Viktringhofgasse 22 das gesamte Warenlager des Mechanikers **Moritz Sadien**, bestehend aus Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Grammophonen, Fahrrädern, Fahrradbestandteilen, Werkzeugen, Maschinen etc. im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 43.000 Kronen zum exekutiven Verkaufe. Auskünfte erteilt Dr. Ernst Marvag, Rechtsanwalt in Marburg, Gerichtshofgasse Nr. 14. 1281

**Kunststein-Fabrik und
Baumaterialien-Handlung**

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

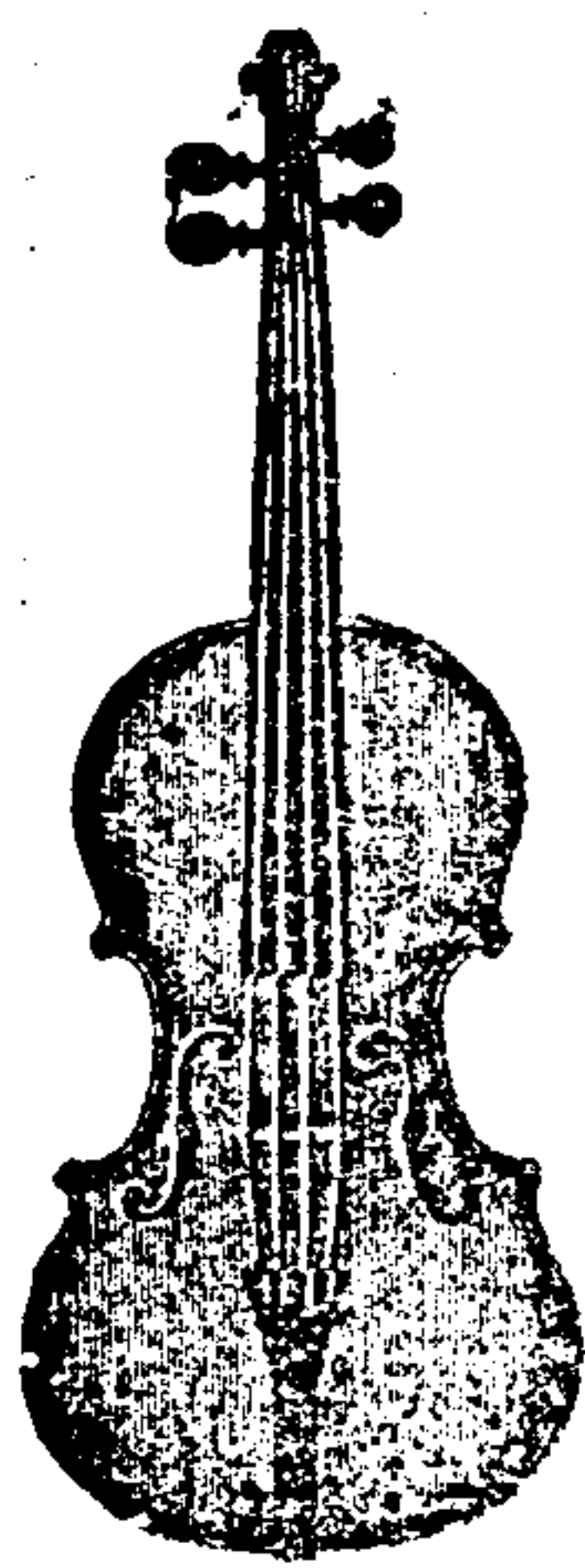
empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mottlachherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisationen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**

SPAREINLAGEN
werden mit 5 Prozent verzinst.
Ausgaben von Sparmarken.

Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.

Heimsparkassen
werden gratis verabfolgt.

Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Solenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Anerkannt vorzügliche

1049

Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Ratgeber (534 Seit. mit 623 Illustrationen, Preis R. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter Alb. von Paloczay, der unserem Detailgeschäft, Graben 30 vorsteht und gerne Auskünfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.

R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31

1. k. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

ist stets Kassaläufer für Holz aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnützung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmateriale.

GEGRÜNDET 1862 TELEPHON Nr. 584

Älteste Ofen- und Herde-Fabrik

Rudolf Geburth, Wien

K. u. k. Hofmaschinist VII. Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse

LAGER von SPAR-, KOCH- und MASCHIN-HERDEN

Kaffeherden, Bade- und Bügelöfen

Alle Gattungen Heiz- und Dauerbrandöfen

Gasöfen u. Gaskamine

Spezial-Kataloge gratis und franko

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Graue 1 kg R. 2.— bis 2.40, halbweiße R. 2.80, weiße, geschliffene R. 4.— bis R. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige R. 8.—, 9.40, grauer Flaum R. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum R. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem farbigem Manting gefüllt mit grauen sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern R. 16.—, Halbdauen R. 20.—, Daun-m R. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Tüchente.

sowie Unterbetten, Matratzen, Strohläden, Leintücher, Steppdecken billigt. Der Versand erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko. Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franko retour.

Preisblatt gratis und franko.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp.
Tlucna Nr. 125 bei Pilsen.

Verkäufer

von 4815

Realitäten, Landwirtschaften und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr

ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten

christlichen Fachblatt

H. W. General-Anzeiger,

Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Stubenmädchen

gesucht. Adresse in der Verm. des Blattes. 1313

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Olga Herat, Damenkleidermacherin, Bürgerstraße 8 paterre. 1119

Sehr schön gelegene

Villenbaupläze

(Schotterboden), ohne Häuser-vis-avis und solche für geschlossene Verbauung. 5 Gehminuten vom Haupt-platz entfernt, sind zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 781

Gut erhaltenes

Piano

wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei M. Kollaritsch, Franz Josefstraße 9.

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verkaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==

Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

Reellste, kulanteste Bedingungen.

Nachweisbar größte Erfolge.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

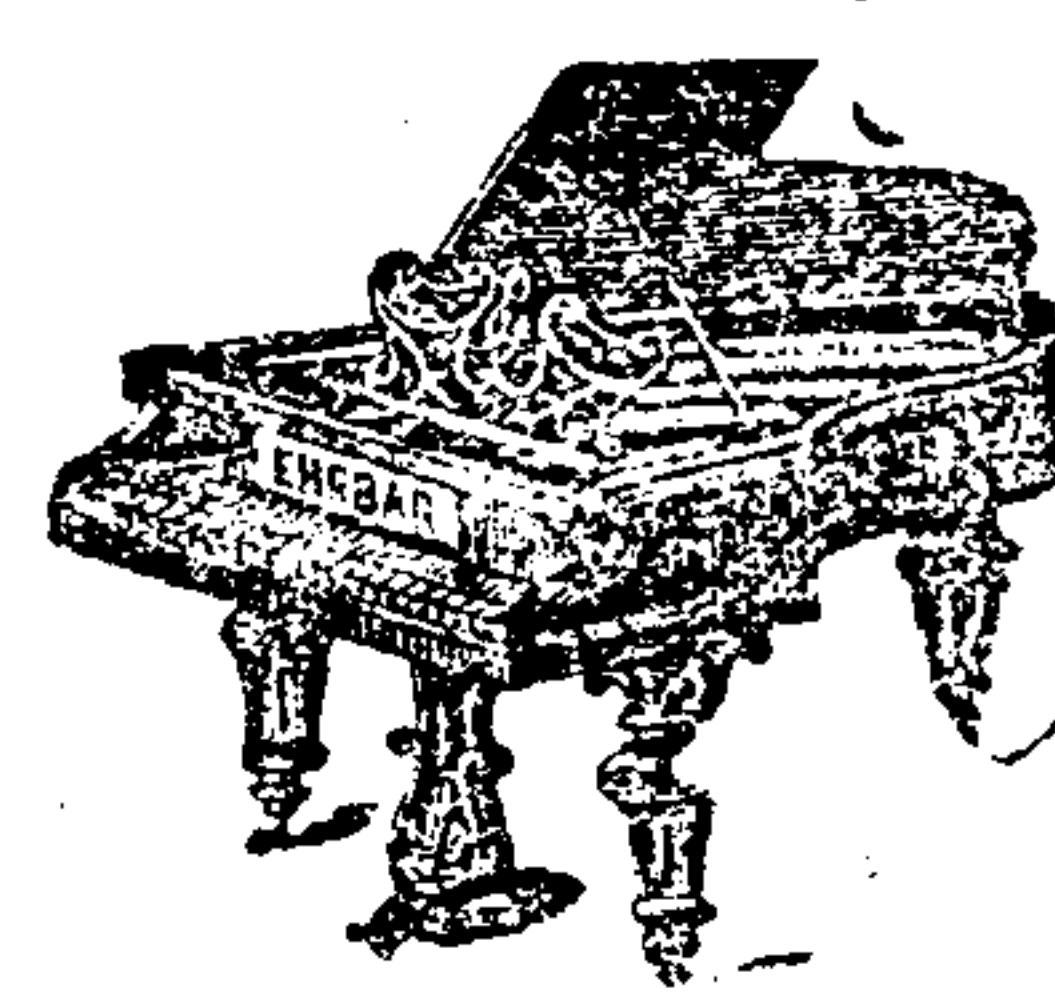
Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem 1. k. Staatsgymnasium.

Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

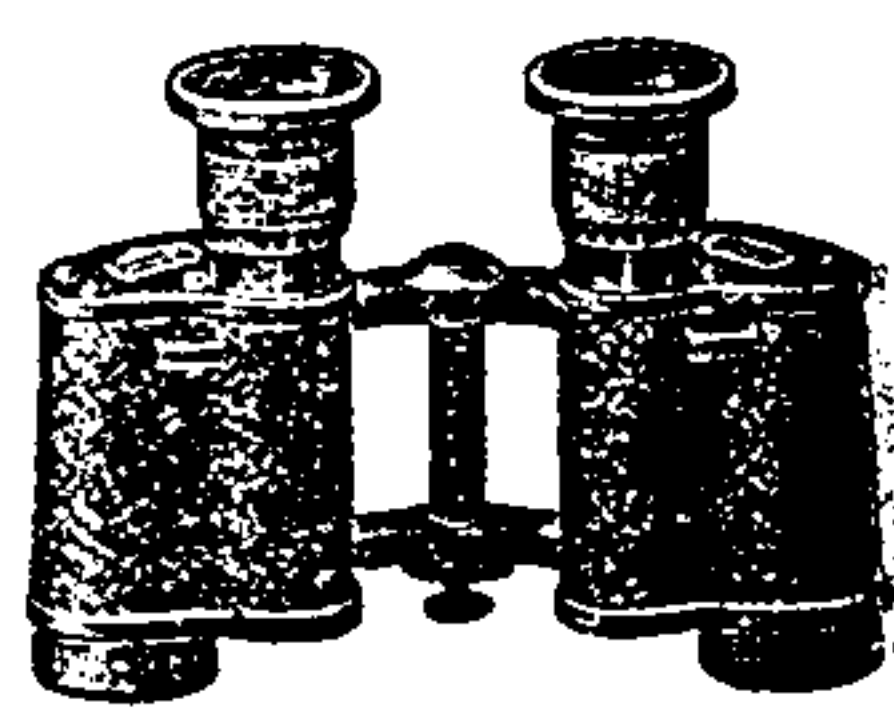


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

1. k. gerichtl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Braceletts, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.



Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen. Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren Gastwirten und Regelbahnbesitzern mein reichhaltiges Lager von Regel und echten Cantusflugel, sowie die besten Weinpippen, Fleisch- und Transchierteller, Nudelbretter, Nudelwälder, Mäulen in allen Größen für Fleischhauer, Restaurateure sowie für Wirtschaften zum Brotbacken, Kleiderständer, Kleiderrechen, Handtüchhalter, Fensterstangen, Geld- und Broschüffeln, Tisch- und Kastenfüße, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Bestellung solid und schnellstens ausgeführt. 1003

Hochachtungsvoll

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Mineralwässer

frischer

Füllung

empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Mineralwässer

Mineralwässer

Oesterreichische Spezialität

1. Rang sind die weltberühmten Marsner's Brause-Limonade Bonbons (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) zur Bereitung eines vorzüglichen alkoholfreien Volks-Getränktes.



Allein echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Überall zu haben, wo Pakete mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch mehr wie 60 Millionen Stück. La-Sin, parfümiert Atem. Klairon, die feinste Delikatesse der Welt. Vouches a la Reine. Pfefferminz-Lozen-Ges. II. Alle Sorten Milch, Koch-Chokoladen vorzüglicher Qualität empfiehlt

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuderwaren- und Chokoladen-Fabriken in königlichen Weinbergen vormals 1001

A. MARŠNER.

Hauptniederlage in Wien: Josef Kaff. VI., Theobaldgasse 4.

Mein Handels-Agentur-Kommissions- u. Inkasso-Bureau, Josefstrasse 33

befindet sich unter der handelsprotokollierten Firma

1146

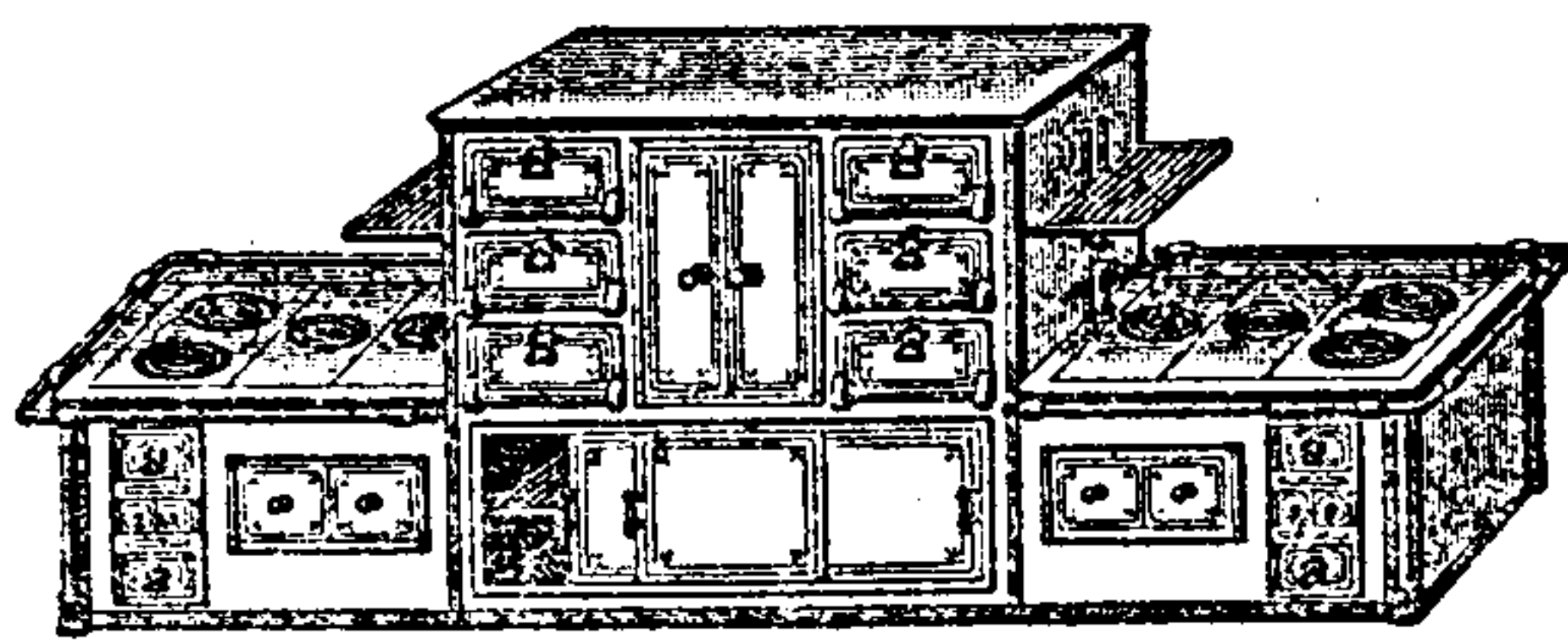
Franz Waldhauser und Gregor Jakubowicz

in Marburg, Viktringhofgasse 28 (im Hause der altdeutschen Weinstube)

und empfiehlt sich allen Geschäftsleuten als ein streng reelles Institut im Inkasso, übernimmt alle Forderungen, wie Dubiose sowie alle in das Fach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung. Bureaustunden an Wochentagen von 8 bis 11 und 2 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Vormittag.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

WIEN**Hotel Beatrix**

III, Hauptstraße 10, Beatrixgasse 1
nächst dem Ring und Stephansplatz. Vollständig neu renoviert. Trans-
ferral-Quartiere. Tel. 3995. Josef Kotow, Besitzer. 813

Apotheker A. Thierry's Balsam

Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pragrad
bei Rokitisch-Sauerbrunn.

(Gesetzlich geschützt.)

Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke.
Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Ver-
schleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungen-
leiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich
wundreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder
6 Doppelfl. oder eine große Spezialfl. R. 5.—.

Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe

unverfälscht wirkend bei Geschwüren, Wunden,
Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller
Art. 2 Dosen R. 3.60. Man adressiere an die
Schutzengel-Apotheke des

A. Thierry in Pragrad bei Rokitisch.
Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Mit weißer Keil'scher Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlgestellt!“

Stets vorrätig bei:

H. Bitterbeck in Marburg.

Krenfels: J. Steinwender.
Gill: Gustav Stiger.
Deutsch-Landsberg: Purlart-
hofer.
Gibswald: R. Rieslinger.
Graz: Alois Ahmann.
Lauten: Franz Kaver Petel.
Lichtenwald: Alois Wagner.

Mahrenberg: E. Kogel.
Markt-Lüder: Ad. Eisbacher.
Mureck: Johann Plager.
Pettan: F. C. Schwab.
Radfersburg: Bruder Uray.
Rokitisch: Josef Berlioz.
St. Martin: Joh. Löschnigg.
Wildon: Friedrich Unger.

Geschäftsübernahme.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich das

Gast- und Kaffeehaus des Herrn Nekrep

in Brunnendorf, Ecke Schulgasse übernommen habe und mit ersten
April unter meinem Namen weiterführe.

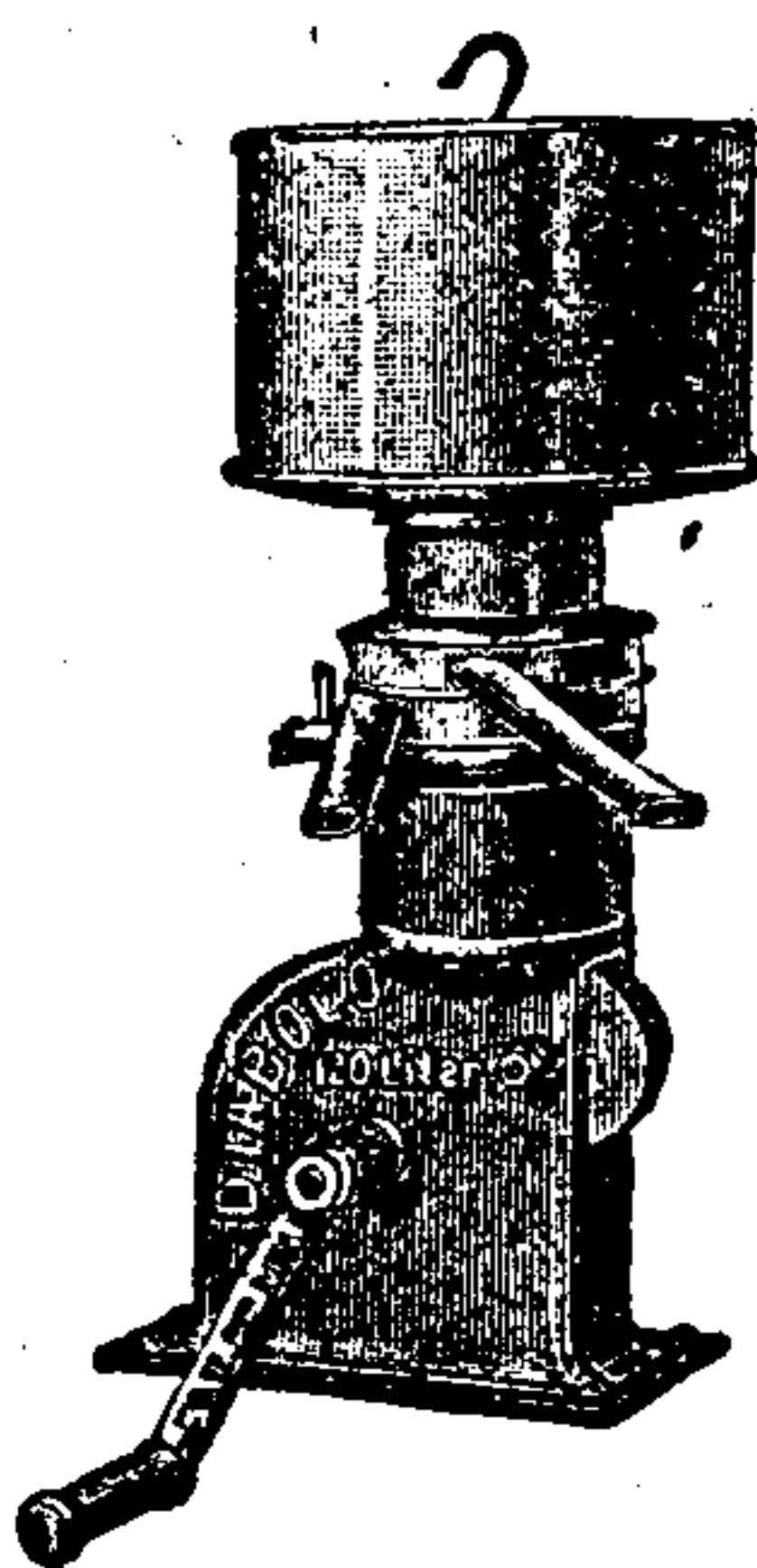
Für solide Bedienung, stets kalte und warme Erfrischungsge-
tränke wird bestens gesorgt. 1242

Um günstigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

J. M. Zacharias.**Jos. Martinz, Marburg**

**Reisekoffer,
Reisekörbe.**

**Neuester größter Erfolg!**

Garantiert 120 Liter per Stunde leistet der Milchseparator

„DIABOLO“

und kostet nur Kronen 125.—.

**Schärfste Entrahmung.
Leichtester Gang.
Einfachste Konstruktion.**

Man wende sich an

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisenglassereien und Dampfhammerwerke
Wien II., Taborstrasse 71. 1055

Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.

Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

Ziegelwerke Leitersberg

offerieren für das Jahr 1910 pro 1000 Stück ab Werk:

Erste Klasse:**Zweite Klasse:**

Strangfalz	76 K	Strangfalz	60 K
Pressfalz (nach dem Wiener- berger Originale)	86 K	Pressfalz	70 K
Biberschwanz	50 K	Biberschwanz	30 K

Malchinmauer- u. Pflasterziegel 32 K pro MilleAuf den m² gehen 15 Stück Falzziegel und 25 Stück Biberschwänze.

Billigster Prämiensatz der Feuerversicherungen.



Alleits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder
Einkauf im Schirmgeschäfte Alois Hobacher, nur Herrengasse 14
bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Agenten!

Reisende, Vertreter und alle Per-
sonen mit Bekanntschaft bei Privat-
parteien werden sofort und über-
all, in allen Orten, Städten und
Bezirken zum Vertriebe neuer, in
jeder Familie leicht absehbare Ar-
tikel gegen hohe Provision und
festen Gehalt Kr. 100.— akzep-
tiert. Offerte unter Chiffre „Guter
Nebenverdienst 1910“ an Rudolf
Woffe, Prag, Graben 14. 1231

Weinchenk

über die Gasse.

alter Wein per Liter 64 H.
neuer „Trichterstraße“ 40 H.

Trichterstraße 3.

1070

P. Wreßnig.

Ein kleiner Besitz

15 Min. vom Marburger Hauptplatz
entfernt, bestehd. aus Acker, Wiese,
Hochwald, schön Gemüsegarten und
Hof, neugeb. Wohnhaus mit 3 Zim-
mer, Kabinett, Küche, noch ganz
feuertest, schönes Wirtschaftsgebäude
für 3 Kinder und 8 Schweine, sehr
geeignet für Pensionisten sowie auch
für jedes Geschäft, unter leichten
Zahlungsbeding. zu verkaufen. Anf.
Jos. Tschek, Pöbersch, Dammg. 299.

**Der Kredit- und Sparverein
für Marburg und Umgebung**

r. G. m. b. H.

Tegethoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen bis auf weiters zu

4%

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an.
Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek
als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den
Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

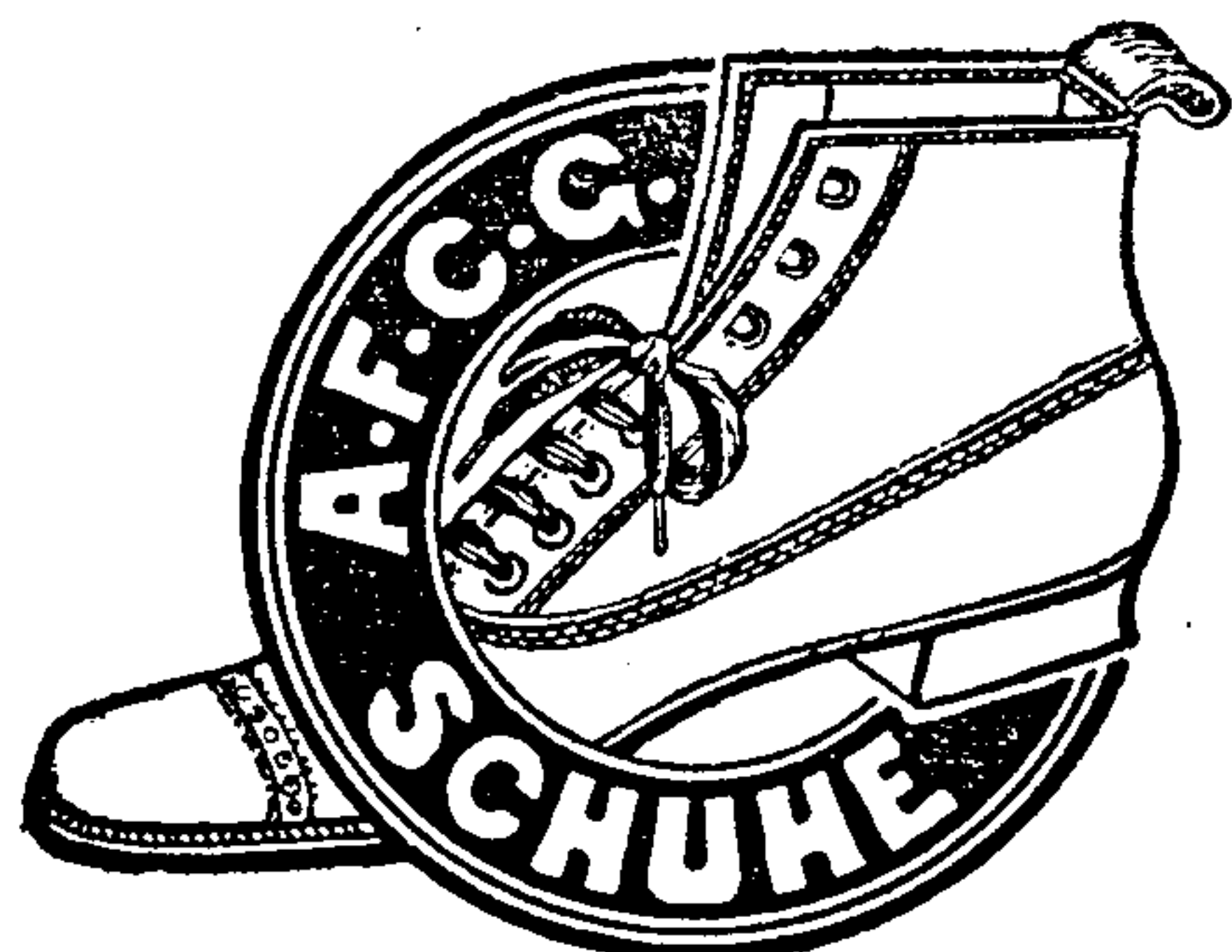
Besitzer Franz Schütz, in Obereschierasgen, Post
St. Leonhard W.B. Telephon Nr. 120.



UNSERE Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem
Material gearbeitet und verbinden tadellose
== Passformen mit höchster Eleganz. ==

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. — Illustr. Kataloge portofrei — Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Filiale:

Marburg, Burggasse 10.

Grösste Auswahl von Schuh-
waren jeder Art in anerkannt
vorzüglicher Qualität.



SINGER

Familien-

Nähmaschinen sind die nützlichsten

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen
Beachtung! Alle von an-
deren Nähmaschinen-
geschäften unter dem Namen „Singer“
ausgegebenen Maschinen sind
einem unserer ältesten Systeme
nachgebaut, welches hinter
unseren neueren Systemen von
Nähmaschinen in Konstruk-
tion, Leistungsfähigkeit und
Dauer weit zurücksteht.

... **Modistengeschäft** ...

„zur Wiener Mode“

Viktringhofgasse 19

894

empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommersaison das

Neueste in Damen- und Mädchenhüten!

Modernisierungen

äußerst geschmackvoll, tadellos
und billigst berechnet.

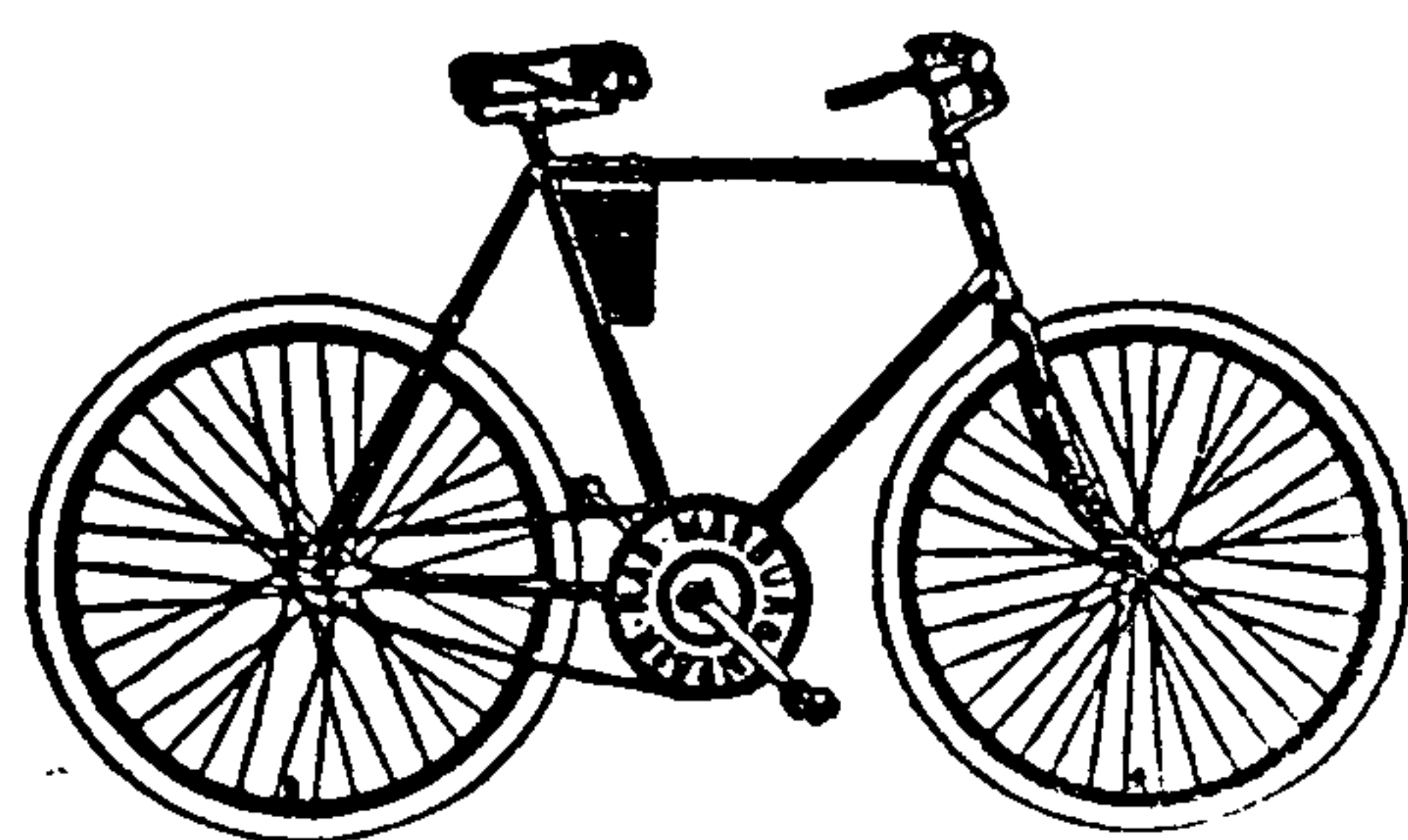
Trauerhüte

in grösster Auswahl.
Modisten-Zugehörartikel.

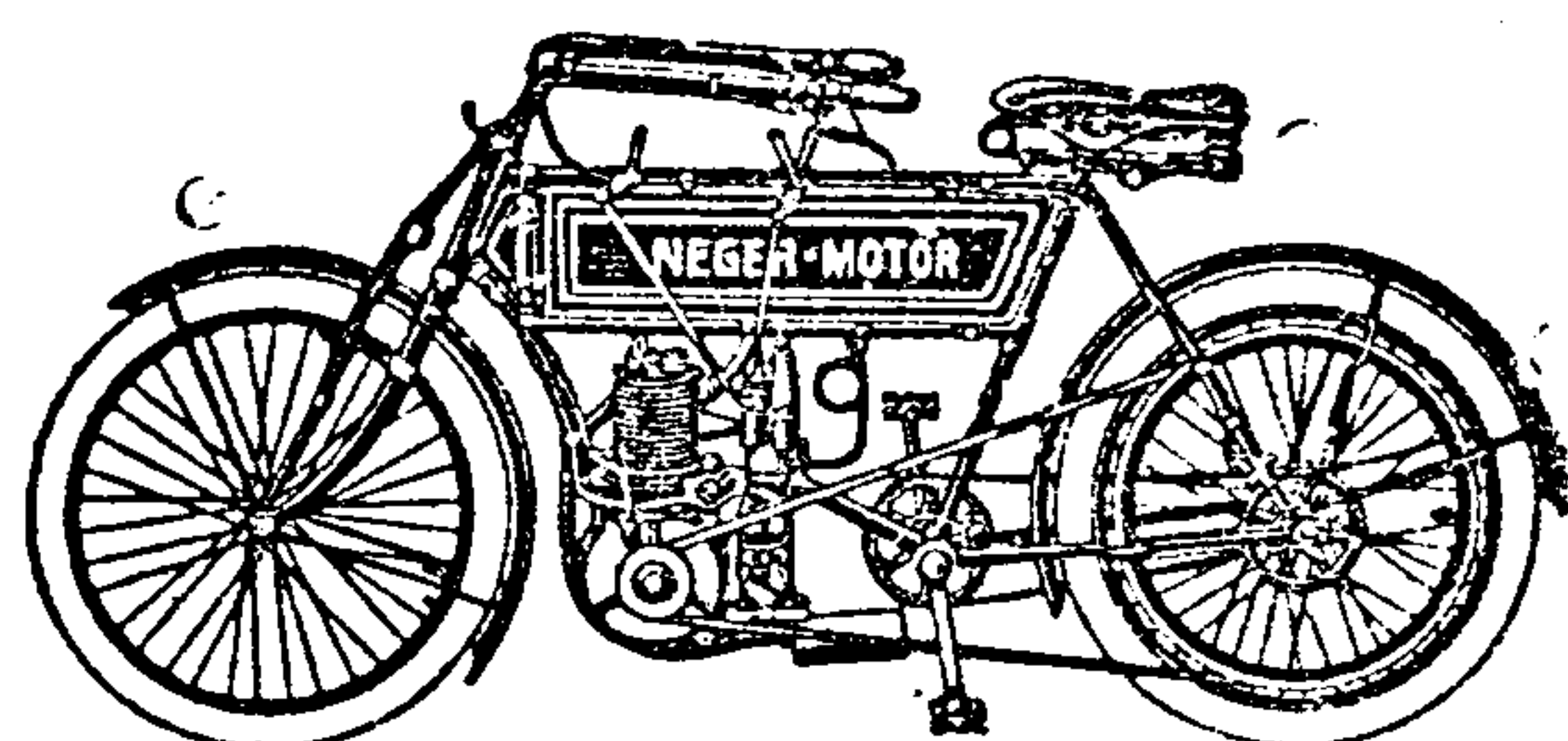
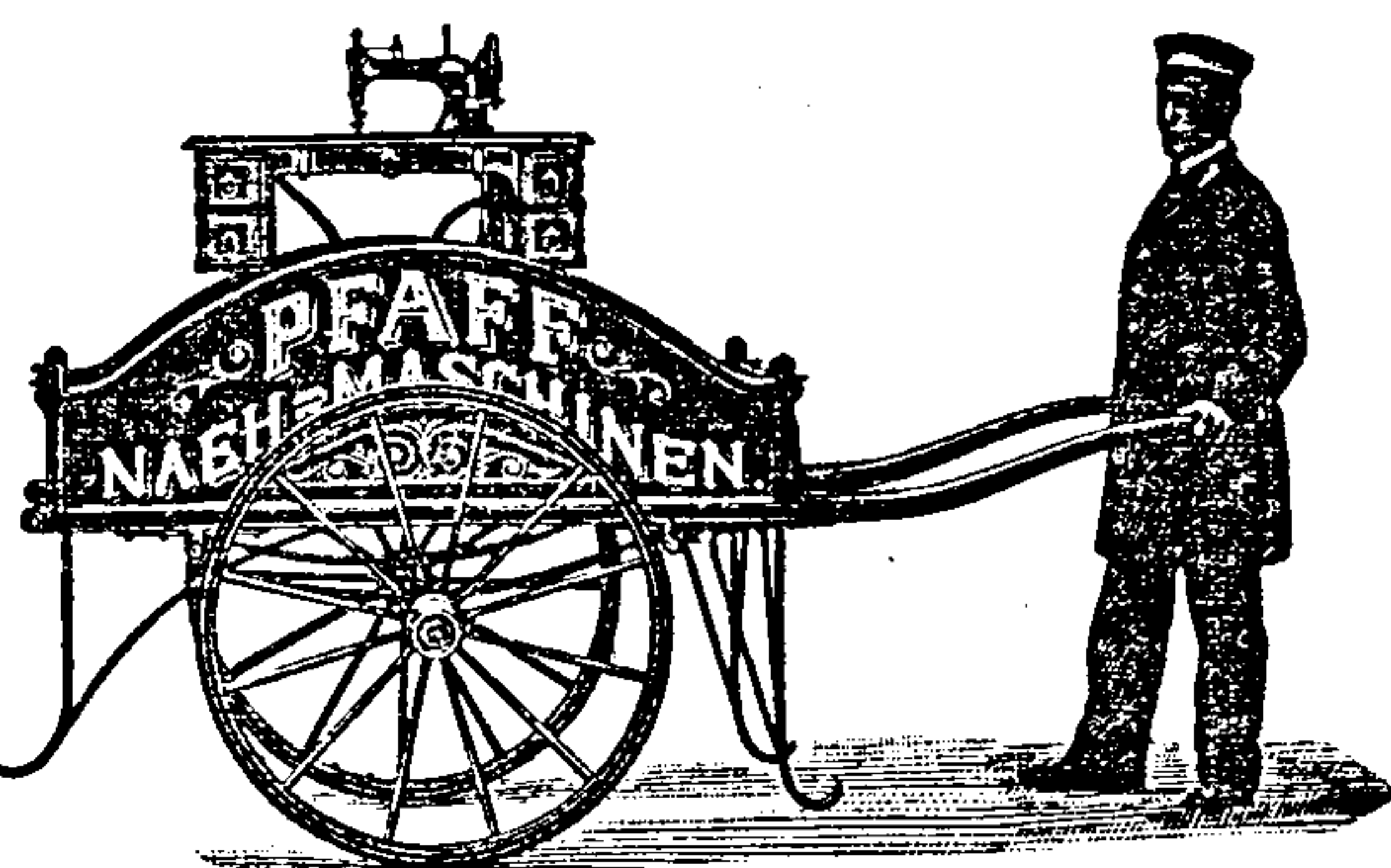
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1910. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Dele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von seinen erprobten, gefällerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberichwanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Bachner's Nachfolger, Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

Zur pachtweisen Übernahme der Werfrestauration

auf den Leitersberger Ziegelwerken wird per 15. Mai 1910 ein tüchtiger Restaurateur gesucht. Kaution 600 Kr. Alles nähere, Pachtsumme etc. wird mündlich besprochen beim Eigentümer Franz Derwuschel, Stadtbaumeister und Fabrikant in Leitersberg. 1311

Leitersberger Ziegelwerke

bringen allen Interessenten zur Kenntnis, daß mit dem Ausschreiben neuer Ware begonnen wurde, weshalb von heute ab jedes Quantum gut gebrannte 1210

**:: Maschin-Mauerziegel und ::
Dachdeckungsmaterial**

abgegeben werden kann.

Höchste Vorkchülle auf Wunsch voller Kurswert

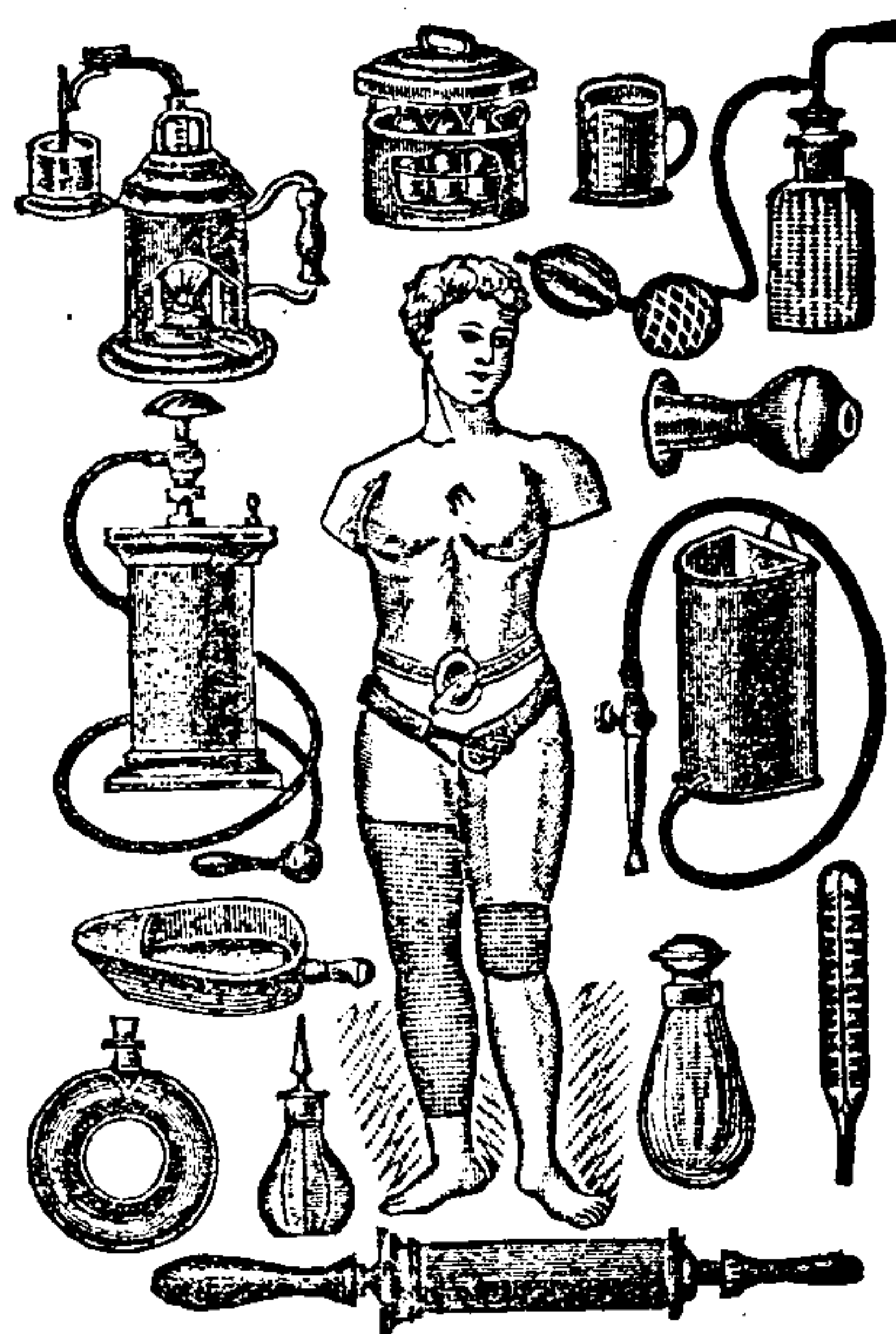
für alle auch wo immer belehnte oder in Abzahlung befindliche Lese- und Wertpapiere. Bequeme Rückzahlung. Alleiniges Spielrecht. Postaufträge sorgfältigst. Wechselstube 1285

Otto Spitz, Wien
L. Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Interurban. Telefon Nr. 12.867.

Kleiner Besitz

mit 2 1/2 Joch Grund, schönes Haus, 5 Minuten zur Bahn, an der Reichsstraße, mit kleiner Anzahlung, gleich zu verkaufen. Ansuchen Tegethoffstraße 28 im Geschäft. 1245



Sämtliche Artikel zur Krankenpflege

zu mäßigen Preisen findet man in der

Medizinal-Drogerie

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm.

Karl WOLF

Marburg

Herrengasse 17.
(gegenüber Postgasse.)

:: Ein Versuch genügt ::

und Sie bleiben meine Kunde!

1 Liter Rittersberger Riesling (Sortenwein) 80 Heller

1 „ „ Mosler 72 „

Die Weine sind garantiert echt und unverschnitten und stammen aus den

Kellereien des Herzog von Parma in Weinburg.

Franz Tschutschek, Spezialdelikatessenhandlung

Marburg, Herrengasse 5.

Buschenschant-

Eröffnung.

Um zahlreichen Besuch bittet
Matthias Glawitsch
in Roschaf. 1166

Zu verkaufen

gut erhaltenes Büffet, dunkel poliert, Speisetisch, dunkel poliert, hartes Holz, sehr preiswert, Glasluster, Sarmig, gold. Anfr. Bw. d. B. 1309

Lager von 2800

Zuwesen, Gold- u.

::: Silberwaren :::

F. Kilian, Schillerstr. 6.
Reparaturen werden angenommen.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn W. König, Apotheker. 12

ANGLO-IMPORT

Vertriebsgesellschaft für englische, deutsche

:: und amerikanische Gummiwaren und ::

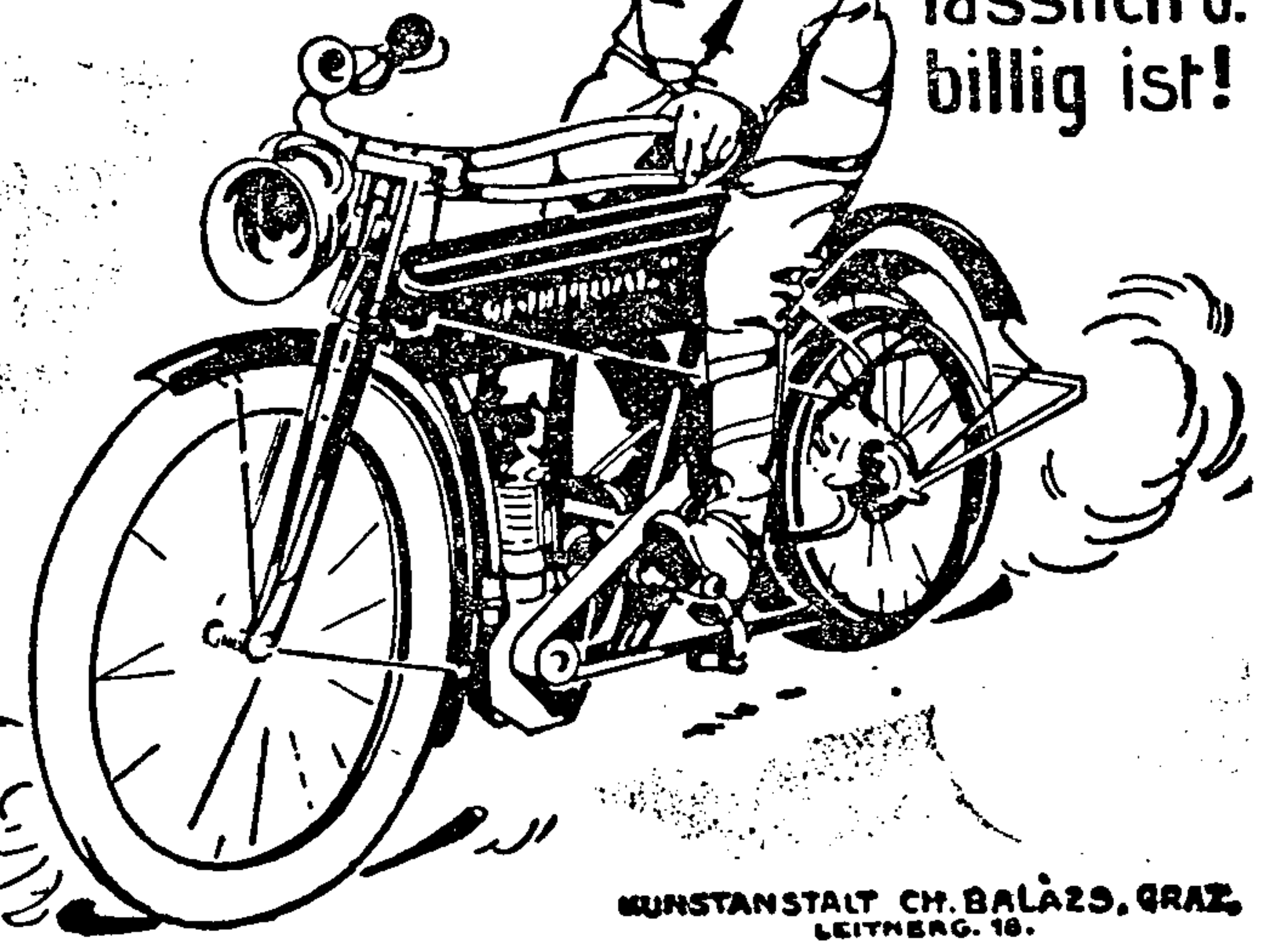
Pneumatik-Reparaturwerkstätte „Triumph“ L. Herzmann und H. Skofitsch Nachf. Viktor Hostnig

Telephon 523. **Burggasse 4. GRAZ Bürgergasse 5.** Telephon 523.

Warum bin ich nicht zu „TRIUMPH“ gegangen, dann wäre mir dieses nicht passiert!



Jch lasse nur in der Reparatur-Werkstätte „TRIUMPH“ arbeiten da selbe verlässlich u. billig ist!

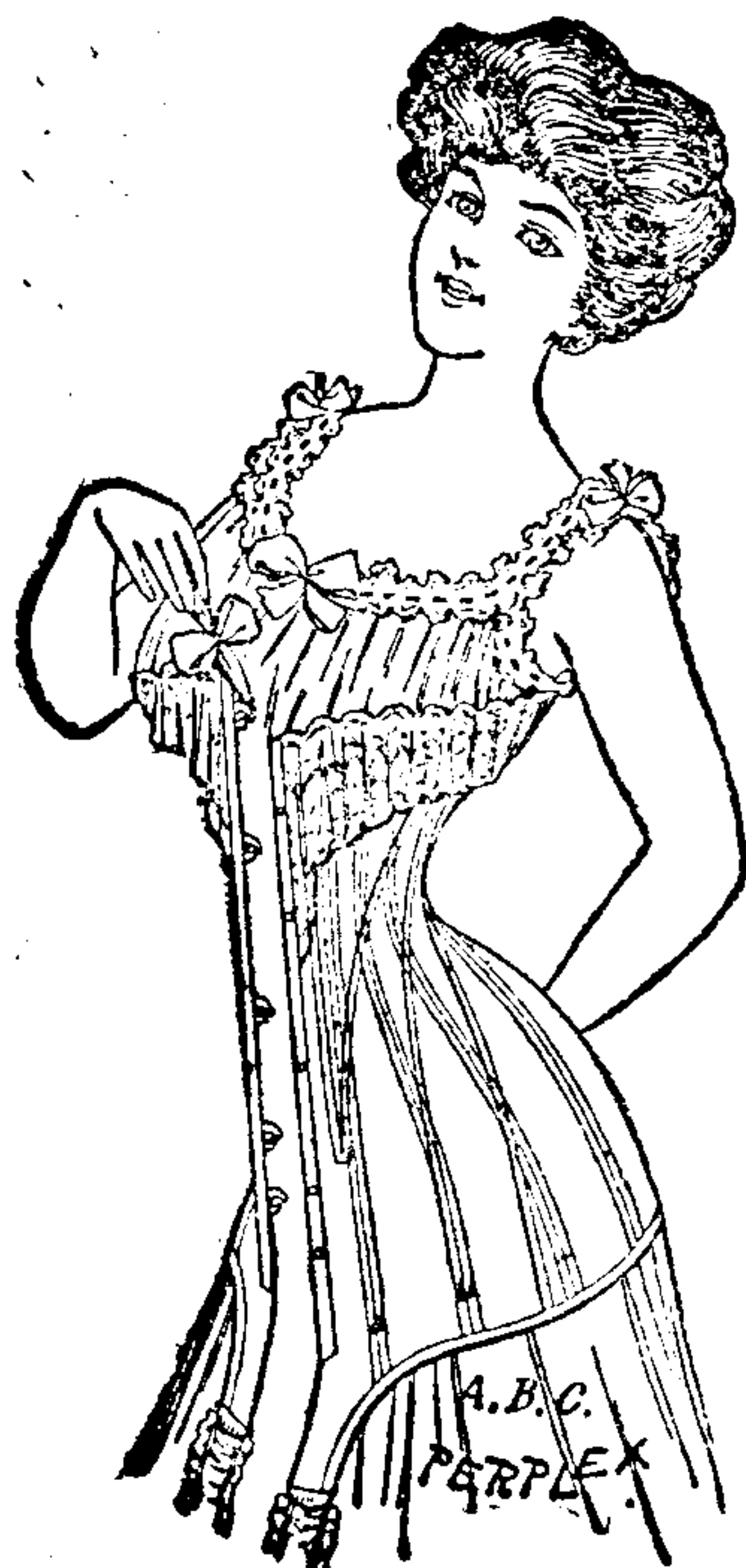


MUNSTANSTALT CH. BALAZS, GRAZ, LEITENBERG. 10.

Heiß - Vulkanisierung.

Übernahme sämtlicher Gummi-Reparaturen nach neuestem Verfahren. — Neue Laufflächen. Neuer Gleitschutz etc.

Stock-Oberspree-Pneumatik, weitestgehende Garantie. Lager orig. engl. Connolly-Vollgummireifen.

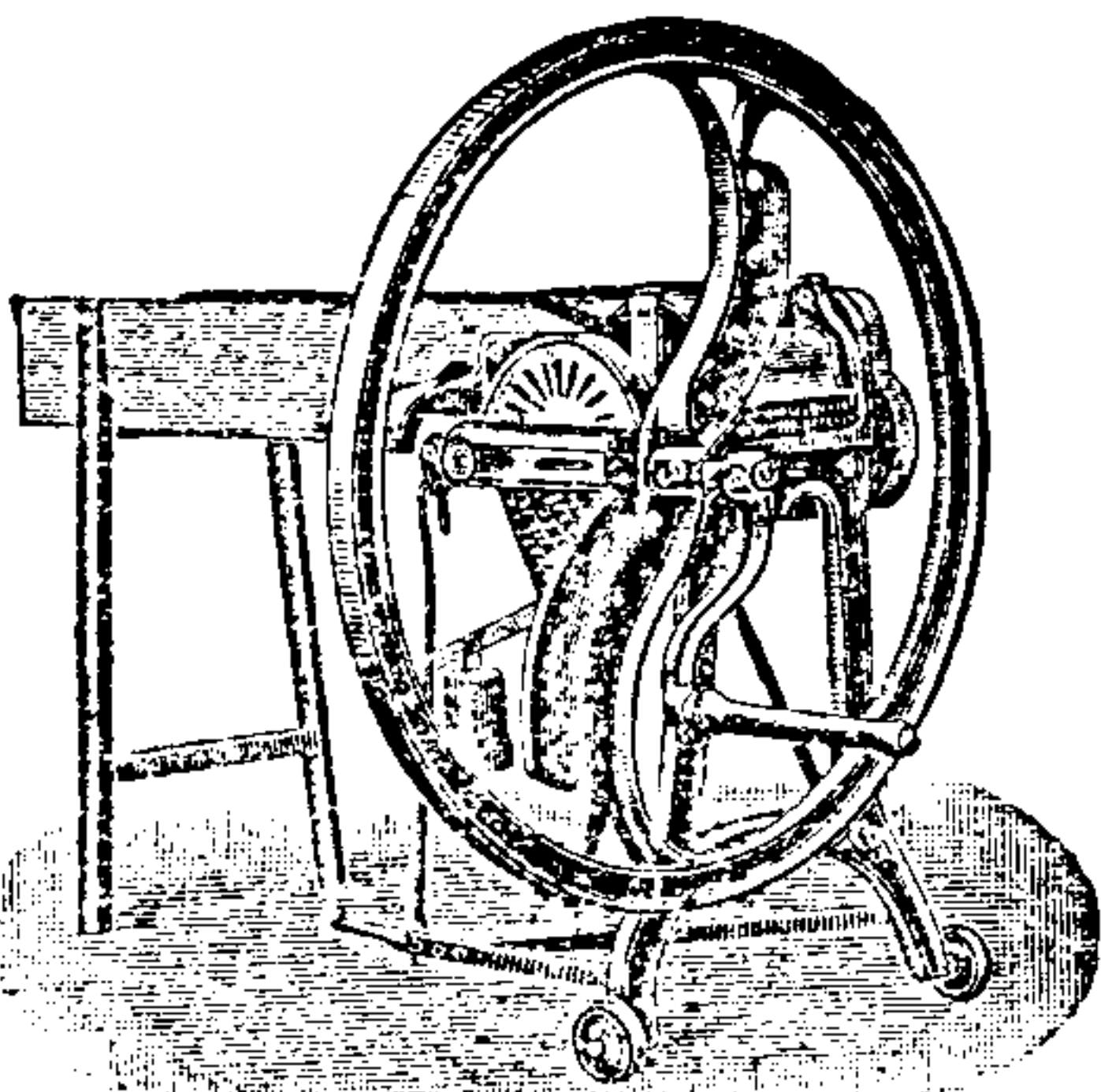


Anerkannt das beste Nieder

Marke „Adler“
in allen Preislagen er-
hältlich bei 1318
Otto H. Köllner
„zum Königsadler“
Marburg, Herrengasse 7.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf (Steiermark).

empfehlte neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Maisrebler, Jauchepumpen,
Trieb-, Moosseggen, Pferde-
heurechen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinkten
Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.

Am 12. April 1910 um 11 Uhr vormittags wird beim
f. f. Bezirksgericht Marburg die 1348

Villa Probst in St. Egydi (neben dem Bahnhof)

mit 6 Zimmer, 2 Küchen und Veranda und 2 Ackerparzellen
und schönem Garten öffentlich versteigert. Schöner
Sommeritz! Gerichtlicher Schätzwert 13.427 Kronen 60 Heller.

3 Kronen-Cognac!

Beliebteste Marke! Vorzügliches Aroma!
Garantiert reines Weindestillat!
Die grosse Flasche nur 3 Kronen!
Erhältlich in Marburg bei:
Silv. Fontana jun., Tegetthoffstrasse.
Felix Schmidl, Kärntnerstrasse. :: :: ::

3 Kronen-Cognac!

Marx Email und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei: 915

H. Billerbeck in Marburg.

Tod allen Menschen so lästigen Motten und Schaben mit K. Wolfs Mottentod!

(Schabengeist)
wirksamstes Mittel zur Verhütung
von Mottenfraß im Pelzwerk,
Kleidern usw. Hat den Vorzug
nicht den bekannten unangenehmen
Geruch anderer Motten-Mittel zu
besitzen und übertrifft dieselben
an Wirksamkeit.
Einfache Gebrauchsweise.
Flacon 60 Heller.

Ferner:
Naphthalin,
Kampher,
Speickblüte,
Zermalit.

K. Wolfs Adler-Drogerie
Marburg, Herrengasse 17

Frische Bruteier

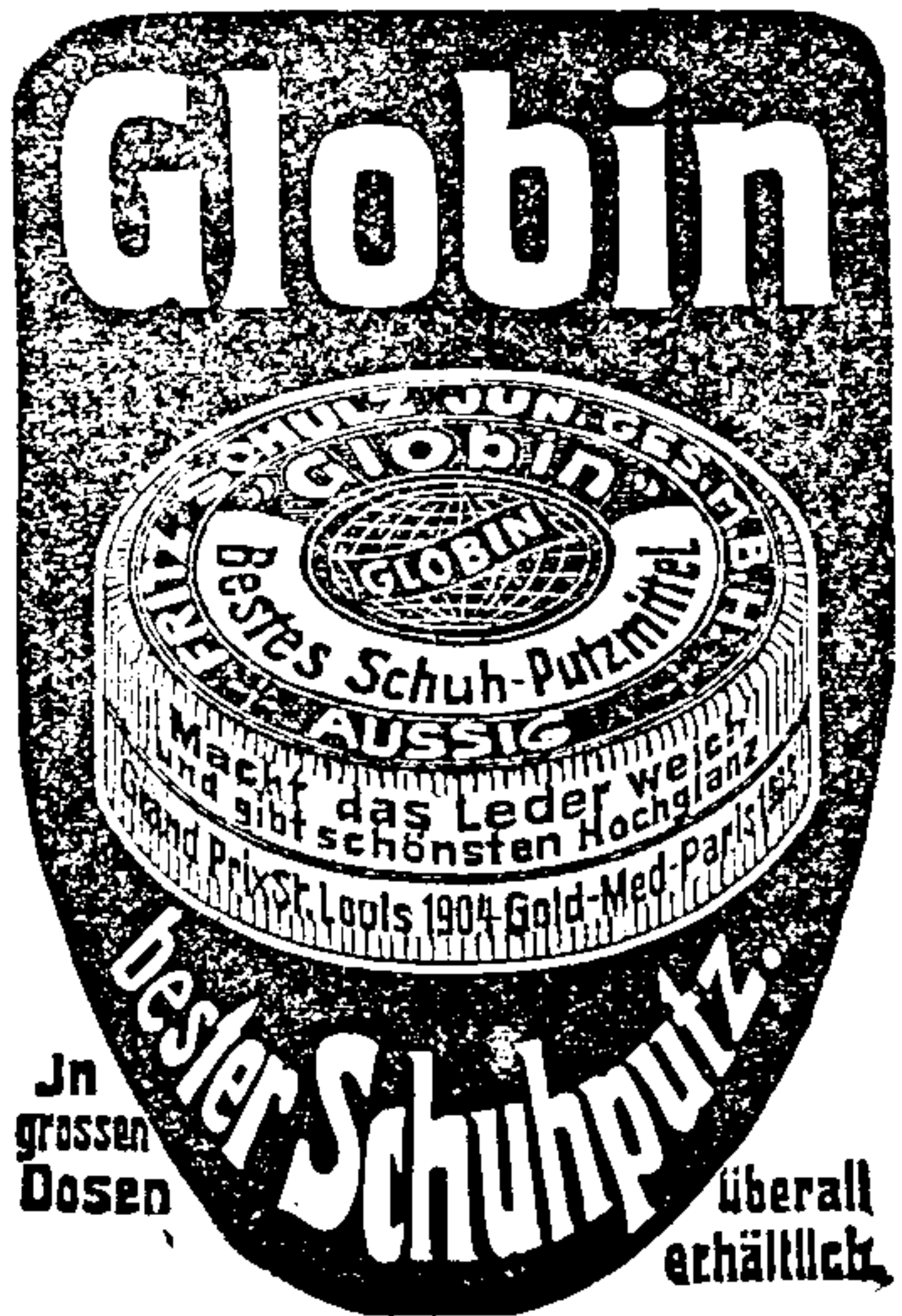
von echten, reinarzigen rosentäm-
migen, schwarzen amerikanischen
Minorkahühnern per Stück 25 H.
hat stets abzugeben **Ferdinand
Kaufmann**, Spezereihandlung in
Marburg, Draubrücke. 403

Besser. Kindermädchen

das Kinderfreundin ist, wird zu 3
Kindern über Tag gesucht. Anzufe-
von 8 bis 10 Uhr vormit. Reifer-
straße 13, part. 1. 1323

Alle Gattungen Näharbeiten

und Stickerien werden angenom-
men und billigst verarbeitet. Anfrage
in der Zw. d. B. 1337



Achtung!

Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in Weiß-
und Leinentwaren, größte
Auswahl in Stoffe, Herren-
und Knaben-Anzüge u. Krägen,
Läuf-, Tisch-, Wand- u. Solon-
teppiche, Vorhänge, Matratzen,
Grädl und Steppdecken,
Zephyre, Batiste, Blandruck- u.
sonstige Waschtische
liefert gegen kleine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner
Marburg, Nagysstrasse 10
1. Etod. 1120

Konkurs-Ausschreibung.

An der mit dem Öffentlichkeits- und Reziprozitätsrechte
ausgestatteten Landes-Oberrealschule in Graz mit deutscher
Unterrichtssprache gelangt eine wirkliche Lehrstelle für Turnen
in der 10. Rangklasse zur Besetzung. Mit dieser Stelle sind
die in den §§ 6 und 7 des Gesetzes vom 19. September 1898
R. G. Bl. Nr. 174 bezw. § 14 des Gesetzes vom 24. Februar
1907 R. G. Bl. Nr. 55 für die Lehrer an den mit den staat-
lichen Lehrerbildungsanstalten verbundenen Übungsschulen fest-
gesetzten Bezüge und eine Aktivitätszulage von 768 Kr. ver-
bunden. Dem Turnlehrer der Landes-Oberrealschule obliegt
auch die Leitung der Landes-Turnanstalt. Bewerber um die
erledigte Lehrstelle haben ihre mit dem Lehrbefähigungszeug-
nisse und den Verwendungsnachweisen versehenen Gesuche im
Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 25. April l. J.
beim Landesaussschusse einzubringen. 1327
Graz, am 2. April 1910.

Vom steierm. Landesaussschusse.

Freiwilliger Verkauf.

Am 21. April 1910 um 9 Uhr vormittag wird die
Eigenschaft der Ehegatten Johann und Josefa Weingerl in
Gatschnitz Hzl. 52 und 53 entweder stückweise oder im ganzen
an Ort und Stelle unter der Hand verkauft.
Nähere Auskünfte erteilen der Kurator Herr Karl Schmir-
maul in Jahring und der gefertigte f. f. Notar. 1324
Marburg, am 8. April 1910.

Karl Hanß m. p., f. f. Notar.

Erklärung.

Gegen unzählige Krankheiten wird FRANZBRANNT-
WEIN empfohlen. Unstreitig ist guter, starker Franzbrannt-
wein das wirksamste Hausmittel. Um wie vieles besser
und wirksamer ist demnach ein solches Franzbranntwein-
Präparat, wie der Székler Gebirgs-

„INDAGEIST“

welchen nicht allein der Erzeuger, sondern jeder emp-
fiehl, der ihn benutzt. Zeugnis hiefür gibt:

Franz Kossuth's Brief:

Wohlg. Herrn Balázsovich Sándor, Apotheker in
Sepsiszent-György.

„Gegen rheumatische Schmerzen bewährt sich die
Einreibung mit „INDAGEIST“ sehr gut. Bitte haben Sie
die Freundlichkeit, mir drei Flaschen zu senden.“

Franz Kossuth.

Der gesetzlich geschützte „INDAGEIST“, HEIL-
KRÄUTER-FRANZBRANNTWEIN ist keine gewöhnliche
Spritmischung, sondern aus

Székler Gebirgs-Heilkräutern erzeugter Sprit

und als solcher nicht allein das beste und wirksamste,
sondern auch das

stärkste Franzbranntwein-Präparat.

„Indageist“ stärkt die Nerven und Muskel, erfrischt
und labt Körper und Geist! „Indageist“ ist sowohl bei
dem Erzeuger Balázsovich Sándor, Apotheker in Sepsis-
zentgyörgy, als in allen Apotheken, Drogerien und
Spezereihandlungen erhältlich, 1332

Herren-Wäsche

nur bester Qualität und
feinster Ausführung, fertig
und nach Maß, empfiehlt

Otto H. Köllner

„zum Königsadler“, Herrengasse Nr. 7

Zimmer u. Küche

Ein unmöbliertes
ist ab 15. April an alleinstehende
Person zu vergeben. Anfrage in der
Bew. d. B. 1306

Rothschimmelstute

Bierjährige
für schweren Zug hat zu verkaufen
Thomas Peterl in St. Margarethen
a. d. Pösting. 1292

Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör 2. Stod
mit 1. Juli zu vermieten. Kasino-
gasse 2, Hausmeister. 1280

Tüchtiger Zuschneider

mit bescheidenen Ansprüchen sucht
per sofort Posten. Anträge unter
„Zuschneider“ an W. d. B. 1333



Krawatten
in grösster Auswahl
sowie sämtliche
Herren-Artikel
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG

Die Besitzungen

Haus Nr. 48 und 49 mit Gasthaus und Grundstücken, außer dem Orte Unter-Drauburg, wegen vorgerückter Jahreszeit sofort zu verkaufen. Anfrage in der Zw. d. B. 985



3-4 Kronen ständiger Tagesverdienst

allerorts fleißige Personen für eine Strumpfstäderei gesucht, leichter, schöner und dauernder Verdienst im eigenen Heim. Unterricht gratis, Entfernung Nebensache. Dauernde garantierte Arbeitsabnahme von uns selbst. Verlangen Sie sofort Auskunft von der 1227

Christlichen Hausindustrie
Wien XVI/2 Friedmannsgasse 11.

Ein Landauer

und ein Phaeton, doppelspannig, beide modern, wie neu, sind preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Dr. Ritsche in Store. 1002

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Herren-gasse 5. 994

Das billigste und beste Dach auch für Isolierungen ist „Duresco-Pappe“ wetter-, sturm-, kalte- u. wärmeisicher unter langjähriger Garantie. Allein-Verkauf bei 656

Alois Riha jun.

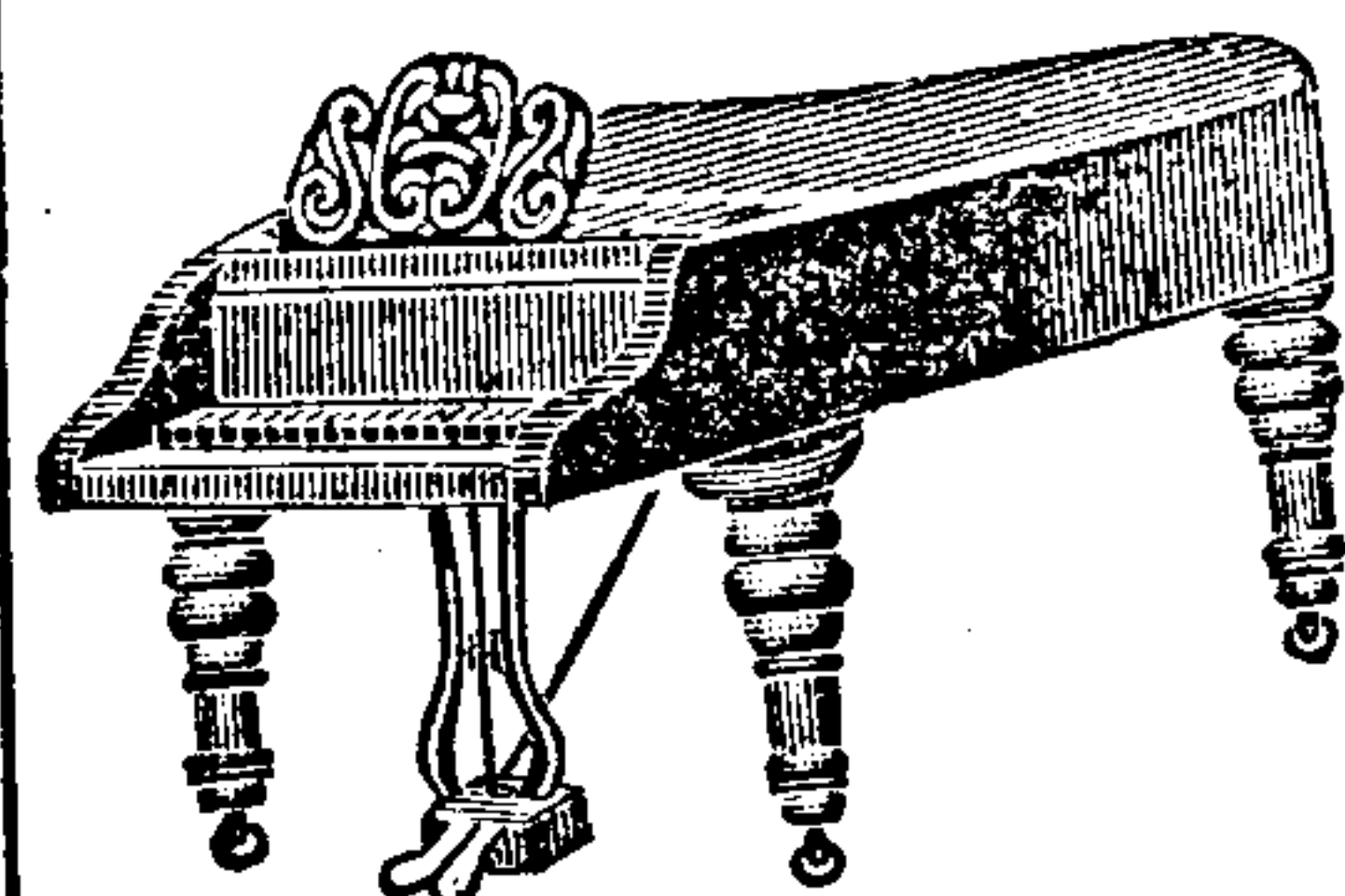
Marburg, Gerichtshofgasse 28, beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupengerei Telephon 136/VIII. 656

Eine tüchtige kaufmännische Kraft, vorherrschend Manufakturist und Auslagenarrangeur, gefest. Alters, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, intelligent und redigewandt, mit Platzkenntnissen sucht passende Stellung. Widmet sich auch anderem stundengemäßen Berufe. Gefäll. Anträge erbeten unter „N. B. 150“ an die Zw. d. B. 719

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korsett, Böhl & Helmmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes gegen Schuldschein, auch ohne Bürgen, zu kleinen Monatsraten, sowie Hypothekendarlehen besorgt direkt Alexander Arnstein, Budapest, Kefeleitsg. 7. Retourmarke erwünscht.

Zwei Pfosten-Betten

samt Einsatz und Matratze billig zu verkaufen. Anfrage Unterrotweinerstraße 15. 1394

Unmöbliertes Zimmer

und Kabinett bis 1. Mai gesucht. Zuschriften unter „Nr. 10“ an die Zw. d. B. 1290

Zeitungspapier und Zeitschriften

kauft jedes Quantum Ferdinand Kaufmann, Marburg, Draubridge. 1293

Zimmer

Mit möblierte, separierte Gassenfront, sogleich zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Beredelte Neben

in den Sorten: Wälsch- und Rheinriesling, Gewürz-Traminer, Späbauer, Ruländer, weißer Burgunder, Gutedel weiß und rot, Muskat Gutedel etc. ebenso auch Schnitt- und Wurzelreben von der Riparia Portalis verkauft preiswürdig Martin Puff, Gemeindevorsteher, Rößwein Post Kötsch. 1286

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei A. Kleinshuster, Marburg Herrengasse 12. 3837

Zwei Hochlehrfräulein

werden in feiner Küche während der Saison aufgenommen. Mit Familienanschluß. Zu zahlen monatlich 30 Kronen. Hotel „Strya“ Bad Nauhaus bei Giff. 1346

Wegen Abreise ein fast neues Fahrrad

zu verkaufen. Tegethoffstraße 51 beim Hausmeister. 1320

Wohnung

mit 1 Zimmer, großer Küche und Speise ab 15. April zu vermieten. Preis 20 Kr. Röntgenstraße 56, 1. Stock. 1328

Seltene

Gelegenheit!

Eine abgebrannte Fabrik übergab mir das ganze Lager geretteter Waren, bestehend aus prachtvollen, modernen Stoffen, die überhaupt unbeschädigt sind, zum Verkauf, und sende dieselben 30 bis 35 Meter wunderschön sortierte Reste um 13 Kronen. Die erwähnten Reste sind von 4 bis 10 Meter lang. Besonders schöne „Pepita“ und diagonalgestreifte Stoffe für Damenkleider, 110 Btm. breit, 80 Heller per Meter. Versand nur gegen Nachnahme. Muster werden nicht gesendet, weil ich mit ruhigem Gewissen behaupten kann, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird.

Otto Wetera, i. t. Finanzwach-Überaufseher in R., Nachod, (Böhmen.) 1310

Wollen Sie heiraten?

Von Damen (darunter auch solche mit illeg. Kind, mit körperl. Fehlern etc.) mit Vermögen von 5000 bis 500.000 M. sind wir beauftragt, passende Ehegatten zu suchen. Nur Herren (wenn auch ohne Vermögen), die es wirklich ernst meinen und bei denen gegen eine schnelle Heirat kein Hindernis vorliegt, wollen schreiben an L. Schlesinger, Berlin 18. 3803

Kolonialwaren-Großhandlung

sucht besonders redigewandten, bei der Landessprachen mächtigen, jüngeren Kommis

zum sofortigen Eintritt Ausführliche Offerte unter „Strebsam“ an die Zw. d. B. 1302

Ein gutgehendes 1101

Gastgeschäft

samt Realität, an der Bezirksstraße zwischen Pettau und Marburg, ist samt Zugehör um 12.000 Kronen zu verkaufen. 4000 Kr. können liegen bleiben. Anzufragen in Zw. d. B.

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Pöggast geschloffen.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3'10 lang,	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brunn

Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Geschäftshaus

im aufblühenden Orte Stainach, Eisenbahnknotenpunkt, mitten im Orte, an der Reichs- und Salzstraße, für jedes Geschäft geeignet, insbesondere Gasthaus, Krämerei, Friseur, Glaser und Photograph etc., mit 888 Kronen Zinsertrag, ist mit 4—6000 Kronen Anzahlung zu verkaufen. Anfrag. unter Botan, Stainach, Obersteier, postlagernd. 1073

Wundervolles Klima

Klima

Monte Carlo

Angenehmster Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden.

Mein

Eierkonservierungsmittel

„Tix“

wird von allen sparsamen Hausfrauen mit Freuden begrüßt, da man mit demselben Eier über ein Jahr frisch erhalten kann, ohne daß dieselben einen Geschmack annehmen. Das Verfahren ist höchst einfach und kostet eine Flasche nebst genauer Gebrauchsanweisung K. 1.80. Nur erhältlich bei

M. Wolfram, Drogerie

Obere Herrengasse.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

STADTTHEATER IN MARBURG.

Direktion: Ferdinand Exl.

Ab Montag den 11. April 1910 nur kurzes Gastspiel von

Exl's Tiroler Bühne

Direktion: Ferdinand Exl aus Innsbruck.

Montag den 11. April 1910 ERÖFFNUNGSVORSTELLUNG**„Der heilige Rat“.**

Komödie aus dem Volksleben von Ludwig Ganghofer.

Weiterer Spielplan: „Am Tage des Gerichts“, „Der Pfarrer von Kirchfeld“, „Der dürre Baum“, „Ein Gerechter“, „Die Dorfheiligen“, „Die Kreuzelschreiber“. 1335**Kartenvorverkauf von 10 bis 12 Uhr Vormittag, 3 bis 5 Uhr Nachmittag an der Theater-Abendkassa.**

Zahl 10493

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr Josef Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung u. zw. mit Original-Ruhpocken-Ömphe am Sonntag den 17. April, 1. Mai und 8. Mai 1910 im Knabenschulgebäude am Domplatz, jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird.

1336

Stadtrat Marburg, am 2. April 1910.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Zahl 7659

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird in Gemäßheit des § 43/2 der W. V. 1. Teil bekanntgegeben, daß für die im Jahre 1887, 1888 und 1889 geborenen Stellungspflichtigen des Stadtbezirks Marburg die Hauptstellung am 12. April 1910 um 8 Uhr früh in der Gambinushalle, Schillerstraße 29 stattfindet. Dieselben werden daher aufgefordert, an dem bezeichneten Tage rechtzeitig am Stellungsplatze zu erscheinen und die Nachweisung für eine der im § 25 bis 29, 31 bis 34 W. V. bezeichneten Begünstigungen beizubringen.

Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach § 31 bis 34 W. V. anstreben und auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch haben, können für den Fall einer etwaigen Abweisung des Anspruches um eine der erst erwähnten Begünstigungen, die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes geltend machen.

1058

Die Nichtbefolgung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem W. V. entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung oder des Gesetzes entschuldigt nicht.

Stadtrat Marburg, am 7. März 1910.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Trauerwaren
Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Gasthaus-Übernahme

Teile allen Freunden, Gästen und Kunden mit, daß ich mit 1. April l. J. das Gasthaus vormals Hof hinter den drei Teichen übernommen habe. Werde die geehrten Gäste stets durch frisches Märzenbier, gute Naturweine und vorzügliche Küche zufrieden stellen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Weine sind per Liter von 48 bis 80 h zu haben.

Hochachtend

1373

A. Brudermann, Gastwirt.**Buschenschank!**

beim Hofmann im

Wienergraben

ist von heute an eröffnet.

Kinderfißwagen

sehr gut erhalten, billig abzugeben, Parkstr. 12, parterre rechts. 1278

Salon-

1329

:: Garnitur ::

samt Vorhänge und Teppich zu verkaufen. Anfrage Parkstraße 12 bei der Hausmeisterin.

Ein sehr machsamer

Haushund

auch für Fleischhauer, billig abzugeben. „Kreuzhof“ 1. Stod, Tür 18.

Dankfagung.

Außerstande, jedem einzeln für die vielen herzlichen Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes unseres unvergeßlichen Vaters, bzw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Friedrich Jaul d. Ä.

Gastwirtes und Hausbesizers

zugekommen sind, persönlich danken zu können, bitten wir alle lieben Freunde und Bekannten, hierfür wie für die schönen Kranzpenden und das ehrende Geleite unseres teuren Verbliebenen zur ewigen Ruhestätte unseren tiefempfundenen Dank entgegenzunehmen. Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet der hochwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Dom- und Stadtpfarrer Franz Morawec für die rührende Grabrede, den hochwürdigen Herren Domprobst Fribowsek, Dr. Medwed, Konf.-Rat Josef Maicen, Dr. Turner, sowie der geehrten Gastgewerbe- und Bäckerzunftgenossenschaft. Ferner danken wir der verehrlichen Liederrunde der Bäcker für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre.

Marburg, den 9. April 1910.

Die tieftrauernde Familie Jaul.**Dankfagung.**

Für die innige Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer geliebten Mutter, bzw. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Franziska Straßhüll geb. Greiner

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen schönen Kranzpenden danken tief gerührt

die trauernd Hinterbliebenen.**Kunsteis-Verkauf**

bei

Anton Kleinschuster
Herrengasse 12. 1370**Zwangsweise Versteigerung.**

Am Freitag den 15. April um 8 Uhr früh findet am Domplatz Nr. 17 die öffentliche Versteigerung verschiedener Faß- und Flaschenweine, Champagner, leerer Fässer, Gasthauswäsche, Porzellan- und Glasgeschirr statt. Darauf findet um 11 Uhr in der Tegetthoffstraße Nr. 3 die Versteigerung einer Traberstute samt Rennwagen und Geschirr statt.